



# ANALYSE WIE SPRICHT ZÜRICH?

Sprachen in der Stadt Zürich und Erkenntnisse  
für die Integrationsförderung

Herausgeberin

Stadt Zürich

Statistik Stadt Zürich

Napfgasse 6, 8001 Zürich

Telefon 044 412 08 00

[www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)

17. November 2016

Auflage

Print on demand, gedruckt  
auf RecyStar (100 % Altpapier  
ohne optische Aufheller)

Redaktionelle Bearbeitung

Klemens Rosin,

Kathrin Ehrensperger,

Michael Bischof

Lektorat

Thomas Schlachter, Zürich

Gestaltung

komunikat GmbH, Zürich

Fotografie

Reto Schlatter

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

Eine Wellenlinie (~) zwischen zwei Jahreszahlen (z.B. 2009 ~ 2010) gibt an, dass es sich nicht um Kalender-, sondern um Schul- oder Geschäftsjahre, Spielsaisons usw. handelt.

Wenn Stichproben über mehrere Jahre vereinigt werden (Englisch: pooling), wird die Schreibweise 2012/14 verwendet.

# INHALT

<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	4
<b>1 EINLEITUNG</b>	6
1.1 Hintergrund und Ziele	6
1.2 Daten und Methodik	6
<b>2 ÜBERBLICK UND ENTWICKLUNGEN</b>	7
2.1 Muttersprache und Hauptsprache	7
2.2 Nationalität, Geburtsort, Aufenthaltsdauer in der Schweiz	11
2.3 Mehrsprachigkeit	13
<b>3 SPRACHEN IM ALLTAG</b>	16
3.1 Sprachen bei der Arbeit	16
3.2 Sprachen zu Hause im Vergleich mit den Arbeitssprachen	23
3.3 Medienkonsum und Sprache	26
3.4 Sprachliche Hindernisse im Alltag	28
3.5 Sprachen lernen	29
<b>4 HAUPTSPRACHE NICHT DEUTSCH</b>	31
4.1 Übersicht	31
4.2 Stadtquartier, Alter und Geschlecht	32
4.3 Nationalität und Bildungsstand	34
4.4 Landessprachen und Englisch	39
<b>5 PERSPEKTIVE DER STADTENTWICKLUNG ZÜRICH MIT FOKUS INTEGRATIONSFÖRDERUNG</b>	42
5.1 Zürich ist eine mehrsprachige Stadt	42
5.2 Sprache kann Zugänge erleichtern, sie öffnet aber keine geschlossenen Türen	43
5.3 In Zürich ist Deutsch als Lokalsprache nach wie vor zentral	43
<b>6 FAZIT</b>	46
<b>ANHANG</b>	47
<b>GLOSSAR</b>	65
<b>DATENQUELLEN</b>	67
<b>BIBLIOGRAPHIE</b>	67
<b>DANK</b>	67
<b>VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN</b>	68

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Stadt Zürich ist in den letzten Jahrzehnten vielfältiger und internationaler geworden; derzeit leben in Zürich Menschen aus 170 verschiedenen Nationen. In welchen Sprachen kommunizieren diese in welchem Kontext miteinander? Im Umfeld der zunehmenden Internationalisierung haben immer noch vier von fünf Zürcherinnen und Zürchern Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch als Hauptsprache (79%). Englisch (9%), Italienisch (6%) und Französisch (5%) sind ebenfalls häufig vertreten. Dabei ist der Anteil der Mehrsprachigen beträchtlich: In Zürich hat jede fünfte Person mindestens zwei Hauptsprachen. Die 15- bis 24-Jährigen sind mit einem Anteil von 29 Prozent am häufigsten mehrsprachig.

Die Internationalisierung macht sich auch in der Arbeitswelt bemerkbar. Neben Schweizerdeutsch (81%) oder Hochdeutsch (56%) ist Englisch weitverbreitet: Über ein Drittel der in der Stadt Zürich Arbeitenden spricht bei der Arbeit auch englisch (37%). Die Landessprachen Französisch (11%) und Italienisch (8%) sind deutlich seltener.

Von den Zürcherinnen und Zürchern haben 21 Prozent nicht Deutsch und 12 Prozent weder eine Landessprache noch Englisch als Hauptsprache. 8 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher benutzen in ihrem Umfeld nicht Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch (25 600 Personen) und knapp 3 Prozent weder eine Landessprache noch Englisch. Der letztgenannte Anteil entspricht ungefähr 8500 Personen.

Nach Bildungsniveau haben zwei Personengruppen besonders häufig nicht Deutsch als Hauptsprache: Einerseits sind es Menschen mit niedrigem, andererseits solche mit hohem Bildungsabschluss. Umgekehrt kommt bei Personen mit mittlerem Bildungsstand Deutsch oft als Hauptsprache vor. Dieses Muster ist bei den Menschen einiger Nationalitäten wie Italien, Portugal, Spanien, Serbien, Türkei oder Griechenland zu beobachten. Dabei sind die Unterschiede nach Bildungsniveau beträchtlich: Beispielsweise haben Portugiesinnen und Portugiesen mittleren Bildungsstandes (Sekundarstufe 2) zu 49 Prozent nicht Hauptsprache Deutsch; bei Sekundarstufe 1 und Tertiärstufe hingegen liegt der Anteil deutlich höher (86% respektive 88%). Anzahlmässig sind von den Portugiesinnen und Portugiesen ohne Hauptsprache Deutsch diejenigen mit Bildungsstand Sekundarstufe 1 in Zürich klar am häufigsten. Anders sieht es bei Menschen mit spanischer oder französischer Nationalität aus: Von denjenigen ohne Hauptsprache Deutsch sind solche mit Tertiärbildung anzahlmässig am stärksten vertreten.

Wie lange dauert es, bis aus dem Ausland Zuziehende Deutsch als Hauptsprache betrachten? Bei den 15- bis 24-Jährigen zeigt sich ein klares Muster: Die Anteile derjenigen, deren Hauptsprache nicht Deutsch ist, sinken von 58 Prozent (höchstens ein Jahr in der Schweiz) auf 32 (fünf bis neun Jahre) sowie 7 Prozent (zehn bis vierzehn Jahre; steile «Lernkurve»). Um das 45. Altersjahr gibt es einen Bruchpunkt: Ab diesem Alter ist der Anteil mit Hauptsprache Deutsch kaum von der Aufenthaltsdauer in der Schweiz abhängig. Viele Ältere wohnen bereits länger in der Schweiz, haben jedoch nicht häufiger Hauptsprache Deutsch als die erst vor Kurzem Zugezogenen (flache «Lernkurve»).

In ihrem ergänzenden Kommentar (Kapitel 5) beleuchtet die städtische Integrationsförderung die vorliegenden Zahlen. Dabei zeigt sich, dass bei der Interpretation der Daten auch methodische Fragen relevant sind. Beispielsweise stand Mehrsprachigkeit lange nicht im Fokus der Behörden. Bis in das Jahr 2000 war es in der Volkszählung nicht möglich, mehrere Hauptsprachen anzugeben. Die aktuellen Daten zeigen jedoch, dass ein beträchtlicher Teil der Stadtzürcher Bevölkerung mehrsprachig ist. Die Ergebnisse zeigen auch, dass Deutsch als Lokalsprache in Zürich nach wie vor zentral ist. Und Deutsch wird gelernt: 13 000 erwachsene Zürcherinnen und Zürchern verbessern pro Jahr freiwillig ihre Deutschkenntnisse.





## 1

## EINLEITUNG

## 1.1

## Hintergrund und Ziele

Die Stadt Zürich ist vielfältig: Aktuell leben hier Menschen aus 170 verschiedenen Nationen (Ende 2015). Die Ausländerinnen und Ausländer machen 32 Prozent der Wohnbevölkerung aus. Acht von zehn Ausländerinnen und Ausländern kommen aus Europa. Deutsche (25% der ausländischen Wohnbevölkerung), Italienerinnen und Italiener (11%) sowie Portugiesinnen und Portugiesen (6%) sind am stärksten vertreten. Weitere Nationalitäten kommen deutlich seltener vor; so sind in der Stadt Zürich 43 Nationen mit jeweils weniger als zehn Personen pro Staat vertreten.

Wie wirkt sich diese Internationalisierung auf die sprachliche Vielfalt aus? Welche Sprachen werden in Zürich in welchem Kontext gesprochen? Die vorliegende Publikation untersucht sowohl die im Arbeitsumfeld wie die zu Hause verwendeten Sprachen. Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum: Wie verändert sich die Bedeutung einzelner Sprachen in Abhängigkeit von der Aufenthaltsdauer in der Schweiz? Welche Zürcherinnen und Zürcher haben in ihrem Umfeld wenig bis keine Berührungspunkte mit Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch?

## 1.2

## Daten und Methodik

Die Auswertungen dieser Veröffentlichung basieren vor allem auf zwei Datenquellen, einerseits der Strukturhebung, andererseits der thematischen Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK). Beide Datensätze sind Stichproben und werden vom Bundesamt für Statistik (BFS) zur Verfügung gestellt. Eine Übersicht aller Datenquellen mit entsprechenden Stichprobengrößen ist im Anhang zu finden. Wegen teilweise geringer Stichprobengröße werden in dieser Publikation die Unsicherheiten der Ergebnisse mit Konfidenzintervallen geschätzt; es werden jeweils 95 Prozent Konfidenzintervalle aufgezeigt.

Die Strukturhebungsdaten wurden mittels schriftlicher Befragung erhoben. Den Fragebogen gab es in den Landessprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch) mit Übersetzungshilfen in Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Albanisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch/Montenegrinisch. Die Strukturhebung wird seit 2010 jährlich durchgeführt. Die aktuellsten Daten wurden 2014 erhoben. In der Schweiz wurden dabei 287'842 Personen im Rahmen einer geschichteten Stichprobe zufällig ausgewählt; davon wohnten 9598 in der Stadt Zürich. Befragt wurden Menschen der ständigen Wohnbevölkerung. Die ausgewählten Personen, die sogenannten Zielpersonen, waren mindestens 15 Jahre alt. Gewisse Merkmale wurden auch von den Haushaltsmitgliedern der Zielpersonen erhoben; dadurch sind Informationen zu Sprachen der Kinder verfügbar. Der Haushaltsdatensatz des Jahres 2014 enthält für die Stadt Zürich Aussagen zu 17730 Personen. Bei Variablen, die sich über die Zeit nur geringfügig ändern, werden die Stichproben der Jahre 2012 bis 2014 vereinigt (Englisch: pooled). Der Pooling-Datensatz umfasst in der Stadt Zürich Informationen zu 28'558 respektive 53'142 Personen (Ziel-

personen- versus Haushaltsdaten). Die Ergebnisse der Strukturhebung werden unter anderem mit Daten der Volkszählungen der Jahre 1860 bis 2000 verglichen.

Die thematische Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur wurde 2014 erstmals durchgeführt und wird in Zukunft alle fünf Jahre wiederholt. Berücksichtigt werden Personen der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von mindestens 15 Jahren. Zuerst wurden die ausgewählten Zielpersonen durch das LINK Institut telefonisch befragt. Anschliessend wurden die Betreffenden auch noch schriftlich befragt; sie konnten zwischen einer Online-Befragung und einem Papierfragebogen wählen. Die Befragung wurde in Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt. Den Befragungsmodus gilt es bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen: Menschen mit geringem Verständnis der Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch sind in der thematischen Erhebung nicht adäquat repräsentiert. Schweizweit wurden 16'487, in der Stadt Zürich 936 Personen befragt.

In den Grafiken und Tabellen dieser Publikation wird angegeben, auf welche Altersgruppen sich die Aussagen beziehen. Zudem wird stets die Population genannt (beispielsweise Wohnort oder Arbeitsort Stadt Zürich). Wie bereits erwähnt, werden in Strukturhebung und thematischer Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur die Personen der ständigen Wohnbevölkerung befragt. Das bedeutet, dass Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter sowie ausländische Staatsangehörige mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L) für eine Aufenthaltsdauer von weniger als zwölf Monaten in den vorliegenden Auswertungen nicht berücksichtigt wurden. Das gilt ebenso für Personen im Asylprozess (Ausweis F oder N) mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von weniger als zwölf Monaten.

---

**Erhebung der Haupt- und Muttersprache:** In den eidgenössischen Befragungen der Volkszählung und der Strukturhebung wird die Haupt- respektive Muttersprache erfragt. Hier eine Übersicht:

- Volkszählung: 1850 bis 2000, alle zehn Jahre, Vollerhebung
  - Strukturhebung: seit 2010, jährlich, Stichprobe
  - Hauptsprache («Welches ist die Sprache, in der Sie denken und die Sie am besten beherrschen?»): Seit 1990 wird nach der Hauptsprache gefragt, es kann jedoch erst seit 2010 mehr als eine Hauptsprache angegeben werden.
  - Muttersprache: Bis 1980 wurde nach der Muttersprache gefragt; es konnte nur eine Muttersprache angegeben werden.
- 

## 2

## ÜBERBLICK UND ENTWICKLUNGEN

### 2.1

#### Muttersprache und Hauptsprache

1 In den Fragebogen von Volkszählung und Strukturhebung werden Schweizerdeutsch und Hochdeutsch bei der Frage zur Hauptsprache zu Deutsch zusammengefasst; analog dazu werden Serbisch und Kroatisch nicht getrennt, sondern als gemeinsame Kategorie erfragt. Weiteres siehe Box «Erhebung der Haupt- und Muttersprache».

Über drei Viertel der Zürcherinnen und Zürcher ab 15 Jahren haben als Hauptsprache<sup>1</sup> Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch (79 %, Tabelle T\_2.1). Die häufigsten Fremdsprachen, die als Hauptsprachen genannt wurden, sind Englisch (9 %), Italienisch (6 %) und Französisch (5 %). Unter den häufigsten dreissig Sprachen in der Stadt Zürich befinden sich auch aussereuropäische Sprachen wie Arabisch (2440 Personen), Thai (1320), Farsi (870; wird unter anderem in Afghanistan, Pakistan und im Iran gesprochen), Japanisch (650), Tigrinya (550; Sprache in Äthiopien und Eritrea), Bengalisch (510; unter anderem in Bangladesch und Indien) sowie Tagalog (490; Philippinen).

Wie verlaufen die Trends bei den häufigsten Hauptsprachen in der Stadt Zürich? Ende des 19. Jahrhunderts hatten noch fast alle Zürcherinnen und Zürcher Muttersprache Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch (G\_2.1), doch schon bis 1910 sank dieser Anteil auf neunzig Prozent. Ein weiterer Rückgang

fand in den 1950er- und 1960er-Jahren statt. Detaillierte Informationen zu den Menschen mit anderen Hauptsprachen als Deutsch sind in Kapitel 4 zu finden. Italienisch war in den 1970er-Jahren deutlich stärker verbreitet als heute. Die Anteile von Englisch, Serbisch/Kroatisch, Spanisch, Portugiesisch und Albanisch haben über die letzten dreissig Jahre zugenommen. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse der bis ins Jahr 2000 durchgeführten Volkszählungen und der ab 2010 verwendeten Strukturhebungen aufgrund des unterschiedlichen Fragebogens (Einfach- vs. Mehrfachauswahl der Sprachen) nicht direkt vergleichbar sind. Am deutlichsten zeigt sich dies bei Englisch und Französisch. Insbesondere die Häufigkeit der Hauptsprache Englisch ist im Jahr 2010 auch wegen dem neuen Befragungsmodus mehr als viermal so hoch wie zehn Jahre zuvor.

**Hauptsprachen<sup>2</sup>**

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

T\_2.1

2 Anzahl auf zehn Personen gerundet.

Rang	Sprache	Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
1	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	252 160	78,5	250 850 – 253 480	78,0 – 78,9
2	Englisch	28 830	9,0	27 810 – 29 850	8,7 – 9,3
3	Italienisch	19 910	6,2	19 070 – 20 750	5,9 – 6,5
4	Französisch	14 630	4,6	13 890 – 15 380	4,3 – 4,8
5	Serbisch, Kroatisch	12 040	3,7	11 350 – 12 730	3,5 – 4,0
6	Spanisch	11 650	3,6	10 980 – 12 330	3,4 – 3,8
7	Portugiesisch	9 990	3,1	9 370 – 10 610	2,9 – 3,3
8	Albanisch	7 470	2,3	6 920 – 8 030	2,2 – 2,5
9	Türkisch	5 630	1,8	5 150 – 6 110	1,6 – 1,9
10	Tamil	2 670	0,8	2 340 – 3 000	0,7 – 0,9
11	Arabisch	2 440	0,8	2 120 – 2 760	0,7 – 0,9
12	Russisch	2 200	0,7	1 900 – 2 500	0,6 – 0,8
13	Griechisch	2 160	0,7	1 860 – 2 460	0,6 – 0,8
14	Ungarisch	1 920	0,6	1 640 – 2 200	0,5 – 0,7
15	Polnisch	1 600	0,5	1 340 – 1 860	0,4 – 0,6
16	Thai	1 320	0,4	1 080 – 1 550	0,3 – 0,5
17	Chinesisch	1 300	0,4	1 060 – 1 530	0,3 – 0,5
18	Niederländisch	1 280	0,4	1 050 – 1 500	0,3 – 0,5
19	Rätoromanisch	1 160	0,4	950 – 1 370	0,3 – 0,4
20	Slowakisch	1 080	0,3	870 – 1 290	0,3 – 0,4
21	Tschechisch	1 030	0,3	830 – 1 230	0,3 – 0,4
22	Kurdisch	960	0,3	760 – 1 160	0,2 – 0,4
23	Schwedisch	930	0,3	740 – 1 120	0,2 – 0,3
24	Rumänisch	880	0,3	690 – 1 060	0,2 – 0,3
25	Farsi	870	0,3	670 – 1 060	0,2 – 0,3
26	Japanisch	650	0,2	490 – 820	0,2 – 0,3
27	Bosnisch	610	0,2	450 – 770	0,1 – 0,2
28	Tigrinya	550	0,2	390 – 710	0,1 – 0,2
29	Bengalisch	510	0,2	360 – 650	0,1 – 0,2
30	Tagalog	490	0,2	350 – 640	0,1 – 0,2
31	Hebräisch	480	0,1	340 – 620	0,1 – 0,2
32	Tibetisch	430	0,1	290 – 570	0,1 – 0,2
33	Bulgarisch	410	0,1	280 – 550	0,1 – 0,2
34	Dänisch	410	0,1	280 – 540	0,1 – 0,2
35	Finnisch	400	0,1	270 – 530	0,1 – 0,2
36	Urdu	400	0,1	270 – 530	0,1 – 0,2
37	Somali	400	0,1	260 – 530	0,1 – 0,2
38	Mazedonisch	350	0,1	230 – 470	0,1 – 0,1
39	Hindi	350	0,1	220 – 470	0,1 – 0,1
40	Luxemburgisch	320	0,1	200 – 440	0,1 – 0,1
41	Katalanisch	260	0,1	150 – 370	0,0 – 0,1
42	Slowenisch	260	0,1	160 – 360	0,0 – 0,1
43	Amharisch	240	0,1	130 – 340	0,0 – 0,1
44	Koreanisch	190	0,1	100 – 280	0,0 – 0,1
45	Vietnamesisch	190	0,1	100 – 270	0,0 – 0,1
46	Indonesisch	160	0,1	80 – 250	0,0 – 0,1
47	Pandschabi	150	0,0	70 – 240	0,0 – 0,1
48	Singhalesisch	140	0,0	60 – 210	0,0 – 0,1
49	Ukrainisch	130	0,0	60 – 200	0,0 – 0,1
50	Malayalam	120	0,0	50 – 200	0,0 – 0,1



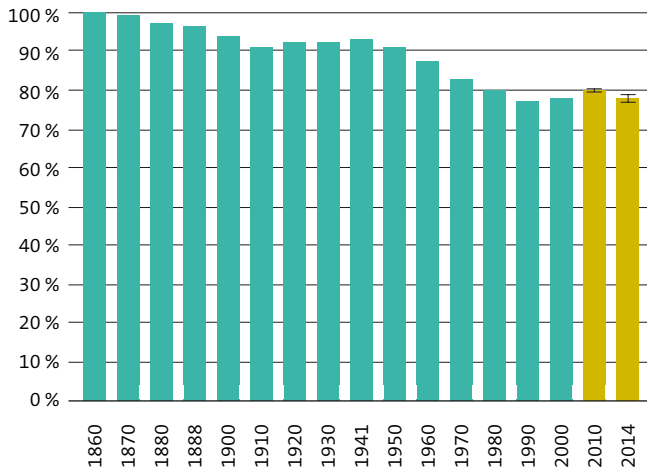


**Muttersprache und Hauptsprache<sup>3</sup>**

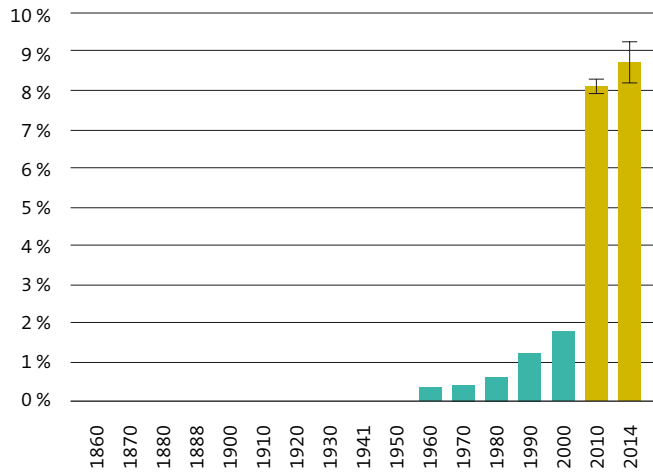
► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 1860 bis 2014

G\_2.1

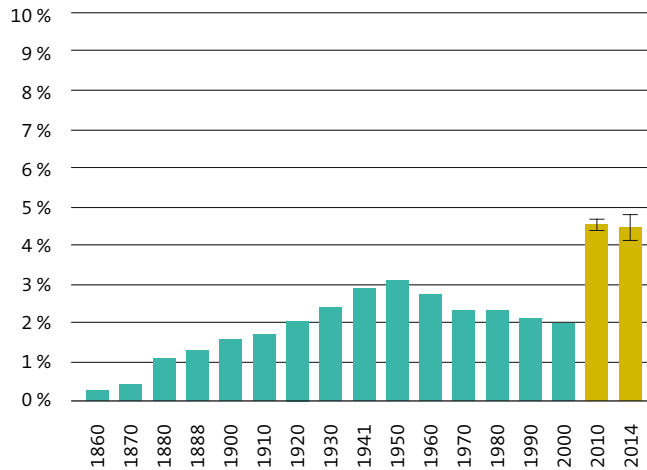
**Schweizerdeutsch, Hochdeutsch**



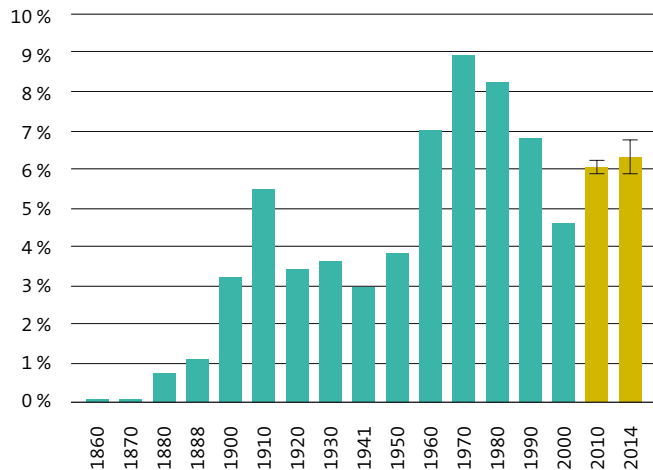
**Englisch**



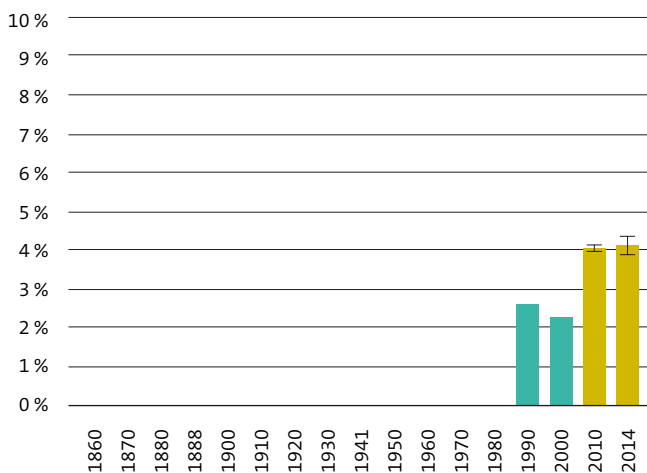
**Französisch**



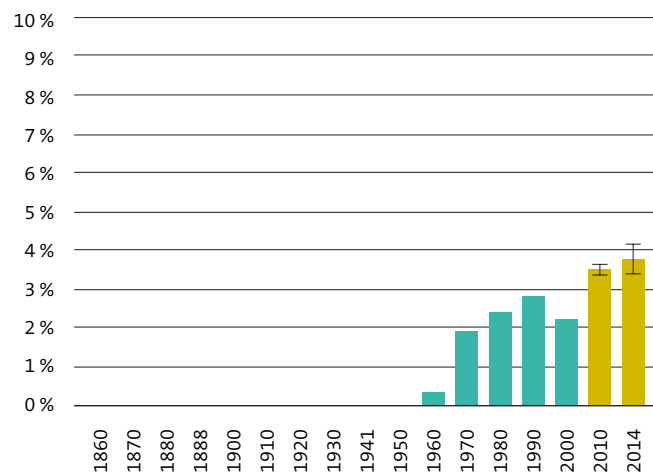
**Italienisch**



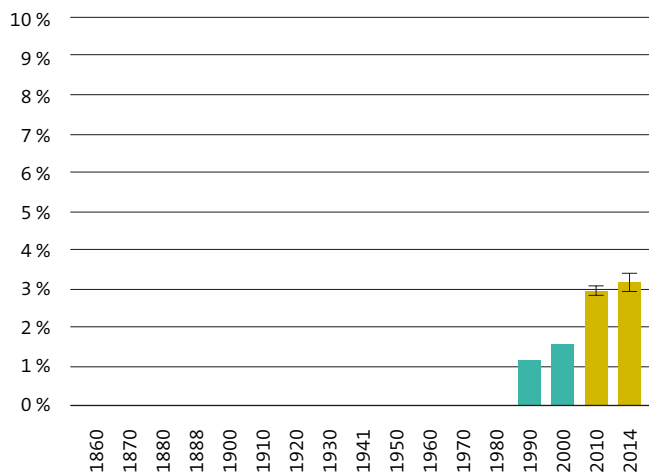
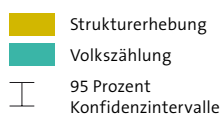
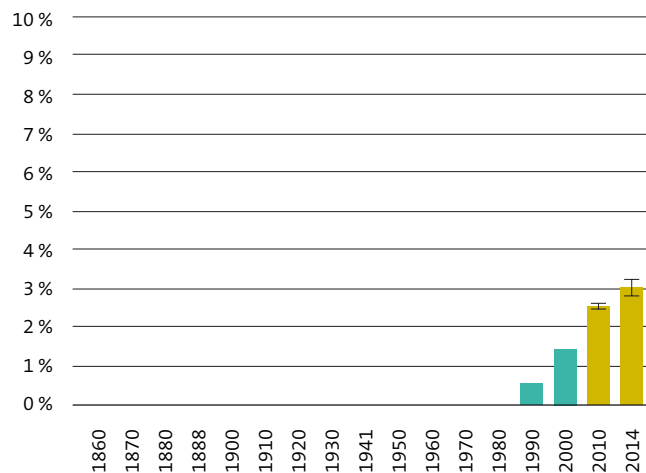
**Serbisch, Kroatisch**



**Spanisch**





**Portugiesisch****Albanisch**

3 Werte siehe Tabellen T\_A.5 bis T\_A.8 im Anhang.  
Bei einigen Sprachen hat es fehlende Werte (Beispiel Portugiesisch: 1860 bis 1980). D. h. in diesen Jahren ist der Anteil unbekannt.

**2.2****Nationalität, Geburtsort, Aufenthaltsdauer in der Schweiz**

Welche Nationalitäten weisen die 252 000 Zürcherinnen und Zürcher auf, die unter anderem Hauptsprache Schweizerdeutsch und Hochdeutsch haben? Acht von zehn sind Schweizerinnen und Schweizer, während Deutsche einen Zehntel ausmachen. Das verbleibende Zehntel verteilt sich vor allem auf weitere europäische Herkunftsländer wie Italien, Österreich, Serbien und Portugal. Menschen mit ausser-europäischer Nationalität machen bei Hauptsprache Schweizerdeutsch und Hochdeutsch weniger als zwei Prozent aus. Detaillierte Daten zu Hauptsprache und Nationalität sind im Anhang in der Tabelle T\_A.9 zu finden.

Es fällt auf, dass von den knapp 29 000 Personen, die unter anderem Hauptsprache Englisch haben, fast 12 000 über die Schweizer Nationalität verfügen (41%). Den nächstgrösseren Anteil der Menschen mit Hauptsprache Englisch machen Staatsangehörige des Vereinigten Königreichs (England, Schottland,

Wales, Nordirland, 9%) und Deutschlands (9%) aus. Weniger häufig vertreten sind die Nordamerikanischen Nationen USA (5%) und Kanada (1%) sowie die Staaten aus Asien und Ozeanien (Indien: 2%, China: 1%, Australien: 1%).

Bei den Hauptsprachen Italienisch und Französisch sind Unterschiede in der Verteilung nach Nationalität festzustellen: Bei Italienisch dominieren mit über fünfzig Prozent die Italienerinnen und Italiener vor den Schweizerinnen und Schweizern (43%). Bei Französisch sieht es anders aus; die Schweizerinnen und Schweizer sind klar in der Mehrheit (65%), Französinnen und Franzosen machen bloss 18 Prozent aus. Personen mit afrikanischen Nationalitäten stellen sechs Prozent; davon sind Tunesien und Algerien am stärksten vertreten (je 1%). Die frankophonen Kanadierinnen und Kanadier machen ebenfalls ein Prozent aus.

Die Hauptsprachen Serbisch und Kroatisch werden überwiegend von Personen mit den Nationalitäten Schweiz (52%), Serbien (22%), Kroatien (12%) sowie Bosnien und Herzegowina (7%) gesprochen. Die Menschen mit Hauptsprache Spanisch teilen sich etwa im Verhältnis vier zu eins zwischen Europa einerseits und Lateinamerika/Karibik andererseits auf, wobei im zweiten Fall die am häufigsten vertretenen Staaten Kolumbien, Peru und Mexiko sind. Bei Portugiesisch beträgt der Teiler zwischen Europa und Lateinamerika/Karibik neun zu eins. Letztere Gruppe wird durch die Brasilianerinnen und Brasilianer dominiert, die zwölf Prozent an den Zürcherinnen und Zürchern mit Hauptsprache Portugiesisch ausmachen.

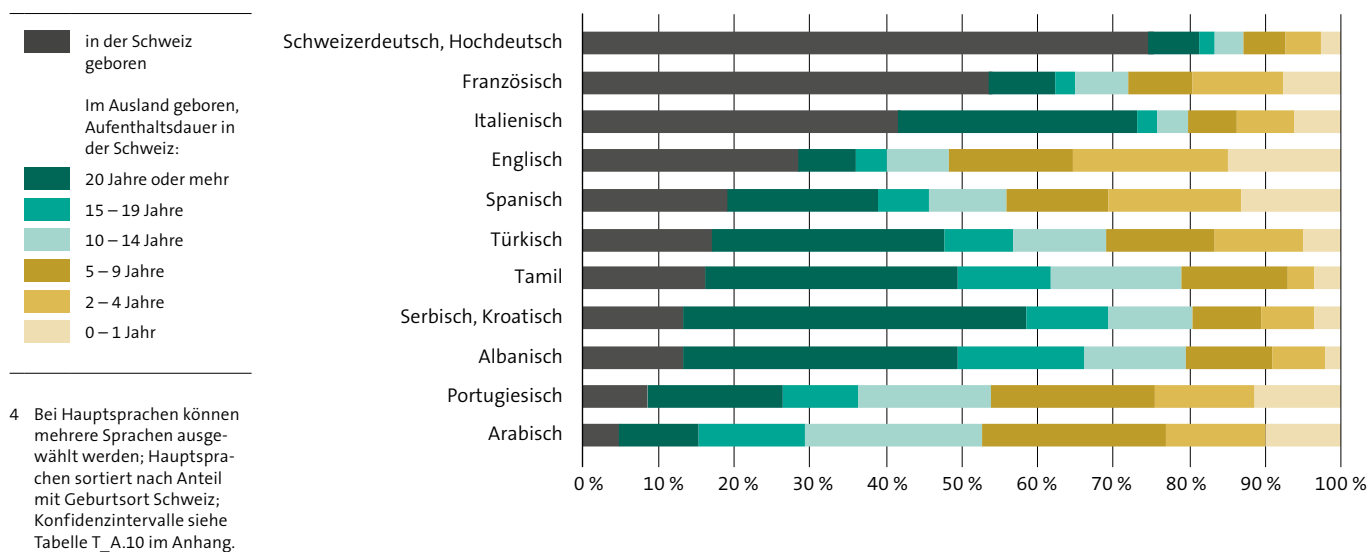
In der vorliegenden Publikation werden die Sprachen nicht nur nach Nationalität der Menschen ausgewertet, sondern auch in Bezug auf deren Geburtsort sowie – bei ausländischem Geburtsort – auf die Aufenthaltsdauer in der Schweiz analysiert (G\_2.2).

Von den Menschen mit Hauptsprache Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch wurden 74 Prozent in der Schweiz geboren; weitere sieben Prozent leben seit mindestens zwanzig Jahren in der Schweiz. Diese beiden Kategorien beschreiben Menschen, die mit dem Leben in der Schweiz vertraut sind. Bei Hauptsprache Schweizerdeutsch und Hochdeutsch machen sie 81 Prozent aus; für Hauptsprache Italienisch ist dieser Wert mit 73 Prozent ebenfalls beachtlich hoch. 42 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher mit Hauptsprache Italienisch wurden in der Schweiz geboren, 31 Prozent leben seit mindestens zwanzig Jahren in der Schweiz. Ein anderes Bild zeigt sich bei Englisch, Spanisch, Türkisch, Portugiesisch und Arabisch: Dort liegt der Anteil der Menschen, die erst seit Kurzem in der Schweiz leben, deutlich höher. So wohnen von den Zürcherinnen und Zürchern mit Hauptsprache Englisch 36 Prozent höchstens seit vier Jahren in der Schweiz.

**Hauptsprache nach Geburtsort sowie Aufenthaltsdauer in der Schweiz<sup>4</sup>**

G\_2.2

► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



4 Bei Hauptsprachen können mehrere Sprachen ausgewählt werden; Hauptsprachen sortiert nach Anteil mit Geburtsort Schweiz; Konfidenzintervalle siehe Tabelle T\_A.10 im Anhang.

## 2.3

5 Menschen mit mehr als einer Hauptsprache.

### Mehrsprachigkeit

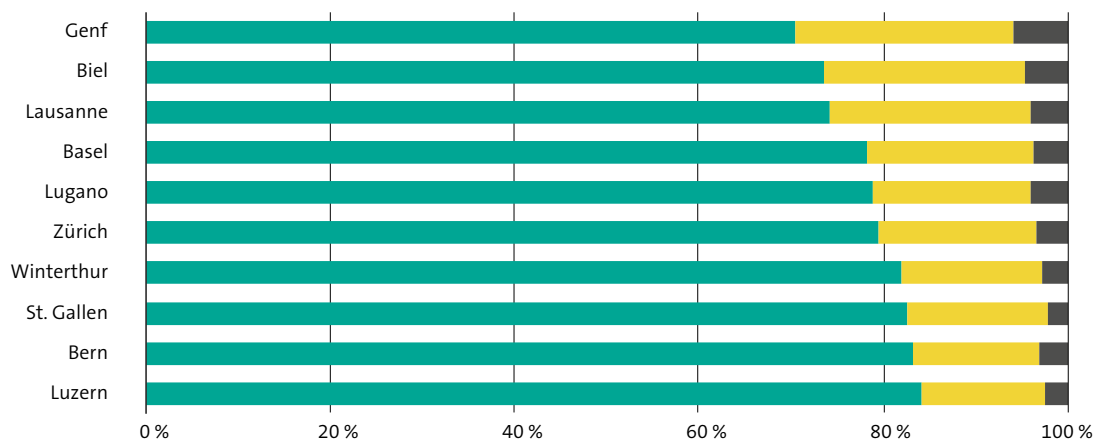
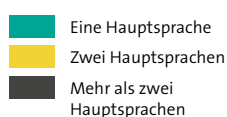
In der Stadt Zürich hat fast jede fünfte Person zwei Hauptsprachen, jede dreissigste sogar drei oder mehr. Im Vergleich der zehn grössten Schweizer Städte belegt Zürich bezüglich des Anteils der Mehrsprachigen<sup>5</sup> den sechsten Rang (G\_2.3). Die ersten drei Plätze nehmen Städte der Romandie ein; am häufigsten kommt Mehrsprachigkeit in der Stadt Genf vor, die sowohl Standort verschiedener internationaler Organisationen als auch international

ausgerichteter Firmen ist. Nach Sprachregion unterschieden haben im rätoromanischen Sprachgebiet anteilmässig am meisten Menschen mehr als eine Hauptsprache (27%), gefolgt von der Romandie (21%), den italienisch sprechenden Regionen (17%) sowie der Deutschschweiz (14%).

#### Mehrsprachigkeit in den zehn grössten Schweizer Städten<sup>6</sup>

G\_2.3

► Personen aller Altersjahre, 2012/14



6 Konfidenzintervalle siehe Tabelle T\_A.11 im Anhang.

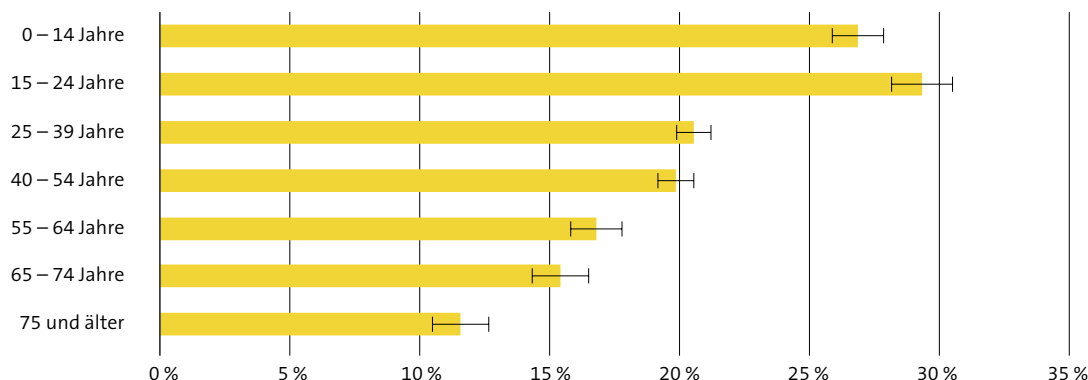
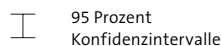
In der Stadt Zürich gibt es bezüglich Mehrsprachigkeit beträchtliche Unterschiede nach Alter (G\_2.4): 27 Prozent der 0- bis 14-Jährigen haben mehr als eine Hauptsprache. Bei den 15- bis 24-Jährigen ist Mehrsprachigkeit noch häufiger, weil in diesem Altersbereich vor allem bei fremdsprachig Aufgewachsenen sowohl der Einfluss des Elternhauses als auch die

Ausbildungs- oder Arbeitsumgebung die Sprache prägen. Mit höherem Alter ist Mehrsprachigkeit seltener. Bei den älteren Zürcherinnen und Zürchern haben sich die Lebensumstände offensichtlich so entwickelt, dass bei einer klaren Mehrheit eine einzige Hauptsprache dominiert. So sind von den Menschen ab 75 Jahren bloss 12 Prozent mehrsprachig.

#### Mehrsprachigkeit nach Alter

G\_2.4

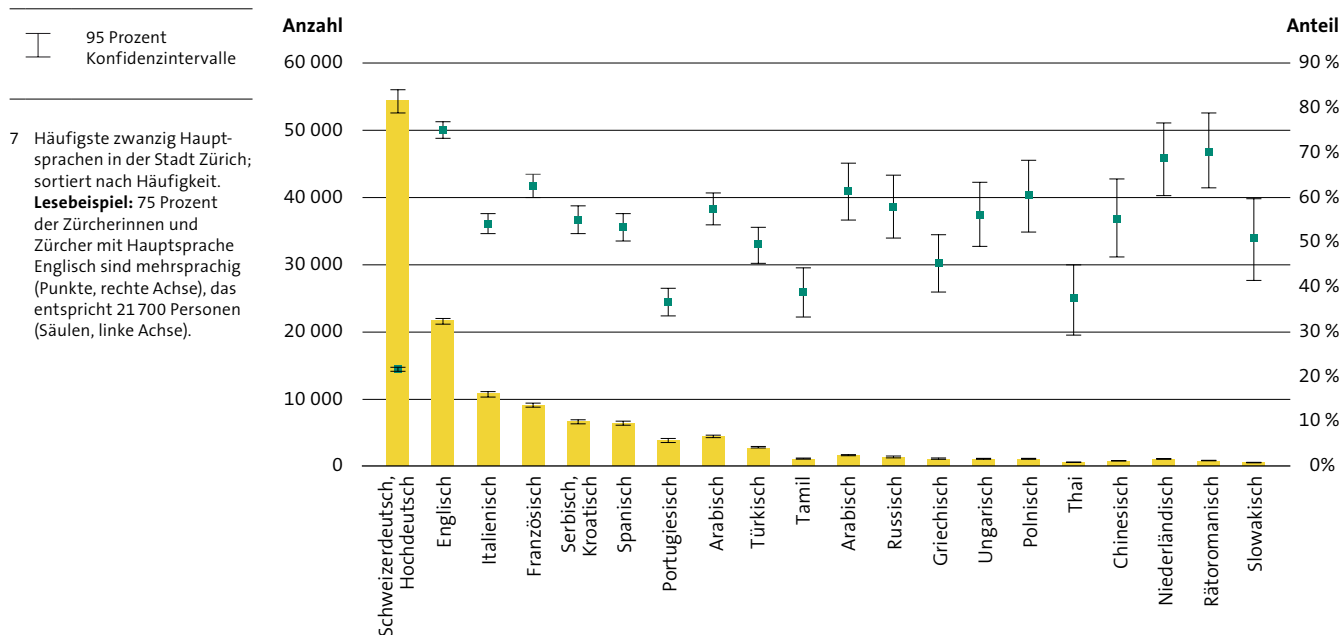
► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



Von den 75400 mehrsprachigen Zürcherinnen und Zürchern haben 54400 unter anderem Hauptsprache Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch (G\_2.5, Säulen, linke Achse). Somit sind 22 Prozent der Menschen mit Hauptsprache Deutsch mehrsprachig (G\_2.5, Punkte, rechte Achse). Bei Englisch ist die Anzahl der Mehrsprachigen mit 21700 zwar geringer, dafür der Anteil deutlich höher: Von den Perso-

nen mit Hauptsprache Englisch sind über 75 Prozent mehrsprachig. Bei Französisch kommt Mehrsprachigkeit im Vergleich mit Italienisch klar häufiger vor. Anzahlmässig sind die Mehrsprachigen mit den Hauptsprachen Arabisch, Polnisch, Niederländisch und Rätoromanisch von relativ geringer Bedeutung; bei diesen vier Sprachen sind jedoch über 60 Prozent der Menschen mehrsprachig.

**Mehrsprachigkeit nach Hauptsprache?** G\_2.5  
 ► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



7 Häufigste zwanzig Hauptsprachen in der Stadt Zürich; sortiert nach Häufigkeit. **Lesebeispiel:** 75 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher mit Hauptsprache Englisch sind mehrsprachig (Punkte, rechte Achse), das entspricht 21700 Personen (Säulen, linke Achse).

Welche Sprachkombinationen sind bei den mehrsprachigen Zürcherinnen und Zürchern verbreitet? Bei einigen Personen mit fremdsprachigen Hauptsprachen besteht überwiegend eine Verbindung mit Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch. Das ist beispielsweise bei Serbisch/Kroatisch der Fall (G\_2.6): 94 Prozent der Mehrsprachigen dieser Sprachen sprechen nebst serbisch/kroatisch noch schweizerdeutsch oder hochdeutsch, bei Albanisch sind es sogar 97 Prozent. Bei anderen Sprachen gibt es

zusätzlich starke Verbindungen zu Englisch. Das ist zum Beispiel bei Tamil und Russisch der Fall. Bei Französisch, Spanisch und Portugiesisch ist nebst Kombinationen mit Englisch aber auch Italienisch relativ häufig. Schweizerdeutsch und Hochdeutsch sowie Englisch dienen offensichtlich als «Brückensprachen»; es kommen Verbindungen vieler verschiedener Sprachen vor.

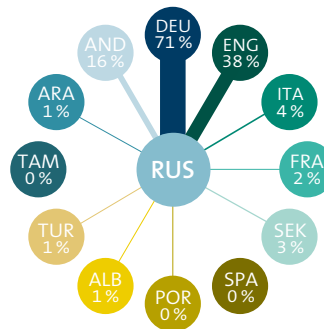
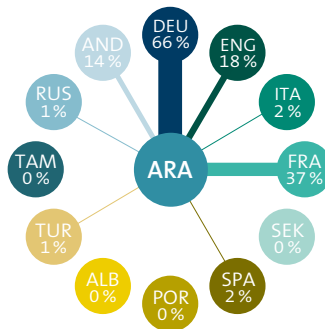
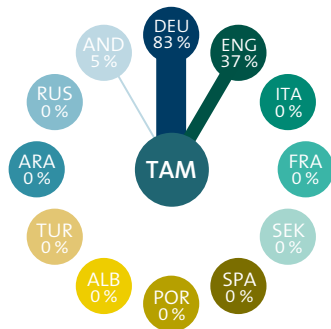
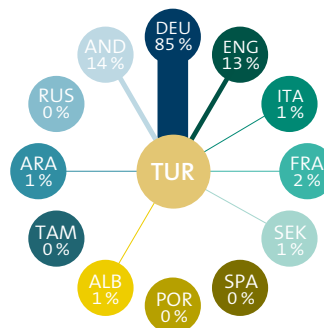
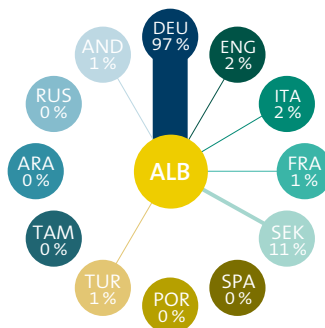
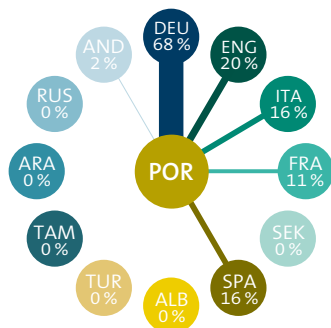
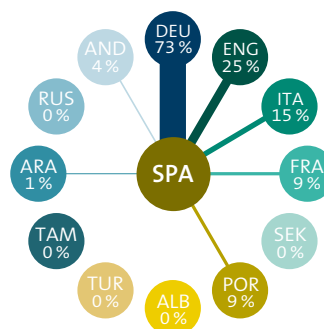
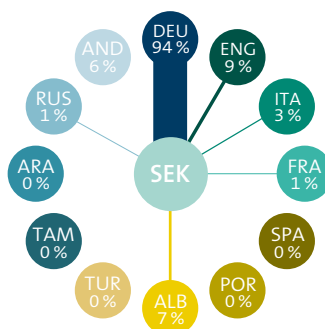
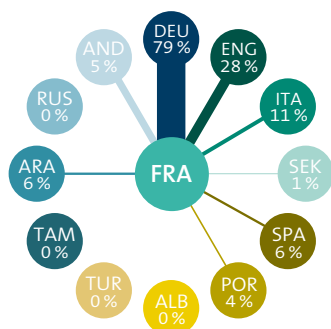
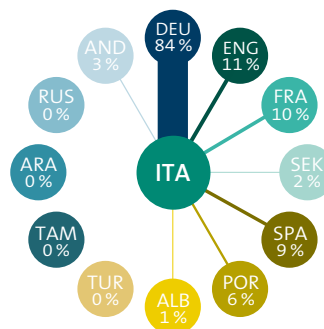
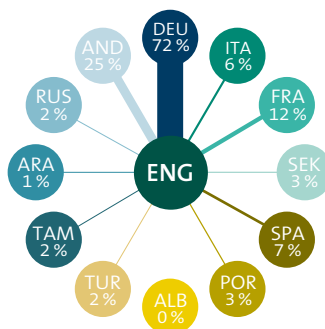
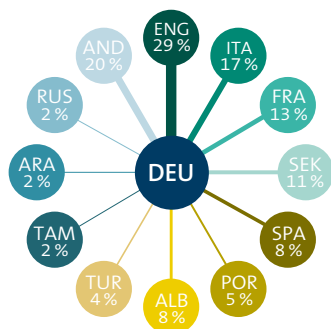
Hauptsprachen-Kombinationen<sup>8</sup>

G\_2.6

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

- DEU Deutsch
- ENG Englisch
- ITA Italienisch
- FRA Französisch
- SEK Serbisch, Kroatisch
- SPA Spanisch
- POR Portugiesisch
- ALB Albanisch
- TUR Türkisch
- TAM Tamil
- ARA Arabisch
- RUS Russisch
- AND Andere

8 Konfidenzintervalle siehe Tabelle T\_A.12 im Anhang.  
**Lebebeispiel:** Von den mehrsprachigen Zürcherinnen und Zürchern mit Hauptsprache Albanisch sprechen unter anderem 97 Prozent auch deutsch, 11 Prozent serbisch/kroatisch sowie je zwei Prozent englisch und italienisch.



## 3

## SPRACHEN IM ALLTAG

## 3.1

## Sprachen bei der Arbeit

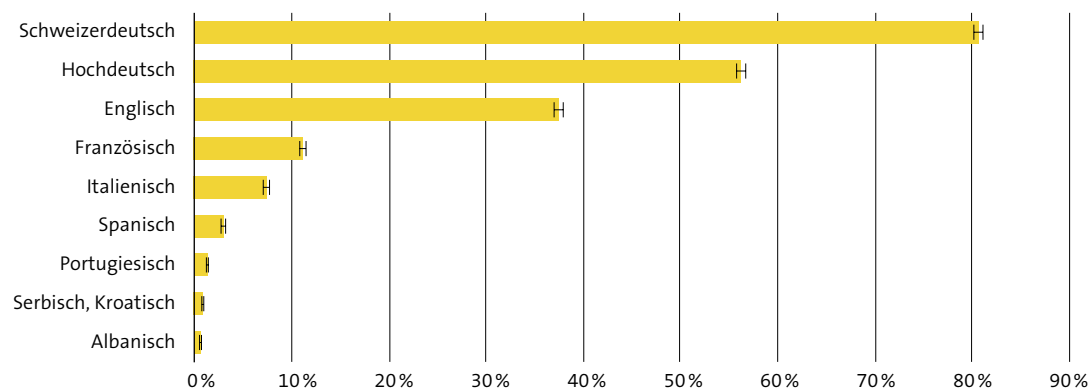
Die Stadt Zürich zählt 455 558 Beschäftigte (STATENT, 2013). Welche Sprachen sprechen sie während der Arbeit und in den Arbeitspausen? Die Mehrheit kommuniziert bei der Arbeit in Schweizerdeutsch (81%) oder Hochdeutsch (56%, G\_3.1). Englisch ist die dritthäufigste Arbeitssprache (37%). Bei der Arbeit

kommen die beiden Landessprachen Französisch (11%) und Italienisch (8%) weniger häufig vor. Noch seltener hört man in der Stadtzürcher Arbeitswelt Spanisch (3%), Portugiesisch (1%), Serbisch/Kroatisch (1%) und Albanisch (1%).

Arbeitssprachen<sup>9</sup>

G\_3.1

► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14



I 95 Prozent  
Konfidenzintervalle

9 Im Fragebogen: Mehrfachauswahl möglich; siehe auch Tabelle T\_A.13 im Anhang.

10 Siehe Tabelle T\_A.14 im Anhang.

Wie unterscheiden sich die beruflichen Sprachwelten räumlich innerhalb der Stadt Zürich? Welche Sprachen werden in den verschiedenen Quartieren bei der Arbeit verwendet? Schweizerdeutsch und hochdeutsch werden in allen Quartieren von den meisten Erwerbstätigen gesprochen<sup>10</sup>. Englisch ist in fast allen Quartieren die dritthäufigste Arbeitssprache. In Oberstrass, wo sich viele Abteilungen der Universität und ETH Zürich befinden, sprechen 57 Prozent bei der Arbeit englisch (G\_3.2, oben). Auch in Höngg, dem Quartier der Science City, wird häufig Englisch als Arbeitssprache genutzt (44%).

Am seltensten kommt die Arbeitssprache Englisch in den Quartieren Saatlen (4%) und Hirzenbach (5%) im Kreis 12 vor. Auch bei der Arbeitssprache Französisch, die insgesamt seltener vorkommt

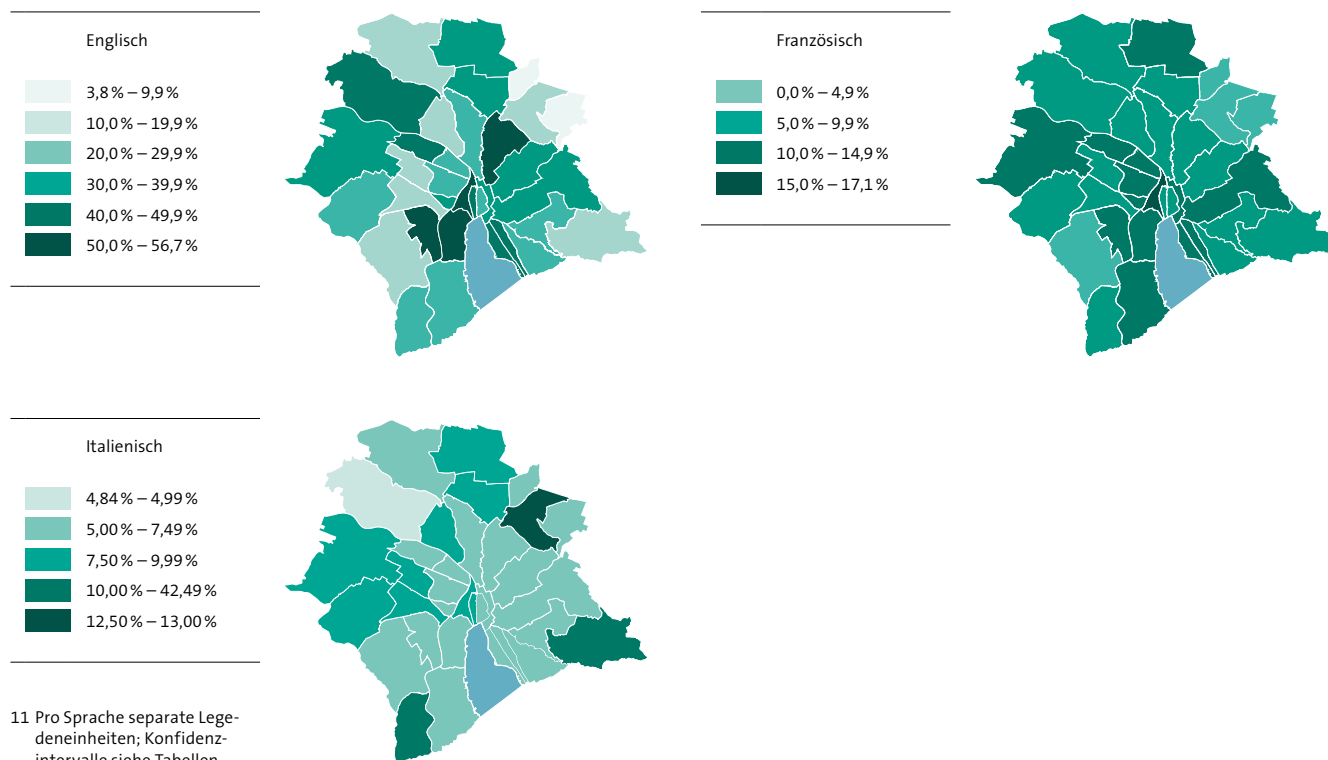
als Englisch, gibt es beträchtliche Unterschiede in der räumlichen Verteilung. Im Quartier City sind es 17 Prozent; in den Quartieren Saatlen und Hirzenbach (beide im Kreis 12) hingegen gibt es in der Stichprobe der Strukturerhebung niemanden mit Arbeitssprache Französisch (G\_3.2, Mitte). Italienisch hört man während der Arbeitszeit vor allem in Schwamendingen-Mitte (13%), in Leimbach (12%) und in Witikon (11%). In Höngg ist Italienisch als Arbeitssprache jedoch selten (5%, G\_3.3, unten). Mindestens eine der drei Sprachen Englisch, Französisch oder Italienisch wird bei der Arbeit am häufigsten im Quartier City und in der Enge genutzt. In diesem Gebiet befinden sich viele Geschäfte und Büros, und es verkehren dort viele Touristinnen und Touristen.



Arbeitsprachen Englisch, Französisch und Italienisch, nach Stadtquartier <sup>11</sup>

G\_3.2

► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14



11 Pro Sprache separate Legendeinheiten; Konfidenzintervalle siehe Tabellen T\_A.14 und T\_A.15 im Anhang (für Anzahl Personen).

In welchen Berufsgruppen sind welche Sprachen zu hören? In der Stadt Zürich sprechen die meisten Erwerbstätigen unter anderem schweizerdeutsch bei der Arbeit, weshalb sich die Verteilung der schweizerdeutsch Sprechenden mit der Gesamtverteilung der Berufsgruppen deckt. Von denen, die bei der Arbeit englisch reden, sind 34 Prozent in akademischen Berufen tätig (G\_3.3). Am seltensten englisch gesprochen wird in der Berufsgruppe der Hilfsarbeitskräfte (3%), der Handwerkerinnen und Handwerker (3%) und in Montage- sowie Anlagen- und

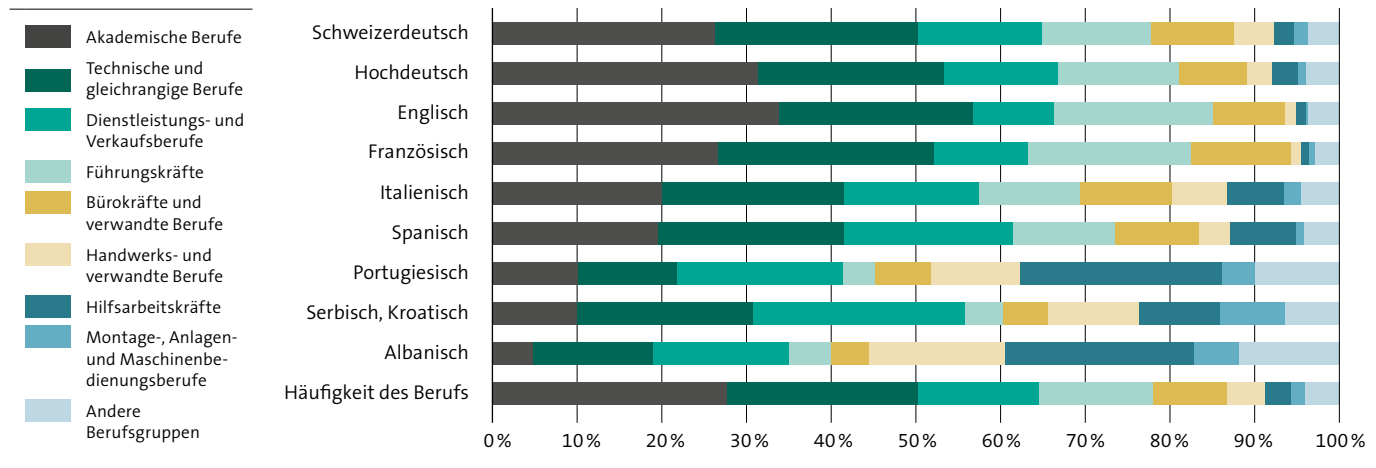
Maschinenbedienungsberufen (weniger als 1%).

Personen, die bei der Arbeit unter anderem portugiesisch sprechen, sind häufig als Hilfsarbeitskräfte tätig (24%). Knapp 20 Prozent arbeiten in Dienstleistungs- oder Verkaufsberufen, seltener sind sie Führungskräfte (4%). Erwerbstätige Personen, die bei der Arbeit spanisch sprechen, verteilen sich gleichmässiger auf die verschiedenen Berufsgruppen. Sie sind in beinahe allen Berufen vertreten. Ähnlich verhält es sich mit Personen, die bei der Arbeit französisch sprechen.

**Arbeitsprachen, nach Berufsgruppen<sup>12</sup>**

G\_3.3

► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14



12 **Lesebeispiel:** 34 Prozent aller Personen, die bei der Arbeit unter anderem Englisch sprechen sind Akademikerinnen und Akademiker. Konfidenzintervalle siehe Tabelle T\_A.16 im Anhang.

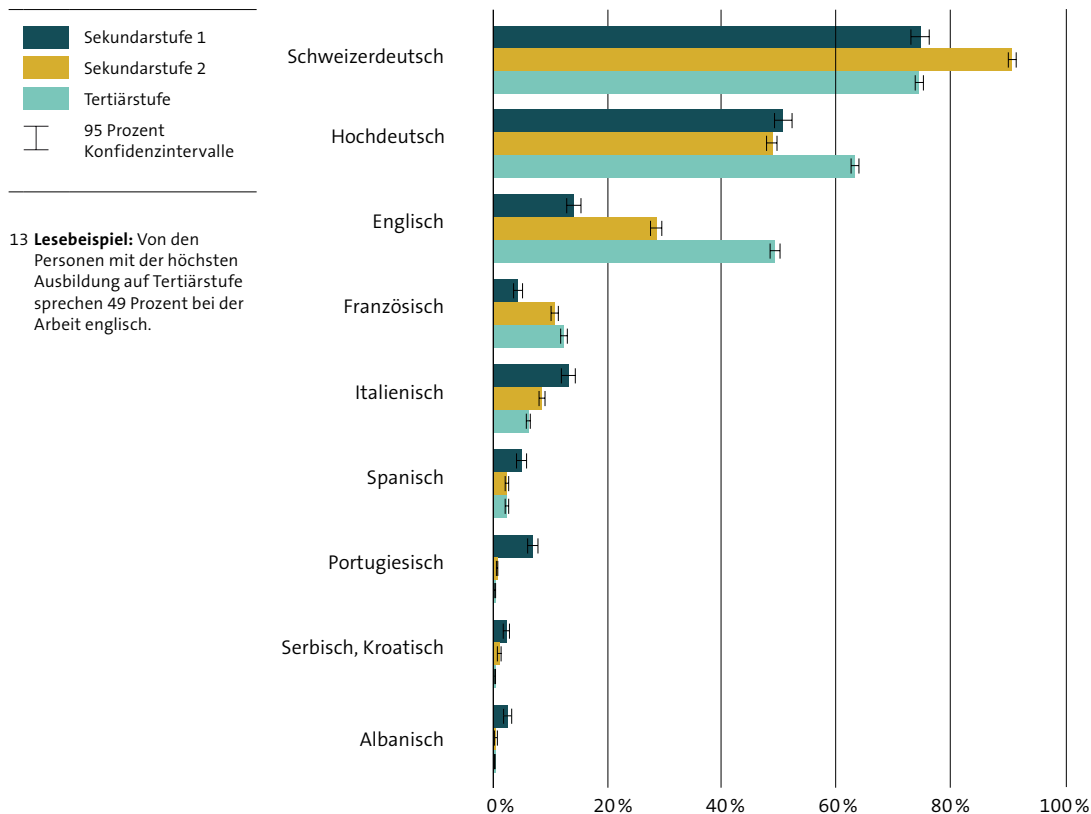
Welche Unterschiede bei den Arbeitsprachen ergeben sich nach Bildungsabschluss? Von den Personen, die in der Stadt Zürich arbeiten, haben 39 Prozent einen Bildungsabschluss auf Sekundarstufe 2. Davon unterhalten sich 91 Prozent bei der Arbeit unter anderem auf Schweizerdeutsch (G\_3.4). Dieser Anteil ist grösser als in den Personengruppen mit einem Bildungsabschluss auf Sekundarstufe 1 (75%) oder auf Tertiärstufe (74%). Diejenigen mit Bildungs-

abschluss auf Tertiärstufe sprechen bei der Arbeit häufiger hochdeutsch (63%), englisch (49%) oder französisch (13%), als dies Personen mit anderen Bildungsabschlüssen tun. Die Menschen mit höchstem Bildungsabschluss auf Sekundarstufe 1 reden ähnlich oft bei der Arbeit englisch (14%) wie italienisch (13%). Französisch (5%) wird von Personen mit dieser Schulbildung bei der Arbeit wenig gesprochen, seltener etwa als portugiesisch (7%).

**Arbeitsprachen, nach Bildungsabschluss<sup>13</sup>**

G\_3.4

► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14



13 **Lesebeispiel:** Von den Personen mit der höchsten Ausbildung auf Tertiärstufe sprechen 49 Prozent bei der Arbeit englisch.

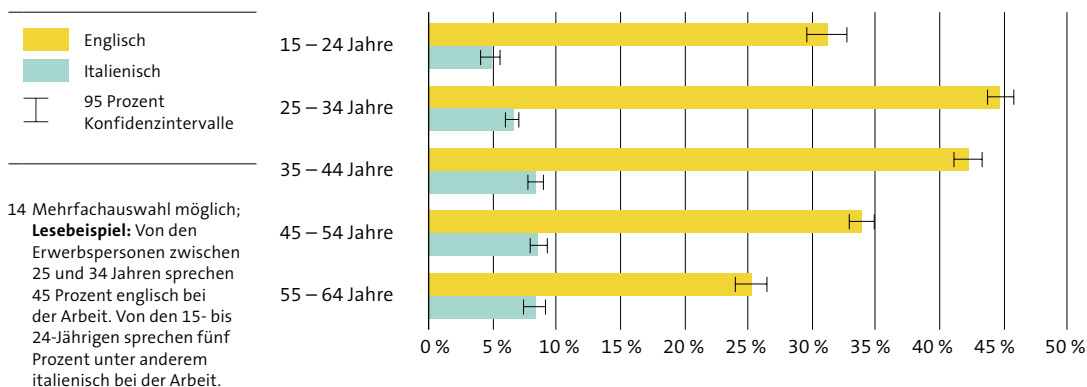
Bei der Verwendung der Arbeitssprachen Englisch und Italienisch nach Alter zeigen sich deutliche Unterschiede. Englisch, die dritthäufigste Arbeitssprache, wird am meisten von den 25- bis 34-Jährigen gesprochen (45%, G\_3.5). Der Anteil der Personen mit Arbeitssprache Englisch nimmt mit höhe-

rem Alter ab: Von den Erwerbstätigen zwischen 55 und 64 Jahren sprechen 25 Prozent englisch bei der Arbeit. Italienisch Sprechende sind tendenziell älter: Knapp neun Prozent der 45- bis 54-Jährigen sprechen bei der Arbeit italienisch, bei den 15- bis 24-Jährigen tun dies knapp fünf Prozent.

#### Arbeitssprachen Englisch und Italienisch, nach Altersgruppen<sup>14</sup>

G\_3.5

► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14



Neben Beruf, Bildung und Alter entscheidet auch die Aufenthaltsdauer in der Schweiz darüber, welche Sprachen bei der Arbeit gesprochen werden. 65 Prozent der Personen, die weniger als ein Jahr in der Schweiz leben, reden hochdeutsch bei der Arbeit, 58 Prozent sprechen dort englisch und 22 Prozent schweizerdeutsch (G\_3.6). Mit längerer Aufenthaltsdauer wächst der Anteil der Personen, die bei der Arbeit auch in Hochdeutsch kommunizieren. Bei einer Aufenthaltsdauer in der Schweiz von zwei bis vier Jahren haben siebzig Prozent der Personen Arbeitssprache Hochdeutsch, mit Aufenthaltsdauer zwischen fünf und neun Jahren sind es 79 Prozent. Ab einer Aufenthaltsdauer von neun Jahren nimmt der Anteil der Personen ab, die bei der Arbeit hochdeutsch sprechen.

Häufiger Arbeitssprache Schweizerdeutsch als Hochdeutsch haben nur Personen, die schon über 20 Jahre in der Schweiz leben oder in der Schweiz geboren wurden. Generell wächst der Anteil der Per-

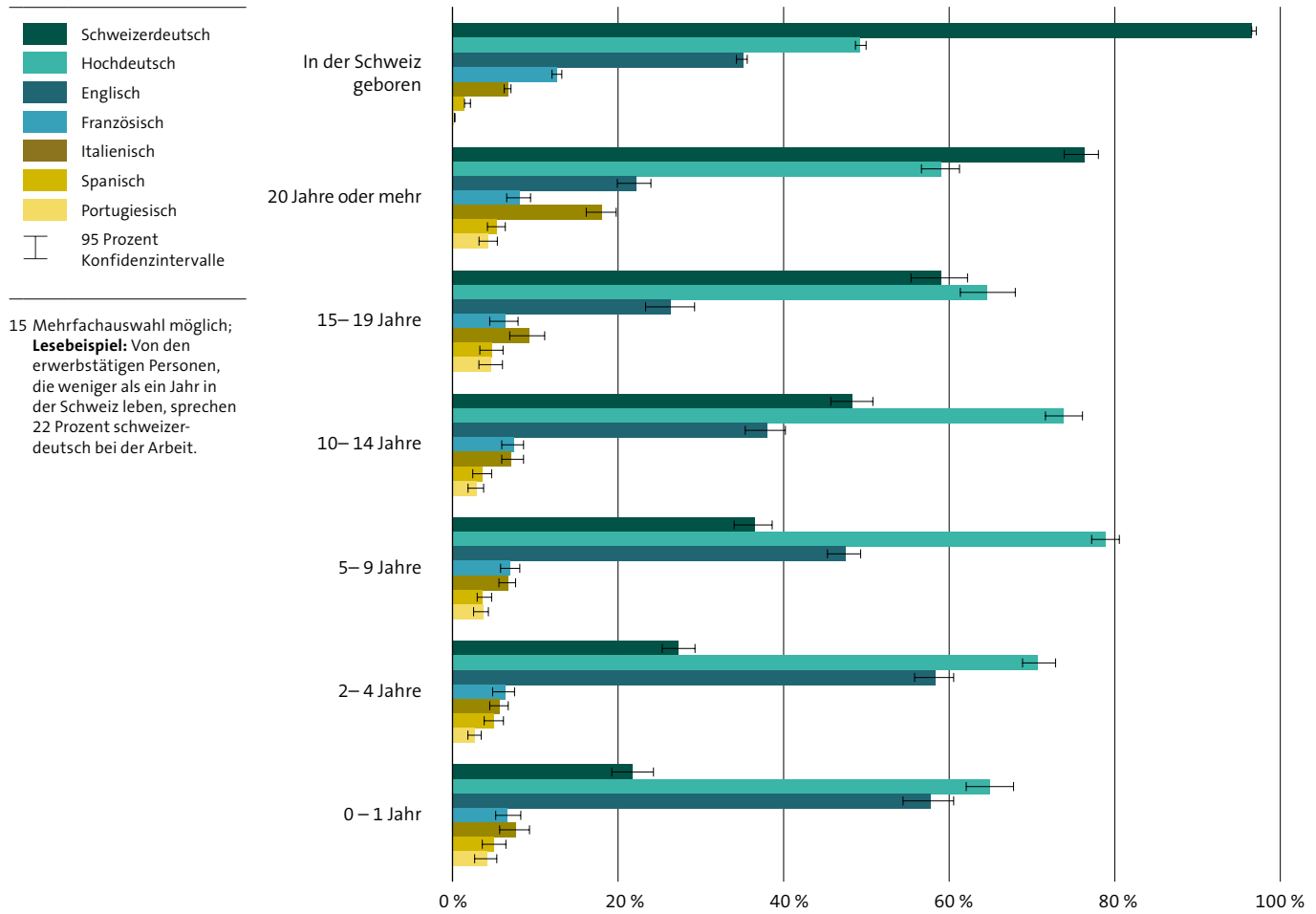
sonen, die bei der Arbeit schweizerdeutsch reden, mit der Aufenthaltsdauer. Umgekehrt verhält es sich mit der Arbeitssprache Englisch. Je länger die Aufenthaltsdauer in der Schweiz ist (von Erwerbstätigen in Zürich, die nicht in der Schweiz geboren wurden), desto kleiner wird der Anteil der Personen, die bei der Arbeit unter anderem englisch sprechen. Bei den Personen mit über 20-jähriger Aufenthaltsdauer sind dies anteilmässig 22 Prozent.

Italienisch als Arbeitssprache haben 18 Prozent der Personen, die im Ausland geboren wurden und seit mindestens zwanzig Jahren in der Schweiz leben. Im Vergleich mit den anderen Klassen in Grafik 3.6 ist dieser Anteil mindestens doppelt so hoch. Französisch hingegen wird anteilmässig am meisten gesprochen von Personen, die in der Schweiz geboren wurden (13%).

**Arbeitssprachen, nach Aufenthaltsdauer in der Schweiz<sup>15</sup>**

G\_3.6

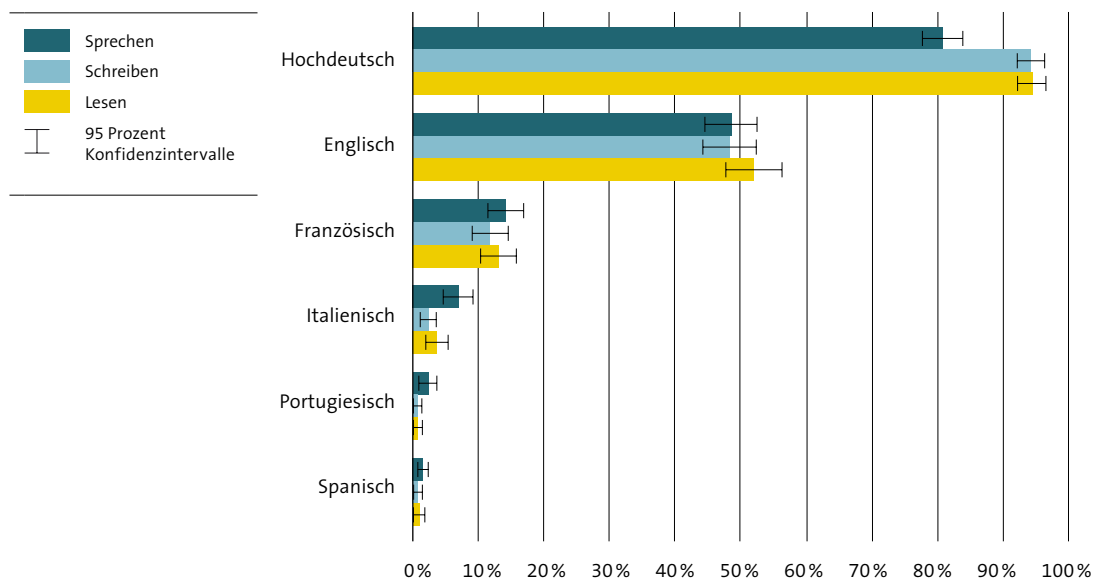
► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14



Neben diesen Aussagen zur Sprachverwendung der Personen, die in Zürich arbeiten, wird in der Folge präsentiert, wie Personen, die in der Stadt Zürich wohnen, bei der Arbeit und Ausbildung Sprachen nutzen. Welche Sprachen werden zum Sprechen, zum Schreiben oder zum Lesen verwendet? Wer in der Stadt Zürich wohnt, benutzt Hochdeutsch bei der Arbeit häufiger zum Lesen (95%) und Schrei-

ben (94%) als zum Sprechen (81%, G\_3.7). Englisch wird in Zürich bei Arbeit und Ausbildung am meisten gelesen (52%), seltener gesprochen (48%) und geschrieben (48%). Bei der Arbeit mehr gesprochen als gelesen oder geschrieben werden hingegen die lateinischen Sprachen Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch.

**Bei Arbeit und Ausbildung verwendete Sprachen: Sprechen, schreiben, lesen** G\_3.7  
 ► 15- bis 64-Jährige, Wohnort Stadt Zürich, 2014







NITRAS®

Art. 3440P

Norma EN 388

CE

Classe 10

4211 Santiago



## 3.2

## Sprachen zu Hause im Vergleich mit den Arbeitssprachen

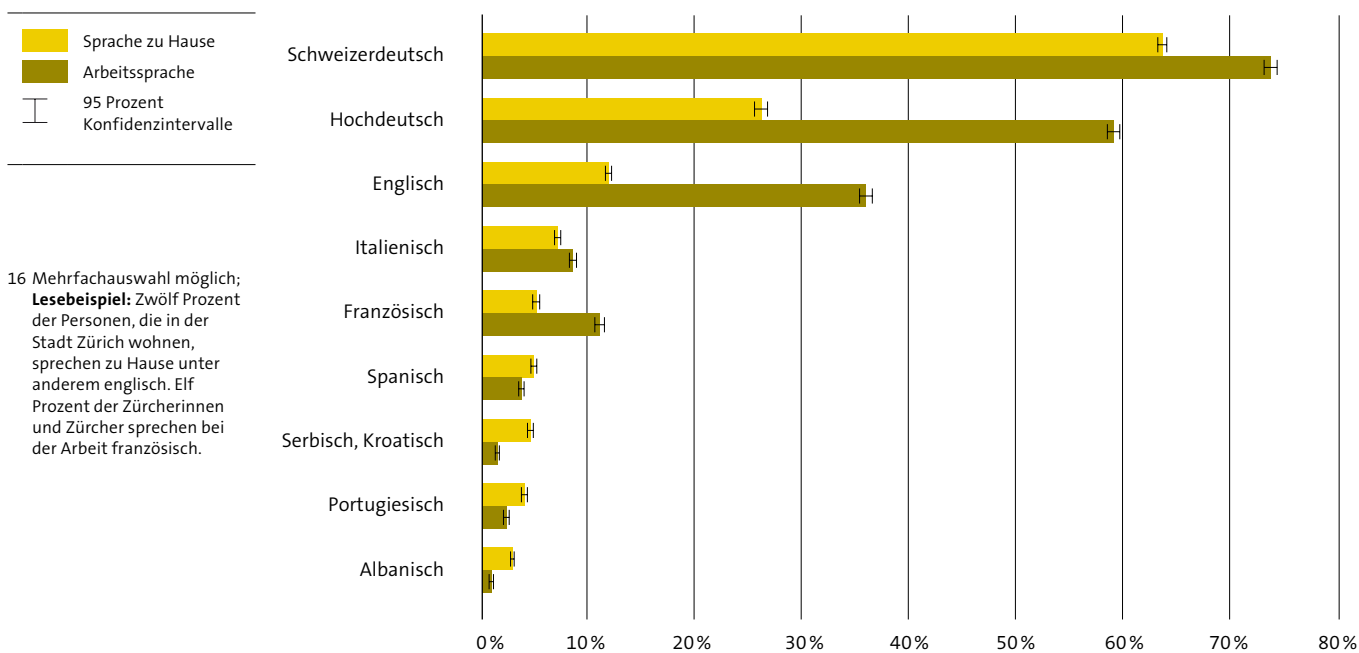
Wie unterscheiden sich bei Menschen, die in Zürich wohnen, die zu Hause und bei der Arbeit verwendeten Sprachen? 64 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher sprechen zu Hause unter anderem schweizerdeutsch, während dies 74 Prozent bei der Arbeit tun (G\_3.8). Auch die Sprachen Hochdeutsch, Englisch,

Italienisch und Französisch werden von den Zürcherinnen und Zürchern anteilmässig weniger zu Hause benutzt als bei der Arbeit. Spanisch (5%), Serbisch/Kroatisch (5%), Portugiesisch (4%) und Albanisch (3%) hingegen sind häufiger im privaten Umfeld als bei der Arbeit zu hören.

Zu Hause und bei der Arbeit verwendete Sprachen<sup>16</sup>

► 15- bis 64-Jährige, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

G\_3.8



16 Mehrfachauswahl möglich;  
**Lesebeispiel:** Zwölf Prozent der Personen, die in der Stadt Zürich wohnen, sprechen zu Hause unter anderem englisch. Elf Prozent der Zürcherinnen und Zürcher sprechen bei der Arbeit französisch.

Welche Kombinationen von Sprachen, die zu Hause und bei der Arbeit verwendet werden, treten bei den Zürcherinnen und Zürchern auf? Fast alle Personen, die sich zu Hause auf Schweizerdeutsch unterhalten, sprechen auch bei der Arbeit unter anderem schweizerdeutsch (96%, G\_3.9). Auch wer zu Hause italienisch, portugiesisch, serbisch/kroatisch, albanisch oder rätoromanisch redet, spricht meistens schweizerdeutsch bei der Arbeit. Hingegen verwenden 79 Prozent der Personen, die zu Hause englisch reden, dieselbe Sprache auch bei der Arbeit. Neunzig Prozent der Personen, die zu Hause hochdeutsch reden, benutzen dieselbe Sprache im Arbeitsalltag. Ebenfalls

mehrheitlich hochdeutsch bei der Arbeit sprechen Personen, die sich zu Hause auf Französisch (70%) oder Spanisch (66%) unterhalten. Personen, die zu Hause portugiesisch oder spanisch reden, haben vielfältige Arbeitssprachen. So sprechen etwa 45 Prozent der Personen, die zu Hause portugiesisch reden, auch portugiesisch oder hochdeutsch bei der Arbeit, knapp 60 Prozent haben Schweizerdeutsch, 14 Prozent Spanisch und gut 10 Prozent Französisch als Arbeitssprache.

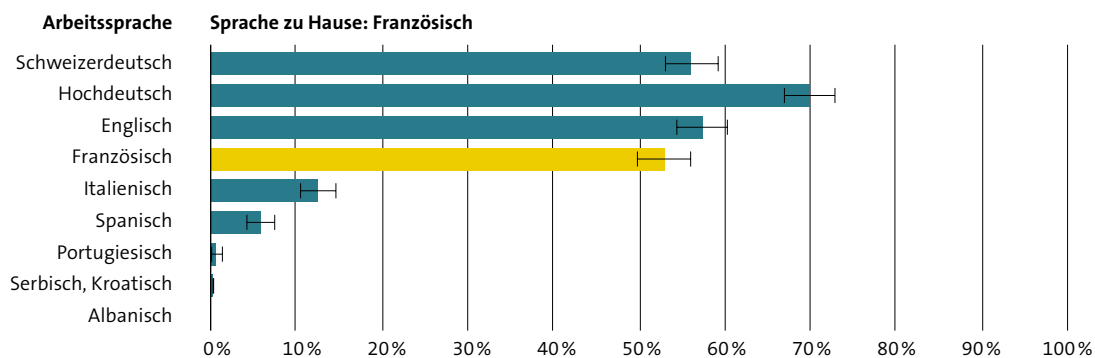
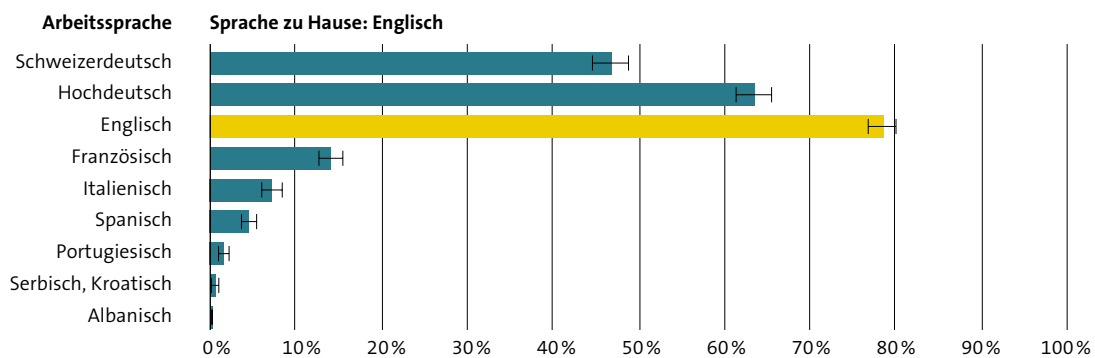
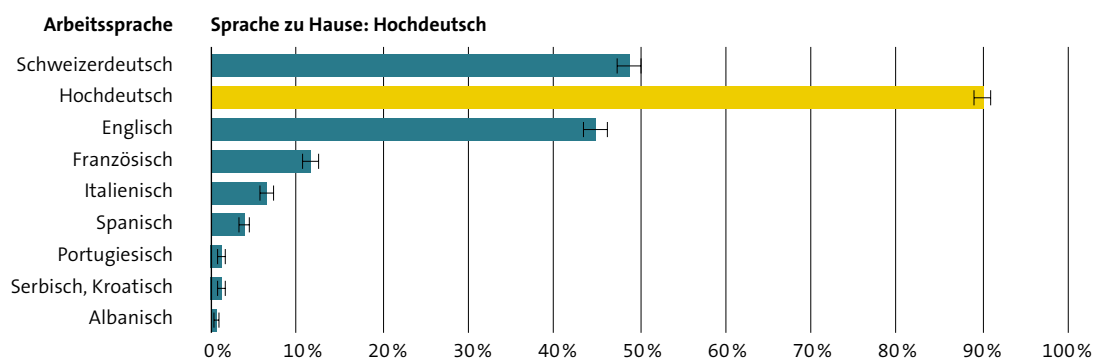
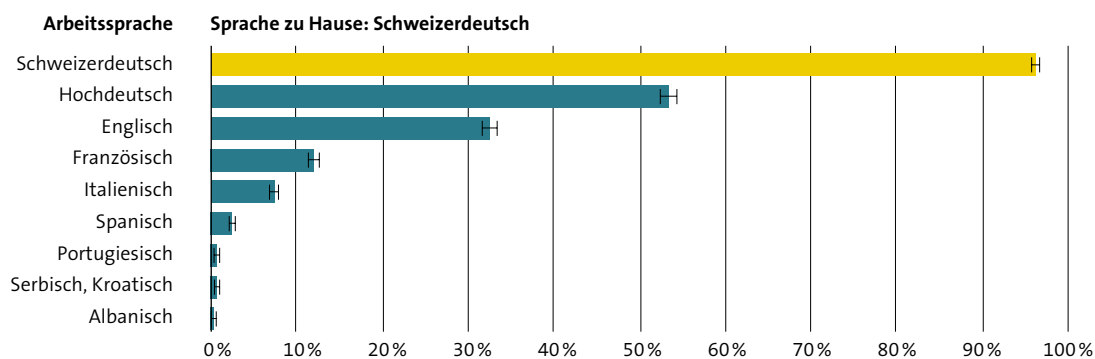
**Kombination von Sprache zu Hause und Sprache bei der Arbeit<sup>17</sup>**

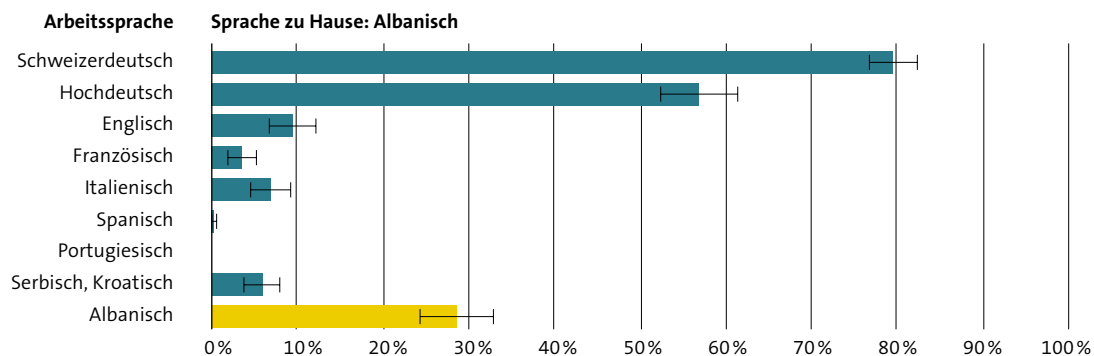
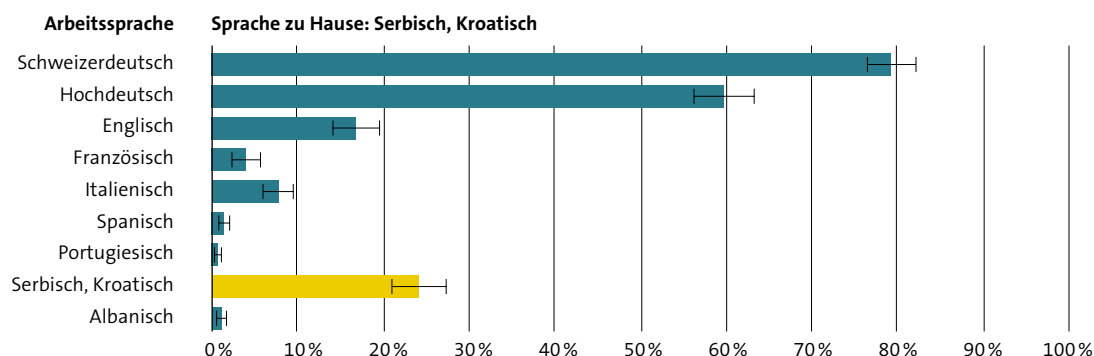
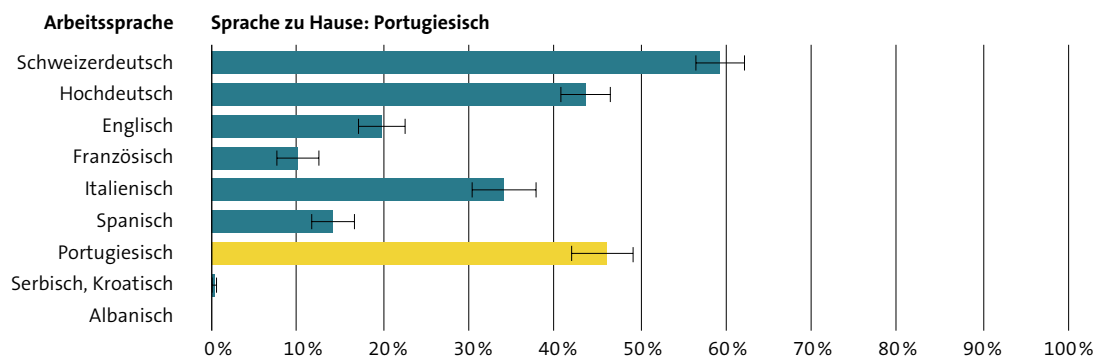
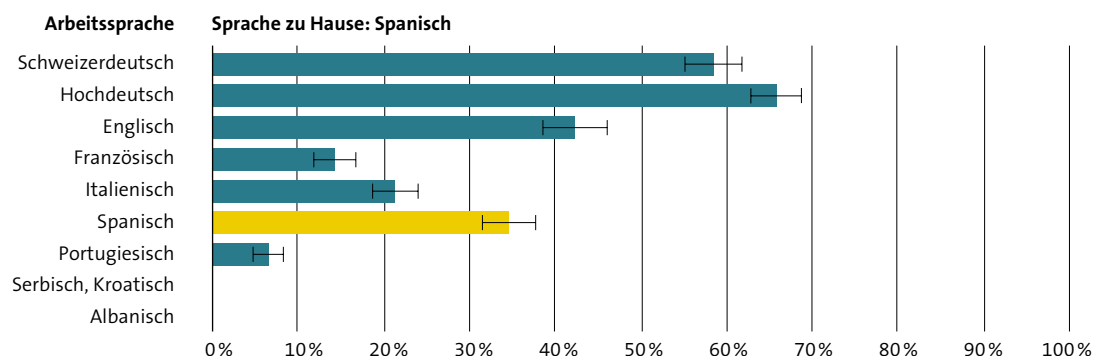
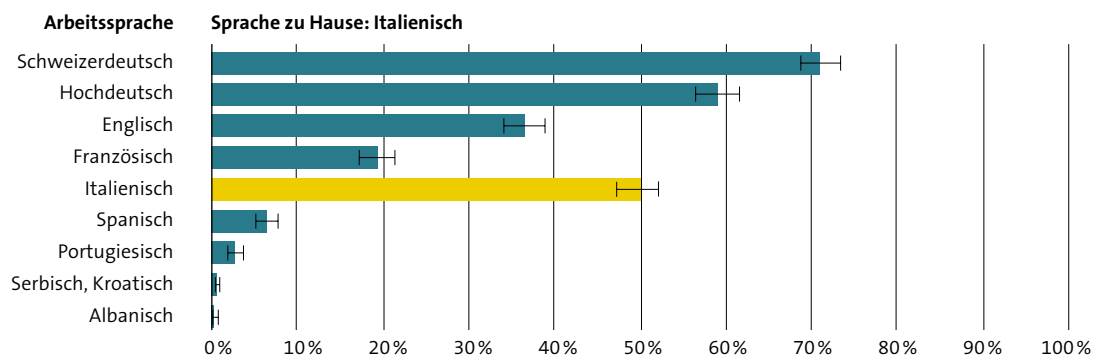
G\_3.9

► 15- bis 64-Jährige, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

I 95 Prozent  
Konfidenzintervalle

17 Mehrfachauswahl möglich;  
**Lesebeispiel:** Von denen,  
die zu Hause hochdeutsch  
reden, sprechen 45 Prozent  
bei der Arbeit englisch.





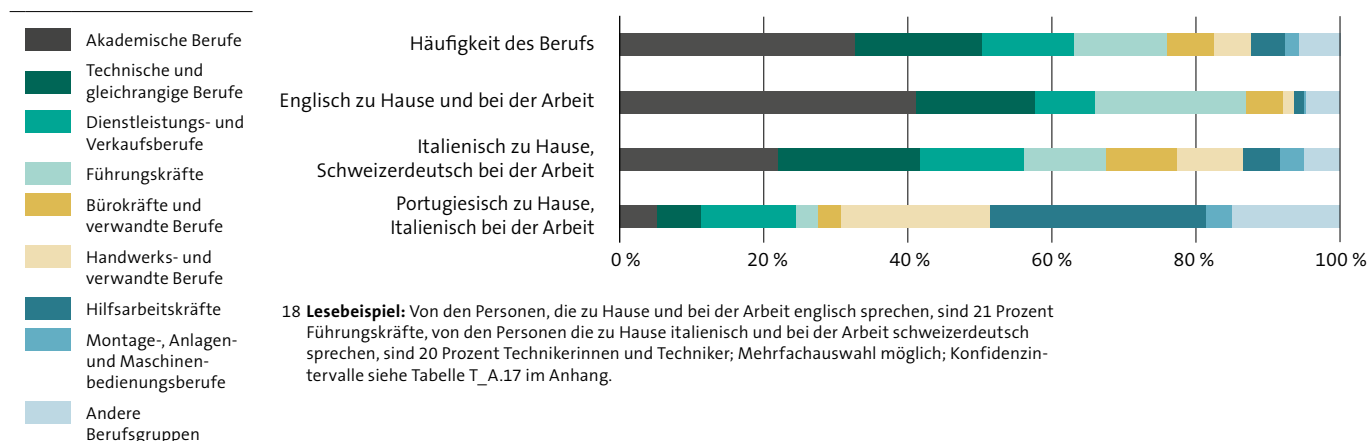
Gibt es typische Sprachkombinationen – Sprache zu Hause und bei der Arbeit – nach Berufsgruppen? Grafik 3.10 verdeutlicht für drei Fallbeispiele, in welchen Berufen Personen mit ausgewählten Sprachkombinationen wie häufig vertreten sind. Wer zu Hause und bei der Arbeit englisch spricht, ist meistens in einem akademischen Beruf (41%) oder als Führungskraft (21%) tätig.

Personen, die zu Hause italienisch und bei der Arbeit schweizerdeutsch sprechen, verteilen sich auf verschiedene Berufsgruppen. Am häufigsten sind sie in akademischen Berufen tätig, im Vergleich zur Gesamthäufigkeit sind sie in dieser Berufsgruppe jedoch untervertreten. Personen, die zu Hause italienisch und bei der Arbeit schweizerdeutsch sprechen,

sind in folgenden Berufsgruppen besonders gut vertreten: in technischen Berufen (20%) und in Dienstleistungs- oder Verkaufsberufen (14%) sowie als Bürokräfte (10%), als Hilfsarbeitskräfte (5%) und in Montage- sowie Maschinenbedienungsberufen (3%).

Aus Grafik G\_3.9 wird ersichtlich, dass von den Personen, die zu Hause portugiesisch reden, 34 Prozent bei der Arbeit italienisch sprechen. Von diesen Personen sind anteilmässig am meisten als Hilfsarbeitskräfte (30%) und in Handwerksberufen (21%) tätig. Personen mit dieser Sprachkombination findet man aber auch in anderen Berufsgruppen, beispielsweise in Dienstleistungs- und Verkaufsberufen (13%) oder in akademischen Berufen (5%).

**Berufsgruppen nach Sprache zu Hause und bei der Arbeit<sup>18</sup>** G\_3.10  
 ► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



<sup>18</sup> **Lesebeispiel:** Von den Personen, die zu Hause und bei der Arbeit englisch sprechen, sind 21 Prozent Führungskräfte, von den Personen die zu Hause italienisch und bei der Arbeit schweizerdeutsch sprechen, sind 20 Prozent Technikerinnen und Techniker; Mehrfachauswahl möglich; Konfidenzintervalle siehe Tabelle T\_A.17 im Anhang.

Wird das Alter berücksichtigt, zeigt sich Folgendes: Junge Personen (15- bis 24-Jährige), die zu Hause nicht schweizerdeutsch sprechen, benutzen bei Ausbildung und Arbeit häufiger Schweizerdeutsch als Hochdeutsch. Im Alter von 35 bis 44 Jahren sprechen Personen, die zu Hause Hochdeutsch, Englisch oder Französisch benutzen, bei der Arbeit eher hoch-

deutsch als schweizerdeutsch. Wer zu Hause italienisch oder portugiesisch spricht, benutzt vor allem im fortgeschrittenen Alter dieselbe Sprache bei der Arbeit. Von den Personen, die sowohl zu Hause als auch bei der Arbeit englisch sprechen, sind vier von fünf zwischen 25 und 44 Jahre alt.

### 3.3

#### Medienkonsum und Sprache

<sup>19</sup> Detailauswertung siehe Tabelle T\_A.18 im Anhang.

In der Freizeit werden Texte und Medieninhalte in vielerlei Sprachen gelesen und konsumiert. 82 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher konsumieren täglich oder fast täglich Sendungen im Radio, Fernsehen oder Internet. Es überrascht nicht, dass in der Stadt Zürich häufiger Medien auf Hochdeutsch (90%) konsumiert werden als in der gesamten viersprachigen Schweiz (G\_3.11 links). Medien auf Schweizerdeutsch

konsumieren 52 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher. Englische Sendungen im Internet, Fernsehen oder Radio werden in Zürich von mehr Personen (41%) geschaut als in der gesamten Schweiz (29%). Eine Detailauswertung<sup>19</sup> nach Alter zeigt, dass Medienproduktionen in Englisch besonders häufig von jungen Personen zwischen 25 und 39 Jahren konsumiert werden.

Bei älteren Personen ist dieser Anteil geringer. Von dieser Personengruppe werden Sendungen häufiger auf Schweizerdeutsch angeschaut und angehört.

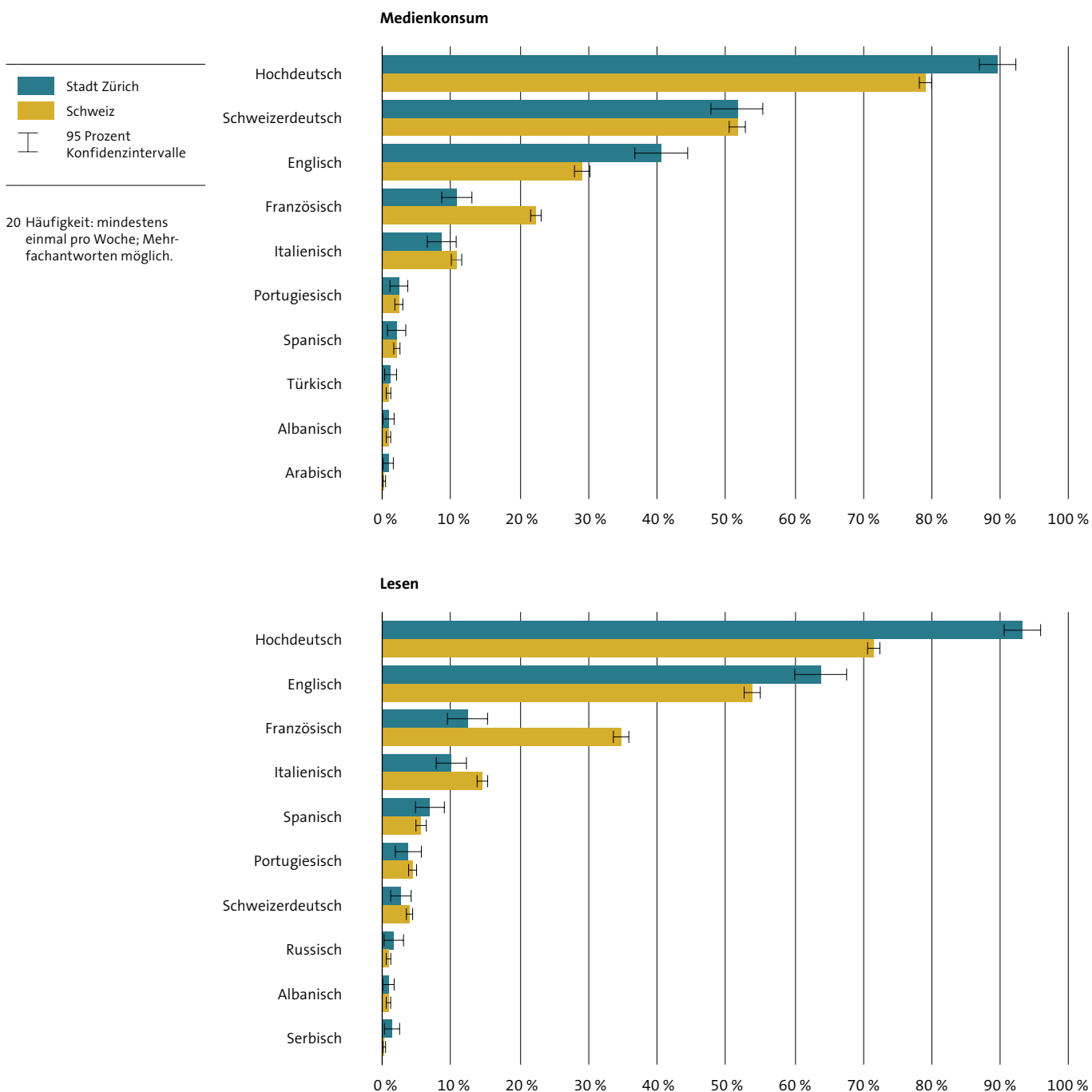
Knapp zwei Drittel der Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher lesen in der Freizeit täglich oder fast täglich, ein Drittel liest nie. Am meisten wird hochdeutsch gelesen (93%), nur selten schweizerdeutsch (3%, G\_3.11 unten). Im Vergleich zur gesam-

ten Schweiz wird in der Stadt Zürich häufiger in den Sprachen Englisch (65%), Spanisch (5%) Russisch (2%), Albanisch (2%) oder Serbisch (2%) gelesen.

Der Anteil der Personen, die hochdeutsch und französisch lesen, ist in allen Altersgruppen ähnlich hoch. Englischsprachige Lektüre ist hingegen vor allem bei jüngeren Personen verbreitet, italienischsprachige eher bei älteren Zürcherinnen und Zürichern.

**Beim Medienkonsum (Radio, TV und Internet) und Lesen benutzte Sprache<sup>20</sup>**  
 ► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich und ganze Schweiz, 2014

G\_3.11



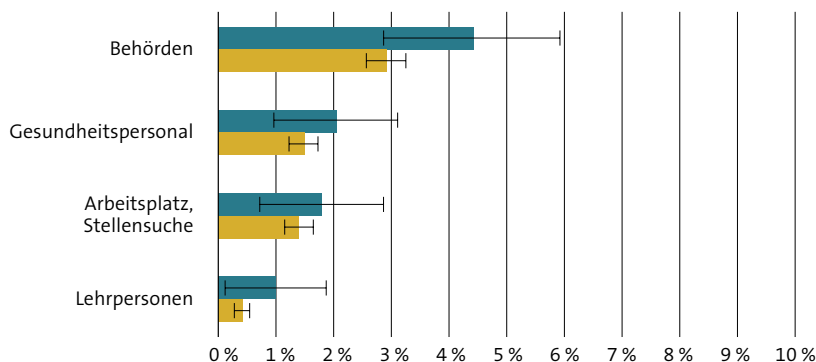
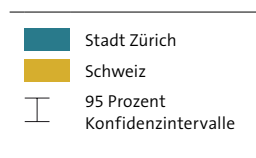
### 3.4

## Sprachliche Hindernisse im Alltag

Wenn eine Verständigung aufgrund fehlender Sprachkenntnisse nicht möglich ist, können im Alltag verschiedene Schwierigkeiten entstehen. Rund vier Prozent der Zürcherinnen und Zürcher bekunden im Kontakt mit Behörden sprachliche Schwierigkeiten (G\_3.12). Im Kontakt mit Gesundheitspersonal (2%), am Arbeitsplatz oder auf Stellensuche (2%) sowie im Gespräch mit Lehrpersonen (1%) treten etwas seltener sprachliche Hürden auf. Im Vergleich zur Schweiz sind in der Stadt Zürich mehr Per-

sonen von solchen sprachlichen Hindernissen betroffen. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse gilt es Folgendes zu beachten: Die Resultate beruhen auf Daten der thematischen Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur, die in Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt wurde. Menschen, die bei der Verständigung in diesen Sprachen Mühe haben, werden folglich durch die Erhebung nicht erreicht. Daher unterschätzen die Ergebnisse die reale Situation.

**Einige oder grosse Sprachhindernisse bei/in Situationen mit...** <sup>21</sup> G\_3.12  
 ► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2014



<sup>21</sup> **Lesebeispiel:** Ein Prozent der Personen, die in der Stadt Zürich wohnen, haben einige oder grosse Schwierigkeiten, sich mit Lehrpersonen zu unterhalten. In der gesamten Schweiz kennen nur 0,5 Prozent der Bevölkerung dieses Problem.

Anzunehmen ist, dass sprachliche Hindernisse im Alltag mit der Aufenthaltsdauer in der Schweiz abnehmen. Grundsätzlich bestätigen die Zahlen diese Annahme. Weil die Stichprobe der thematischen Erhebung für die Stadt Zürich klein ist, werden im Folgenden Zahlen für die gesamte Schweiz präsentiert. Das Bild der Stadt Zürich ist in der Tendenz mit dem Bild der gesamten Schweiz vergleichbar. 17 Prozent der Personen, die weniger als vier

Jahre in der Schweiz leben, müssen im Kontakt mit den Behörden sprachliche Hürden überwinden. Geringe oder grosse sprachliche Schwierigkeiten bei der Arbeit kennen neun Prozent derjenigen mit Aufenthaltsdauer unter vier Jahren. Wer länger hier ist, erlebt weniger sprachliche Hindernisse im Alltag, und wer in der Schweiz geboren wurde, kennt solche Hindernisse kaum.



### 3.5

### Sprachen lernen

22 Obligatorische Sprachkurse in Ausbildung und Arbeit werden hier nicht berücksichtigt.

Innerhalb eines Jahres haben 27 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher freiwillig eine neue Sprache gelernt oder ihre Sprachkenntnisse vertieft<sup>22</sup>. Das ist mehr als in der gesamten Bevölkerung der Schweiz (20%). Acht Prozent der Zürcherinnen und Zürcher haben Englisch neu gelernt oder ihre Englischkenntnisse vertieft, was etwa 25 600

Personen entspricht (G\_3.13). Hochdeutsch wird von vier Prozent der Zürcher Wohnbevölkerung gelernt, das sind etwa 13 250 Personen. Italienisch wird ähnlich häufig gelernt wie Hochdeutsch, und zwar von etwa 13 100 Menschen. Ein Prozent der Stadtzürcher Bevölkerung lernt Schweizerdeutsch, das sind ungefähr 3 800 Personen.

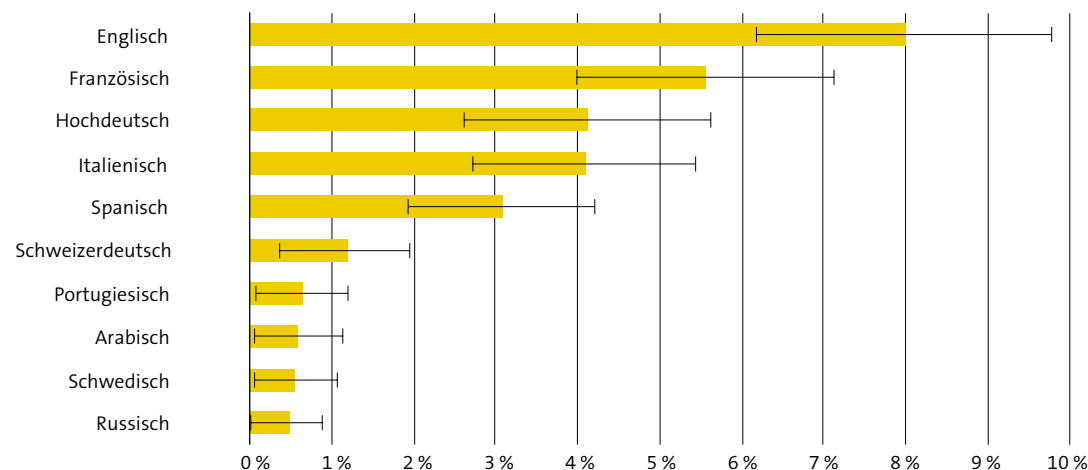
#### In den vergangenen zwölf Monaten gelernte Sprachen<sup>23</sup>

G\_3.13

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2014

I 95 Prozent Konfidenzintervalle

23 Bis zu drei Sprachen konnten ausgewählt werden. Schweizerdeutsch/Hochdeutsch werden unterschieden.



Vor allem junge Leute lernen Sprachen: 42 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher im Alter von 15 bis 24 Jahren trainieren ihre Sprachkompetenzen (G\_3.14). In höherem Alter nimmt dieser Anteil ab: Zwischen 40 und 74 Jahren sind es in der Stadt Zürich rund

zwanzig Prozent. Von den Menschen ab 75 Jahren lernen in der Stadt Zürich noch sieben Prozent Sprachen. Dieser Trend zeigt sich auch in der gesamten Schweiz mit insgesamt etwas kleineren Anteilen an Personen, die Sprachen lernen.

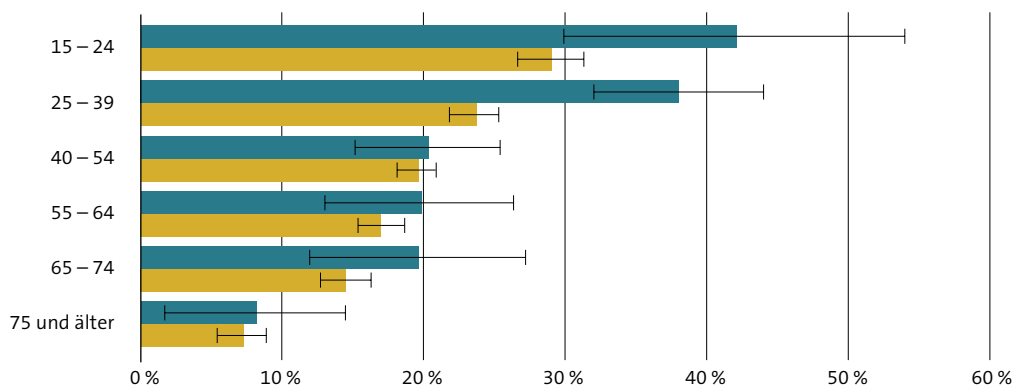
#### Sprachen lernen, nach Altersklassen<sup>24</sup>

G\_3.14

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich und ganze Schweiz, 2014

■ Stadt Zürich  
■ Schweiz  
I 95 Prozent Konfidenzintervalle

24 **Lesebeispiel:** Etwa 20 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher im Alter von 40 bis 54 Jahren lernen eine Sprache. In der ganzen Schweiz sind es in diesem Alter knapp 20 Prozent.



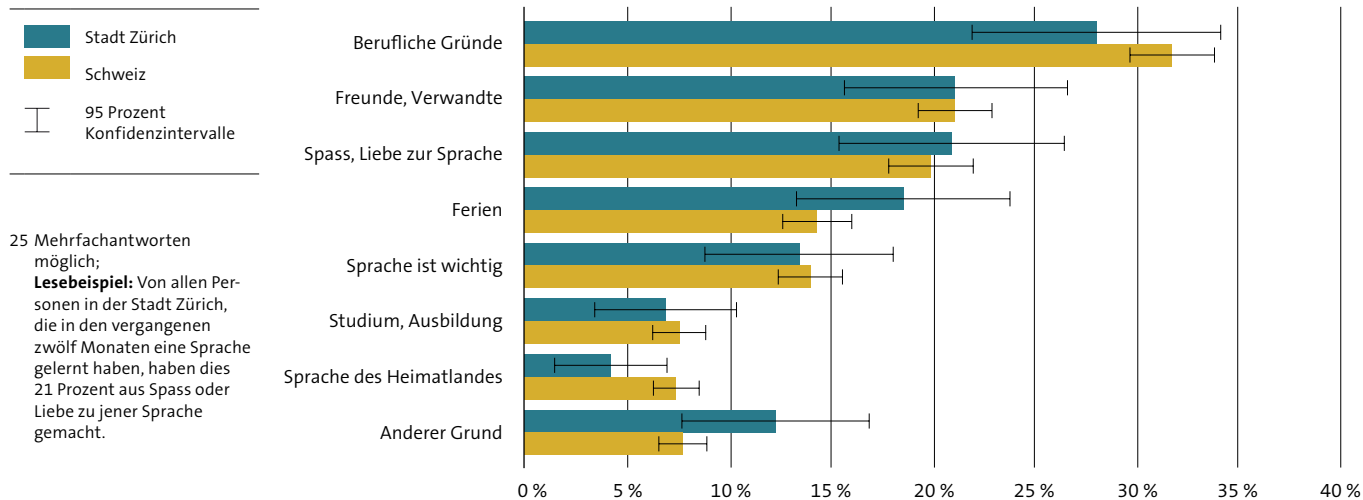
Für das freiwillige Erlernen von Sprachen werden am häufigsten berufliche Gründe angegeben (G\_3.15): Von allen, die eine Sprache lernen, tun dies in Zürich 28 Prozent aus beruflichen Gründen, schweizweit sogar 32 Prozent. Die Betroffenen tun dies deutlich häufiger, um die Sprache an der aktuellen Stelle zu nutzen, als mit dem Ziel, eine bessere oder überhaupt eine Stelle zu finden.

Von den Zürcherinnen und Zürchern, die eine Sprache lernen, tun dies 21 Prozent wegen Freunden oder Verwandten, ebenso viele aber auch einfach aus Freude an der Sprache. Etwas seltener wirken Ferien in einer bestimmten Sprachregion als Auslöser, eine Sprache zu lernen (19%). Vier Prozent erlernen oder verbessern die Kenntnisse der Sprache ihres Heimatlandes.

**Gründe für das Sprachenlernen<sup>25</sup>**

G\_3.15

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2014



25 Mehrfachantworten möglich;  
**Lesebeispiel:** Von allen Personen in der Stadt Zürich, die in den vergangenen zwölf Monaten eine Sprache gelernt haben, haben dies 21 Prozent aus Spass oder Liebe zu jener Sprache gemacht.

Welche Sprachen werden aus welcher Motivation gelernt? Der Vergleich zeigt, dass knapp die Hälfte der Personen, die aus beruflichen Gründen eine Sprache lernt, sich für Englisch entscheidet (49%). Für wen die Liebe zur Sprache Motivation ist, lernt häufig Italienisch (22%) oder auch Arabisch (7%). Um sich mit Verwandten oder Freunden zu verständigen, werden ganz verschiedene Sprachen gelernt, am häufigsten

Englisch (17%), Deutsch (14%) und Schweizerdeutsch (13%). Und wer lernt in der Stadt Zürich Deutsch? Vor allem Personen im jungen Alter zwischen 25 und 39 Jahren (7%). Im höheren Alter wird weniger Deutsch gelernt: Von den Personen zwischen 55 und 64 Jahren sind es noch zwei Prozent.

## 4

## HAUPTSPRACHE NICHT DEUTSCH

**Hauptsprache nicht Deutsch:** Die in der Strukturhebung ermittelte Hauptsprache weist auf eine hohe Sprachqualität hin («Welches ist die Sprache, in der Sie denken und die Sie am besten beherrschen?»). Daher kann nicht gefolgert werden, dass Menschen ohne Hauptsprache Deutsch diese Sprache nicht bis zu einem gewissen Grad beherrschen. So gibt eine Person, die am Arbeitsplatz deutsch spricht, diese Sprache nicht zwingend als Hauptsprache an. Die Ergebnisse zu den Hauptsprachen sind deshalb mit Vorsicht zu interpretieren. Damit die Formulierungen – insbesondere bei komplexen Auswertungen – möglichst einfach sind, wird in diesem Kapitel bei Personen, die nicht Deutsch als Hauptsprache haben, teilweise der Begriff Anderssprachige verwendet.

## 4.1

## Übersicht

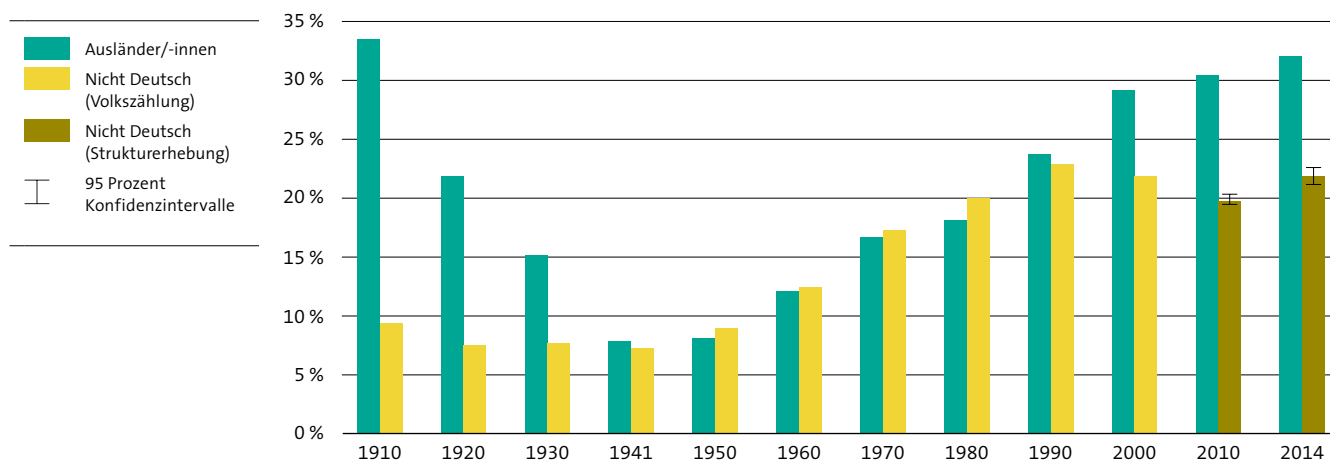
Wie hat sich der Anteil der Zürcherinnen und Zürcher mit anderer Mutter- respektive Hauptsprache als Deutsch in den letzten hundert Jahren verändert? Im Jahr 1910 hatten 9 von 100 Zürcherinnen und Zürchern nicht Deutsch als Muttersprache (G\_4.1); bis 1941 sank dieser Anteil auf 7 von 100. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm der Anteil der Menschen nicht-deutscher Muttersprache zu; 1990 betrug er 23 von 100 Personen. Dieser Anstieg zwischen den 1940er- und 1990er-Jahren fällt mit einem wach-

senden Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung zusammen. Das ist in den Perioden vor 1941 und nach 1990 nicht der Fall. Die divergierende Entwicklung dieser beiden Perioden hängt damit zusammen, dass sich damals anteilmässig viele Deutsche in der Stadt Zürich befanden: So machten die Deutschen 1910 über 21 Prozent, im Jahr 2014 über acht Prozent der Wohnbevölkerung aus. In den 1980er-Jahren lebten deutlich weniger Deutsche in Zürich (2%).

**Mutter-/Hauptsprache nicht Deutsch**

► Vergleich mit Anteil Ausländer/-innen, Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 1910 bis 2014

G\_4.1



26 Anderssprachige: Menschen, die als Hauptsprachen ausschliesslich andere Sprachen als Schweizer- oder Hochdeutsch haben.

27 In Grafik G\_4.2: Blauer Bereich geteilt durch blauen plus grünen Bereich.

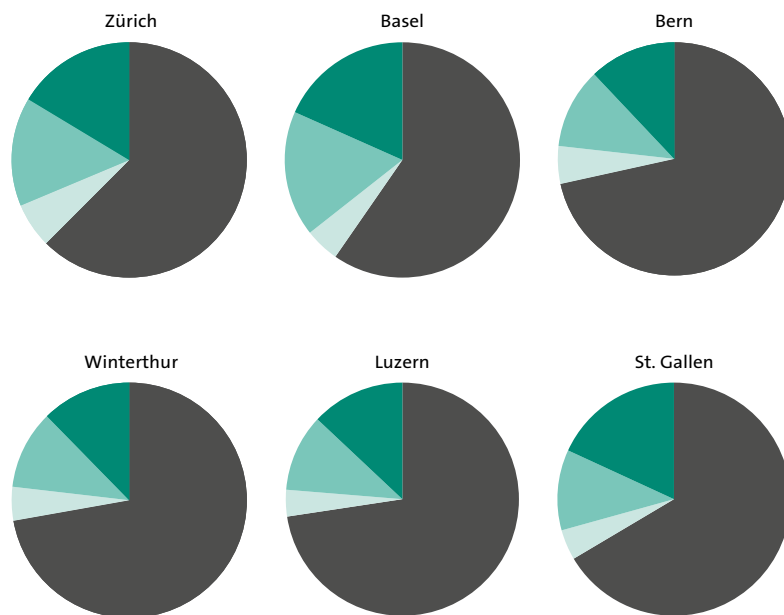
Die Hauptsprachen verlaufen nicht immer entlang der Nationalität; so haben 9 Prozent der in der Stadt Zürich lebenden Schweizerinnen und Schweizer ausschliesslich andere Hauptsprachen als Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch (G\_4.2); das ist der höchste Anteil Anderssprachiger<sup>26</sup> mit Schweizer Pass im Vergleich der grössten Deutschschweizer Städte. So ist der Anteil in der Stadt Luzern mit 5 Pro-

zent ungefähr halb so gross wie in Zürich. Von den in der Stadt Zürich wohnenden Ausländerinnen und Ausländern ist knapp die Hälfte<sup>27</sup> anderssprachig (48%). Zürich befindet sich damit etwa im gleichen Bereich wie die meisten anderen Deutschschweizer Städte. Einzig in St.Gallen ist der Anteil ausländischer Anderssprachiger etwas geringer.

**Hauptsprache Deutsch, nach Herkunft<sup>28</sup>**

G\_4.2

► Grösste Deutschschweizer Städte, Personen aller Altersjahre, 2012/14



28 Konfidenzintervalle siehe Tabelle T\_A.19 im Anhang.

**4.2**

**Stadtquartier, Alter und Geschlecht**

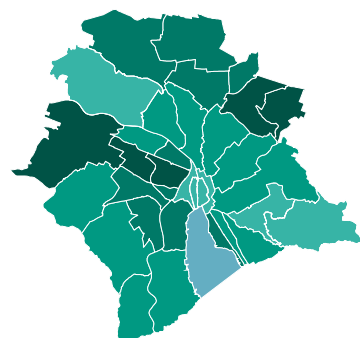
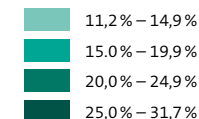
Prozentual hat es im Stadtquartier Hard am meisten Menschen, die als Hauptsprache ausschliesslich andere Sprachen als Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch haben (32%), gefolgt von Schwamendingen-Mitte (30%), Hirzenbach (28%) und Altstetten

(27%). Am anderen Ende der Skala stehen Witikon und das Quartier Hochschulen (je 11%). Somit leben im Stadtquartier Hard anteilmässig etwa dreimal so viel anderssprachige Zürcherinnen und Zürcher als in Witikon.

**Hauptsprache nicht Deutsch, nach Stadtquartier<sup>29</sup>**

G\_4.3

► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



29 Konfidenzintervalle siehe Tabelle T\_A.20 im Anhang.

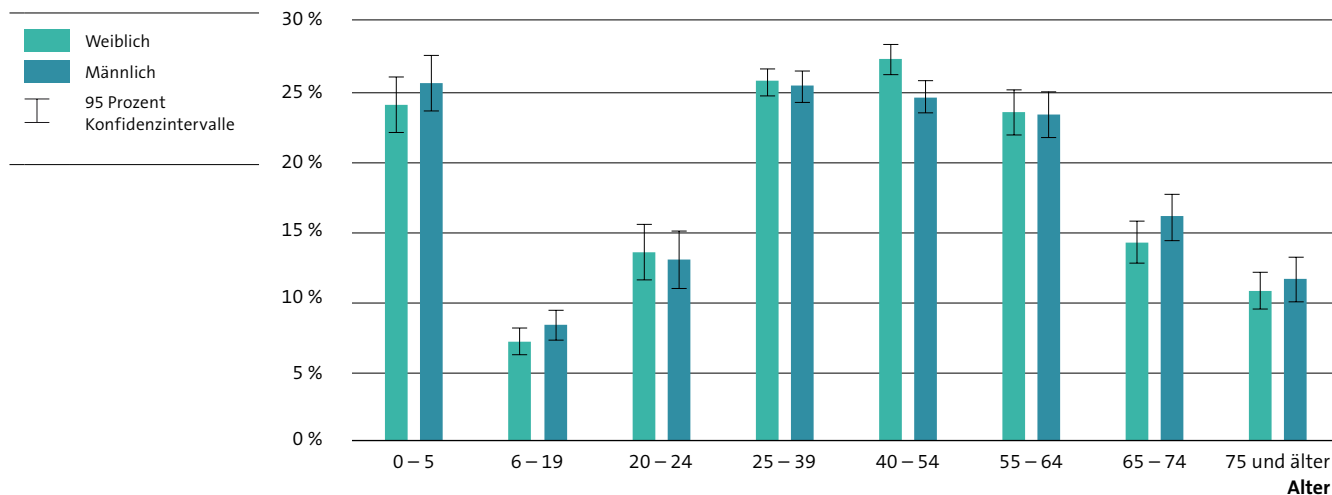
Nach Alter sind die 40- bis 54-Jährigen besonders häufig anderssprachig (G\_4.4): Bei den Frauen dieser Altersklasse gibt es mit 27 Prozent Anderssprachigen einen leicht höheren Wert im Vergleich mit den Männern gleichen Alters (25%). Grundsätzlich sind die Unterschiede bezüglich Anderssprachigkeit nach Geschlecht aber relativ gering. Bei den 6- bis 19-Jährigen ist Anderssprachigkeit am seltensten:

Hier haben sicherlich Schule und Berufsbildung einen starken Einfluss. Bei den 0- bis 5-Jährigen liegt dieser Anteil bei ungefähr 25 Prozent, was mit dem sprachlichem Einfluss der Eltern zusammenhängt. Bei Menschen ab 75 Jahren haben etwas mehr als zehn Prozent ausschliesslich andere Hauptsprachen als Deutsch.

#### Hauptsprache nicht Deutsch, nach Alter und Geschlecht

► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

G\_4.4



Wie lange dauert es, bis die aus dem Ausland Zuziehenden Deutsch als eine ihrer Hauptsprachen betrachten? Dabei werden die Unterschiede nach Alter analysiert: Von den 15- bis 24-Jährigen, die höchstens seit einem Jahr in der Schweiz leben, sind 58 Prozent anderssprachig (G\_4.5). Bei den Gleichaltrigen, die seit fünf bis neun Jahren in der Schweiz wohnen, beträgt der Anteil Anderssprachiger ungefähr die Hälfte (32%); nach zehn bis vierzehn Jahren in der Schweiz ist der Teil der Anderssprachigen noch geringer (7%, steile «Lernkurve»).

Bei den 45- bis 54-Jährigen zeigt sich ein anderes Bild (flache «Lernkurve»): Diejenigen, die höchstens seit einem Jahr in der Schweiz leben, sind zu 61 Prozent anderssprachig. Bei denjenigen, die seit zehn bis vierzehn Jahren in der Schweiz wohnen, liegt dieser Anteil mit 51 Prozent nur geringfügig tiefer. Beinahe gleich gross ist der Anteil bei Menschen, die seit mindestens 20 Jahren in der Schweiz wohnen (52%). Bei

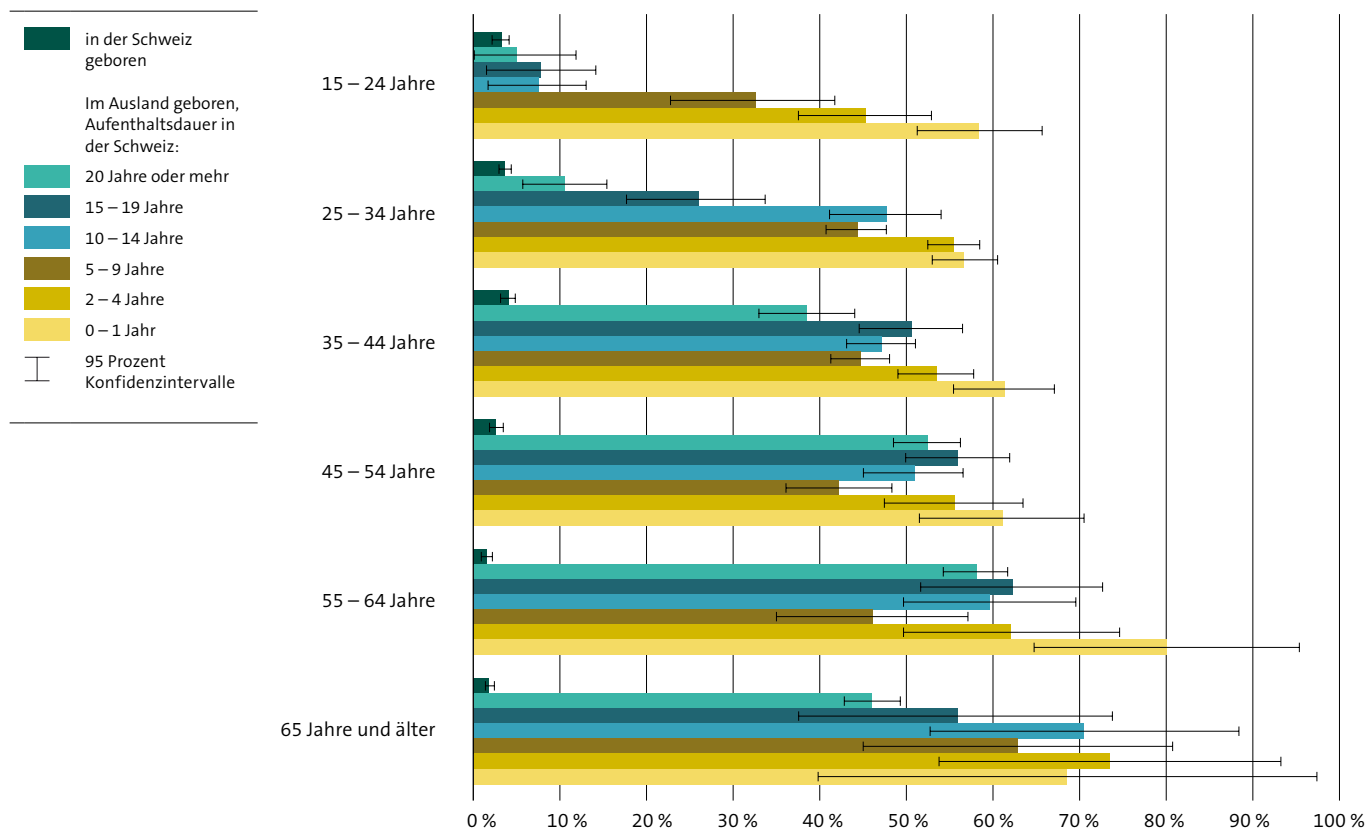
der Interpretation dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass es einen Zusammenhang zwischen den in der Grafik G\_4.5 dargestellten Grössen Alter sowie Aufenthaltsdauer in der Schweiz gibt: Die 15- bis 24-Jährigen, die vor zehn bis vierzehn Jahren in die Schweiz gezogen sind, haben einen grösseren Anteil ihres Lebens in der Schweiz verbracht als die in der gleichen Periode zugezogenen 45- bis 54-Jährigen.

Über alle Altersbereiche betrachtet lässt sich feststellen, dass es ungefähr bei Alter 45 einen Bruchpunkt gibt. Bei den unter 45-Jährigen nimmt der Anteil Anderssprachiger mit der Aufenthaltsdauer in der Schweiz ab. Bei Personen ab 45 Jahren zeigt sich dieses Bild nicht. Hier ist der Anteil Anderssprachiger kaum von der Aufenthaltsdauer in der Schweiz abhängig: Viele Ältere wohnen bereits länger in der Schweiz, sind aber etwa gleich häufig anderssprachig wie die erst vor Kurzem Zugezogenen.

**Hauptsprache nicht Deutsch, nach Alter sowie Geburtsort und Aufenthaltsdauer in der Schweiz**

G\_4.5

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

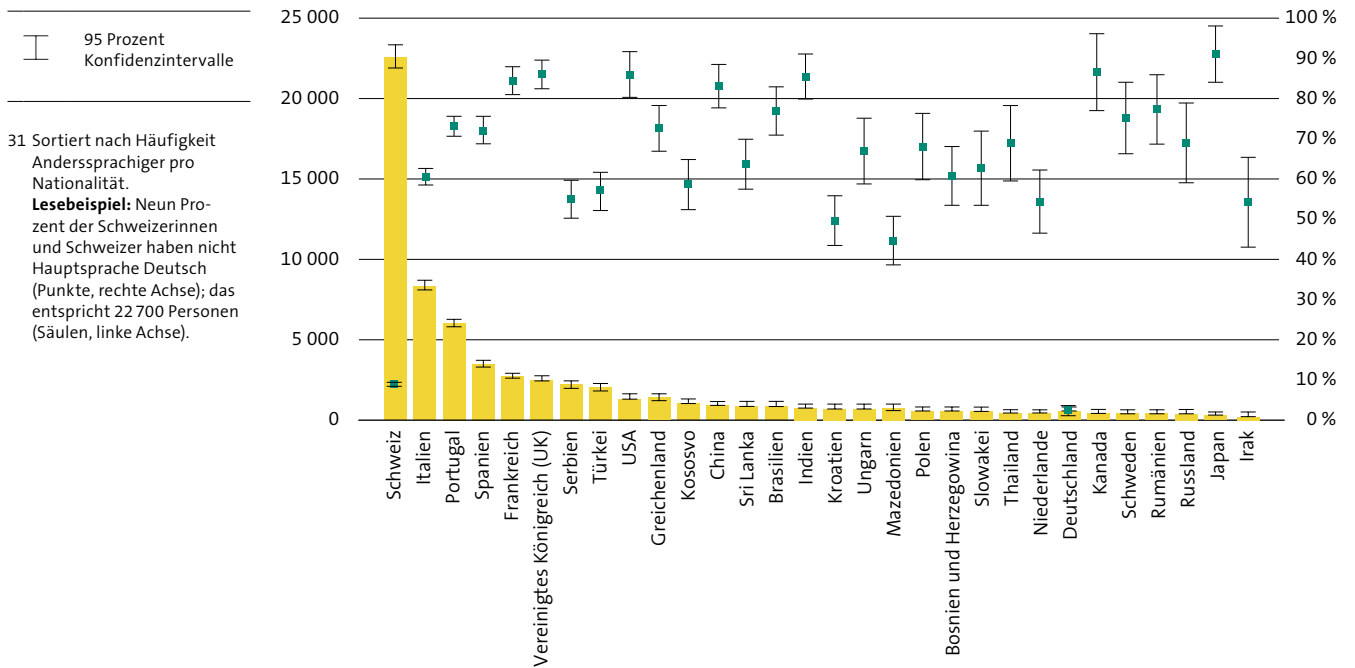
**4.3****Nationalität und Bildungsstand**

30 Dabei werden bloss die Nationen in G\_4.6 betrachtet, also bezüglich Anzahl Menschen ohne Hauptsprache die dreissig häufigsten Nationalitäten. Ein hoher Anteil einer in Zürich geringfügig vertretenen Nationalität wäre wenig aussagekräftig.

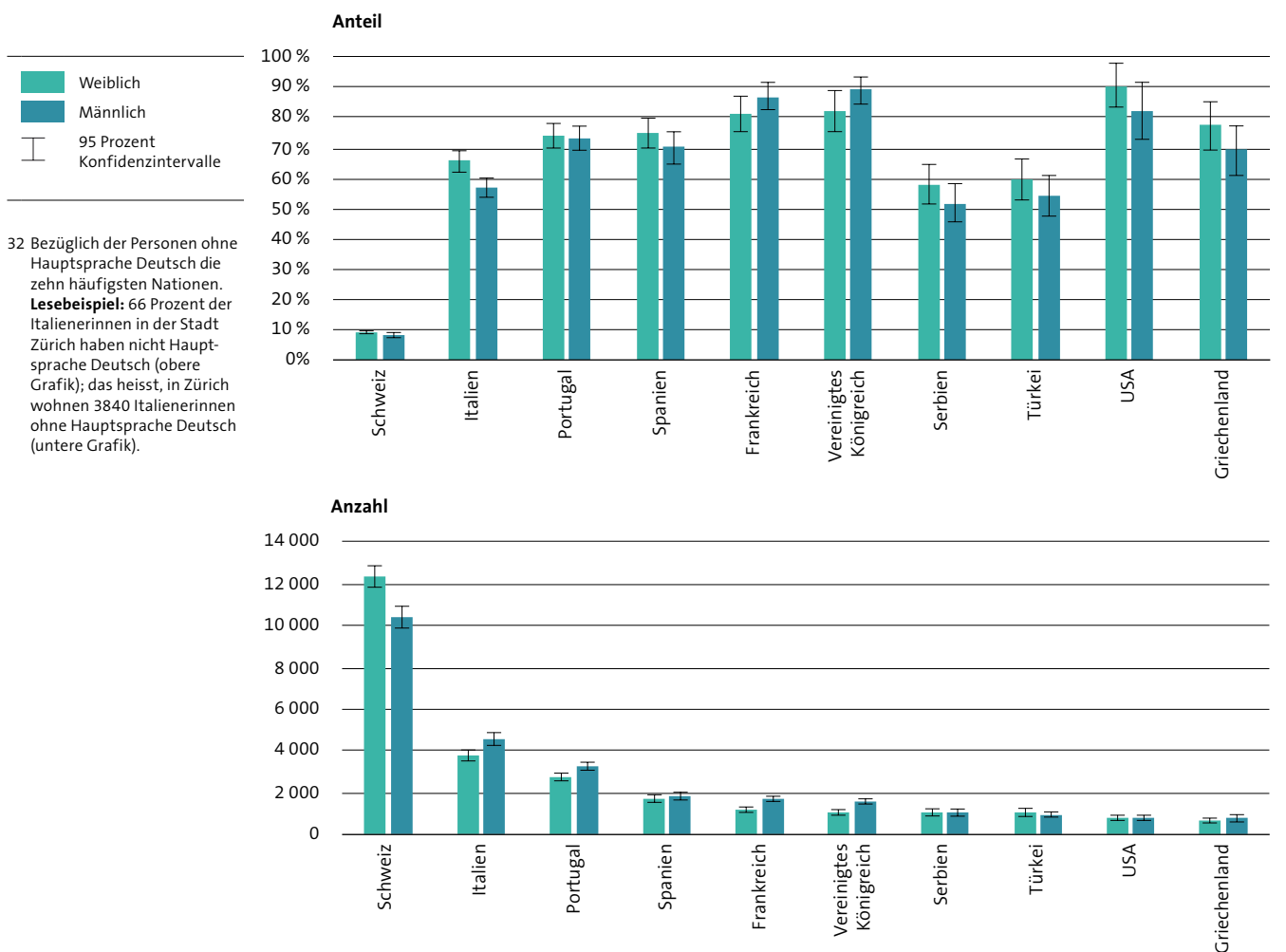
Derzeit haben etwa 77400 Zürcherinnen und Zürcher ausschliesslich andere Sprachen als Deutsch als Hauptsprachen (21%, 2012/14). Davon sind 22700 Schweizerinnen und Schweizer (Säulen in G\_4.6). Umgekehrt betrachtet haben von den Schweizerinnen und Schweizern neun Prozent nur andere Sprachen als Deutsch als Hauptsprachen (Punkte in G\_4.6; siehe auch G\_4.2). In Bezug auf die Anzahl Anderssprachiger belegen die Nationalitäten Italien, Spanien sowie Portugal die nächsten Ränge nach der Schweiz. Gemäss dem Anteil Anderssprachiger

sind die Herkunftsländer Japan, Kanada, Vereinigtes Königreich, USA und Indien an der Ranglistenspitze<sup>30</sup>; bei diesen sind über 85 Prozent der in Zürich lebenden Menschen anderssprachig. Die häufigsten zehn Nationalitäten machen anzahlmässig über zwei Drittel der Anderssprachigen aus; daher werden diese im Folgenden genauer betrachtet. Dabei werden unter anderem Auswertungen nach Nationalität und Geschlecht sowie Nationalität und Bildungsstand gezeigt.

**Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität<sup>31</sup>** G\_4.6  
 ► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



**Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität und Geschlecht<sup>32</sup>** G\_4.7  
 ► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



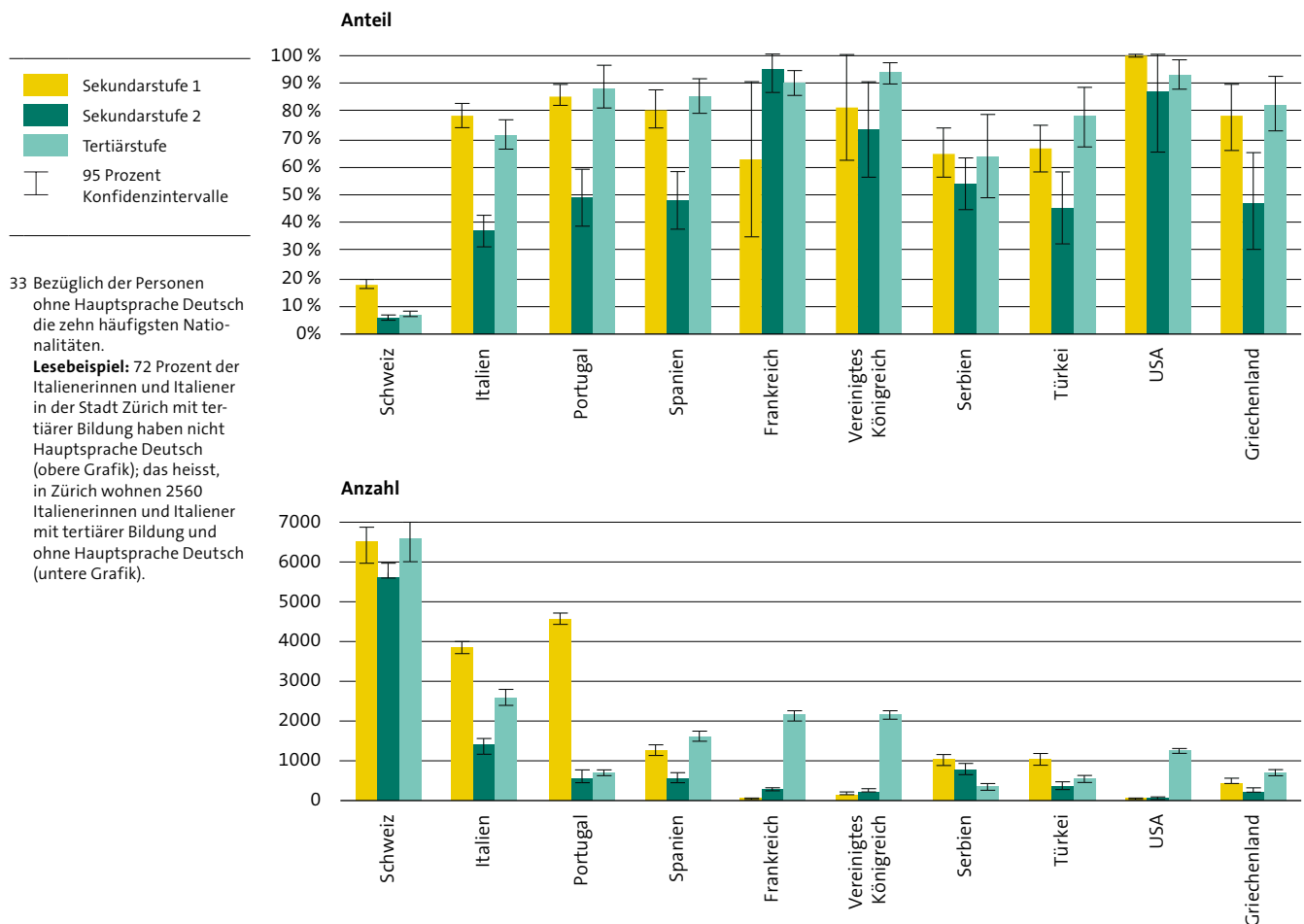


Bei Anderssprachigkeit sind die Unterschiede nach Geschlecht deutlich geringer als nach Nationalität (G\_4.7). Franzosen sind etwas häufiger anderssprachig als Französinnen; der gleiche Effekt ist beim Vereinigten Königreich zu beobachten. Bei den restlichen Nationen in G\_4.7 verhält es sich umgekehrt: Die Zürcherinnen dieser Nationalitäten sind häufiger anderssprachig als die entsprechenden Zürcher; besonders ausgeprägt ist dieser Unterschied bei den USA und Italien.

Bei Anderssprachigkeit nach Bildungsstand zeigt sich oft ein bimodales Muster: Einerseits sind Menschen mit geringem, andererseits solche mit hohem Bildungsstand besonders häufig anderssprachig (G\_4.8, obere Grafik). Umgekehrt kommt bei Personen mit mittlerem Bildungsstand Deutsch oft als Hauptsprache vor. Dieses Muster ist bei einigen Nationalitäten wie Italien, Portugal, Spanien, Serbien, Türkei oder Griechenland zu beobachten. Der Effekt

ist beträchtlich: Beispielsweise sind Portugiesinnen und Portugiesen mit Sekundarstufe 2 als höchste Bildung zu 49 Prozent anderssprachig; bei Sekundarstufe 1 und Tertiärstufe liegt der Anteil dagegen deutlich höher (86% respektive 88%). Anzahlmässig sind von den anderssprachigen Portugiesinnen und Portugiesen diejenigen mit Bildungsstand Sekundarstufe 1 klar am häufigsten in Zürich vertreten (4450 Personen; G\_4.8, untere Grafik). Anders sieht es bei den Spanierinnen und Spaniern aus: Von den Anderssprachigen sind diejenigen mit Tertiärbildung anzahlmässig am stärksten vertreten. Von den anderssprachigen Zürcherinnen und Zürchern mit Nationalität Frankreich oder Vereinigtes Königreich verfügt ebenfalls eine Mehrheit über einen tertiären Bildungsabschluss (G\_4.8, untere Grafik). Bei Anderssprachigkeit und Bildungsniveau sind nach Geschlecht kaum Differenzen in den Anteilen der Anderssprachigen zu beobachten (ohne Grafik).

**Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität und Bildungsstand<sup>33</sup>**  
 ► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14 G\_4.8



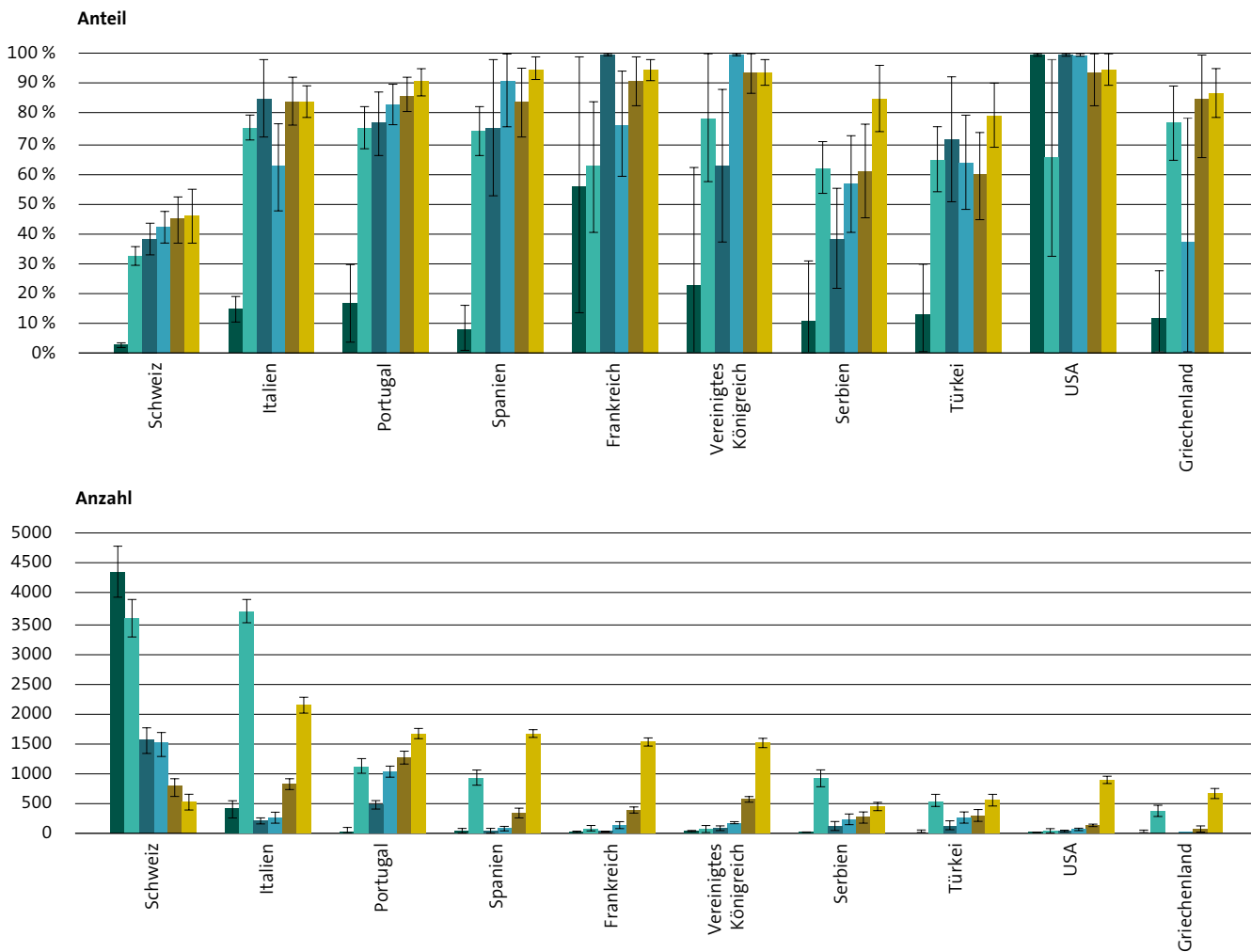
Gibt es bei Anderssprachigen nach Nationalität gewisse Cluster bezüglich Alter oder Aufenthaltsdauer in der Schweiz? Unter den in Zürich lebenden anderssprachigen Italienerinnen und Italienern gibt es zwei grosse Gruppen (G\_4.9, untere Grafik): Die einen leben seit mindestens 20 Jahren in der

Schweiz (3690 Personen), die anderen seit höchstens vier Jahren (2140 Personen). Bei Zürcherinnen und Zürchern mit den Nationalitäten Portugal oder Spanien ist ein ähnliches Muster zu beobachten: Die Anderssprachigen sind entweder bereits lange oder erst seit Kurzem in der Schweiz. Bei anderssprachi-

**Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität und Geburtsort sowie Aufenthaltsdauer in der Schweiz<sup>34</sup>**

G\_4.9

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



- in der Schweiz geboren
- Im Ausland geboren, Aufenthaltsdauer in der Schweiz:
- 20 Jahre oder mehr
- 15 – 19 Jahre
- 10 – 14 Jahre
- 5 – 9 Jahre
- 0 – 4 Jahre
- 95 Prozent Konfidenzintervalle

<sup>34</sup> Bezüglich der Personen ohne Hauptsprache Deutsch die zehn häufigsten Nationen.  
**Lesebeispiel:** 76 Prozent der Italienerinnen und Italiener in der Stadt Zürich, die mindestens zwanzig Jahre in der Schweiz leben, haben nicht Hauptsprache Deutsch (obere Grafik); das heisst, in Zürich wohnen 3690 Italienerinnen und Italiener, die mindestens zwanzig Jahre in der Schweiz leben und nicht Hauptsprache Deutsch haben (untere Grafik).

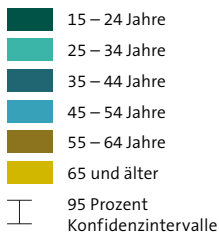
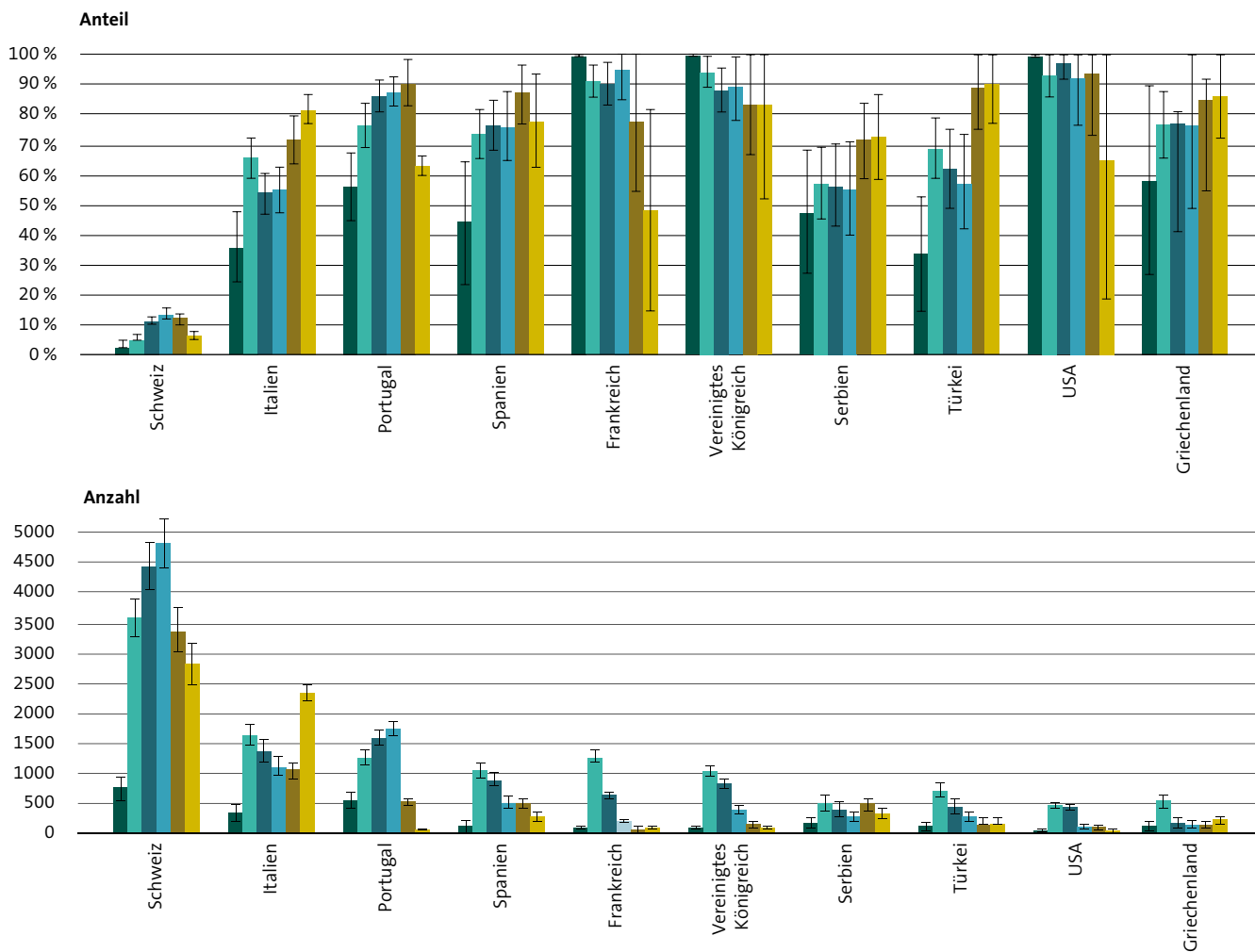
gen Menschen mit Nationalität Frankreich, Vereinigtes Königreich oder USA finden sich vor allem Neuzugezogene. Die Zuzugsperiode bildet sich in der Altersverteilung der Anderssprachigen ab; in Grafik G\_4.10 (untere Grafik) ist unter anderem bemerkenswert, dass von den anderssprachigen Italiene-

rinnen und Italienern eine hohe Zahl mindestens 65 Jahre alt ist (2310 Personen). Bei Personen der Nationalitäten Spanien, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Türkei und Griechenland zeigt sich ein anderes Bild: Die meisten Anderssprachigen sind hier 25- bis 34-jährig.

**Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität und Alter<sup>35</sup>**

G\_4.10

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



<sup>35</sup> Bezüglich der Personen ohne Hauptsprache Deutsch die zehn häufigsten Nationalitäten.  
**Lesbeispiel:** 81 Prozent der mindestens 65-jährigen Italienerinnen und Italiener in der Stadt Zürich haben nicht Hauptsprache Deutsch (obere Grafik); das heisst, in Zürich wohnen 2310 mindestens 65-jährige Italienerinnen und Italiener ohne Hauptsprache Deutsch (untere Grafik).

## 4.4

## Landessprachen und Englisch

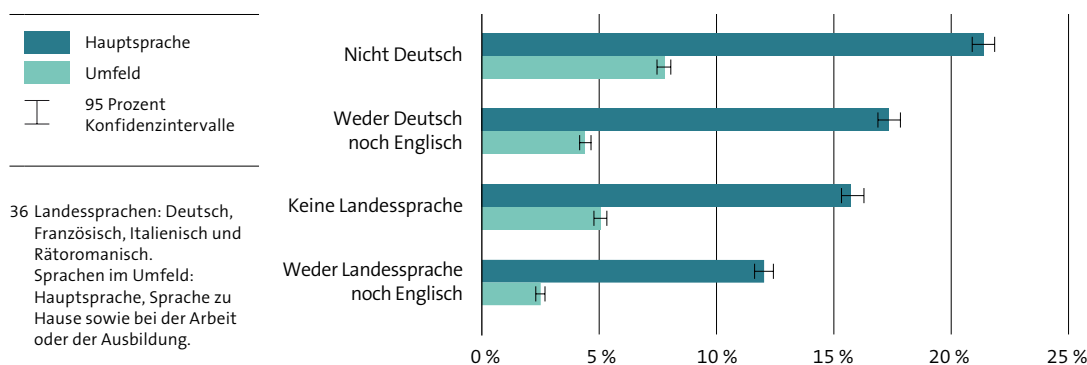
In Zürich haben 21 Prozent der Menschen nicht Deutsch als Hauptsprache (siehe Kapitel 2). Viele dieser Personen können sich dennoch aktiv mit anderssprachigen Bevölkerungsgruppen austauschen, insbesondere dann, wenn Kenntnisse anderer Landessprachen oder der englischen Sprache vorhanden sind. Eine weitere Auswertung zeigt, dass 12 Prozent weder eine Landessprache noch Englisch als Hauptsprache haben (G\_4.11). Darum werden in die-

sem Kapitel neben Hauptsprachen auch Sprachen berücksichtigt, die im Umfeld, das heisst zu Hause und bei der Arbeit oder Ausbildung, verwendet werden. Acht Prozent der Zürcherinnen und Zürcher benutzen in ihrem Umfeld nicht Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch; knapp drei Prozent weder eine Landessprache noch Englisch. Letzterer Anteil entspricht ungefähr 8500 Personen.

#### Landessprachen und Englisch, gemäss Hauptsprache und Sprachen im Umfeld<sup>36</sup>

G\_4.11

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14



36 Landessprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.  
Sprachen im Umfeld: Hauptsprache, Sprache zu Hause sowie bei der Arbeit oder der Ausbildung.

Im Folgenden werden drei Gruppen detailliert betrachtet: (i) Hauptsprache nicht Deutsch, (ii) Hauptsprache sowie Sprache im Umfeld nicht Deutsch, (iii) Hauptsprache sowie Sprachen im Umfeld weder Landessprachen noch Englisch. Anzahlmässig sind bei allen drei Gruppen neben den erst kürzlich in die Schweiz Gezogenen vor allem die Menschen stark vertreten, die vor mindestens zwanzig Jahren in die Schweiz einwanderten (G\_4.12, untere Grafik). So wohnen in der Stadt Zürich etwa 6100 Menschen, die vor zwanzig Jahren oder mehr zuzogen und in ihrem Umfeld nicht deutsch sprechen; 2800 Personen davon benutzen im Umfeld weder eine Landessprache noch Englisch. Somit spricht von den Zürcherinnen und Zürchern, die vor mindestens zwanzig Jahren in die Schweiz zogen, fast jede zehnte Person in ihrem Umfeld weder eine Landessprache noch Englisch. Nach Altersklasse ist diese Gruppe (iii) bei den 55- bis 64-Jährigen am stärksten vertreten. Welche Hauptsprachen sprechen diese Zürcherinnen und Zürcher, wenn es sich nicht um die Landessprachen oder Englisch handelt? Am häufigsten sind Serbisch/Kroatisch (1720 Personen), Portugie-

sich (1310), Türkisch (1070) sowie Albanisch (1050). Anteilsmässig kommt die Gruppe (iii) in den Stadtquartieren Hard (6%), Altstetten, Schwamendingen-Mitte sowie Affoltern (je 5%) am häufigsten vor.

Zwischen den drei Gruppen (i), (ii) und (iii) unterscheidet sich die Reihenfolge der zwanzig häufigsten Nationalitäten (G\_4.13). Von «Hauptsprache nicht Deutsch» (i) zu «Sprachen im Umfeld nicht Deutsch» (ii) gibt es bezüglich Rangierung nur leichte Verschiebungen. Bemerkenswert ist, dass bei der Gruppe (ii) Italien an der Spitze steht: 4220 Italienerinnen und Italiener haben weder Hauptsprache Deutsch noch benutzen sie in ihrem Umfeld Deutsch; das ist mehr als jede dritte Person mit Nationalität Italien. Obwohl die Herkunftsländer Vereinigtes Königreich und USA anzahlmässig bloss auf den Rängen vier und sieben stehen (1560 respektive 830 Personen), spricht mehr als jede zweite in Zürich lebende Person dieser Nationalitäten in ihrem Umfeld nicht deutsch (56% respektive 58%). Von den Nationalitäten in G\_4.13 werden sie, was den Anteil der nicht deutsch Sprechenden angeht, lediglich von Personen indischer Nationalität übertroffen (64%).

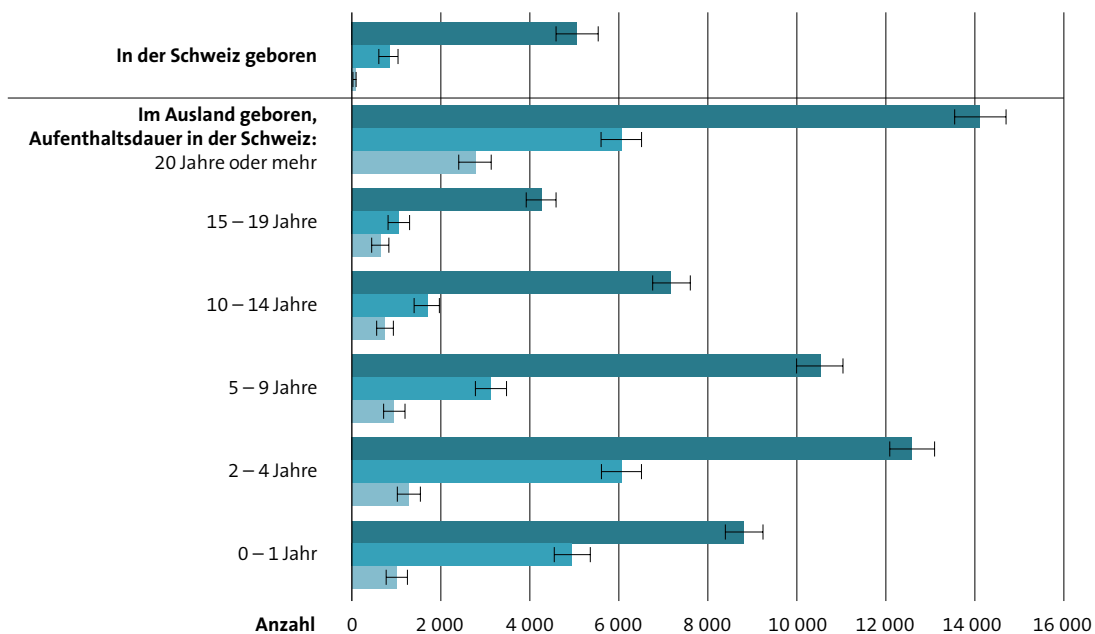
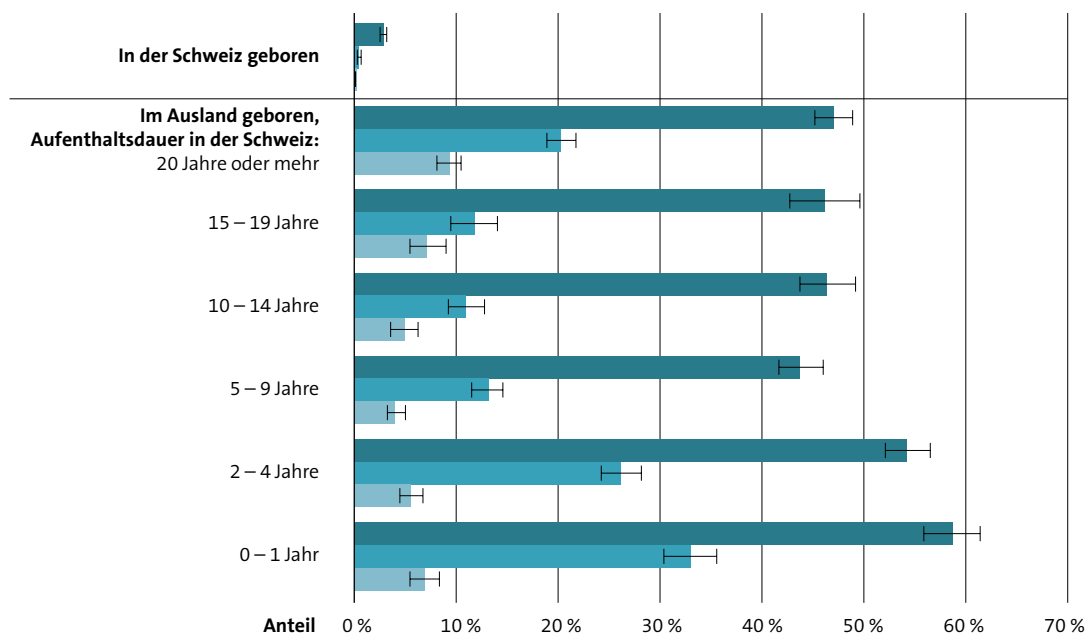
**Hauptsprache und Sprachen im Umfeld, nach Geburtsort und Aufenthaltsdauer in der Schweiz<sup>37</sup>**

G\_4.12

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

- (i) Hauptsprache: Kein Deutsch
- (ii) Umfeld: Kein Deutsch
- (iii) Umfeld: Weder Landesprache noch Englisch
- 95 Prozent Konfidenzintervalle

37 Hauptsprache, Sprache zu Hause sowie bei der Arbeit oder der Ausbildung.  
**Lesebeispiel:** Von denjenigen, die vor mindestens 20 Jahren in die Schweiz zogen, benutzen 9 Prozent in ihrem Umfeld weder eine Landesprache noch Englisch.



Bei Gruppe (iii) befindet sich die Schweiz (1950 Personen) vor Portugal (1040) und Serbien (710) an der Ranglistenspitze. Werden diese Schweizerinnen und Schweizer genauer betrachtet, zeigt sich, dass fast vier Fünftel mindestens 45 Jahre alt sind; zwei Drittel sind Frauen. Etwa 520 Personen haben Hauptspra-

che Serbisch/Kroatisch, gefolgt von Türkisch (~400), Spanisch (~230) und Albanisch (~190). Die meisten dieser Schweizerinnen und Schweizer leben in Altstetten (~320) und Affoltern (~270).

**Hauptsprache und Sprachen im Umfeld, häufigste zwanzig Nationalitäten<sup>38</sup>**

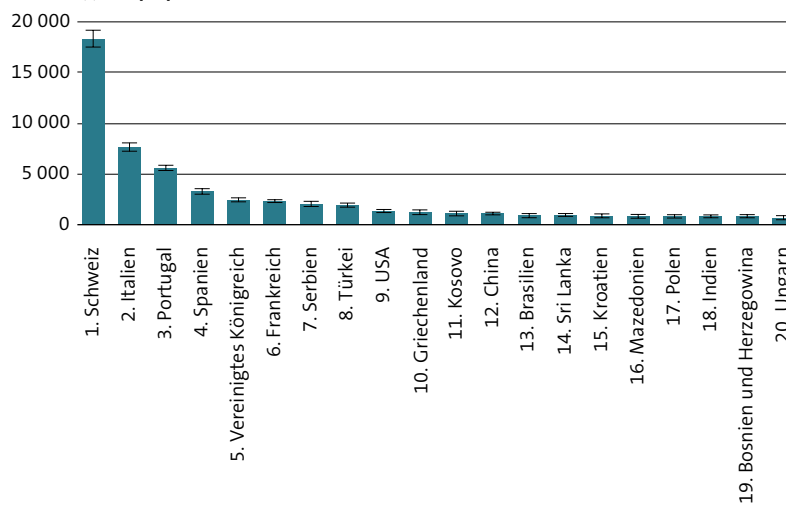
G\_4.13

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

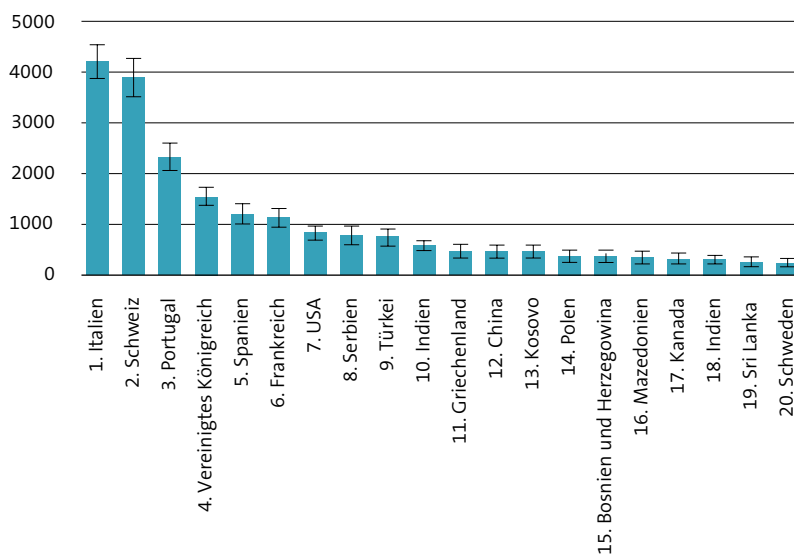
95 Prozent Konfidenzintervalle

38 Hauptsprache, Sprache zu Hause sowie bei der Arbeit oder der Ausbildung.

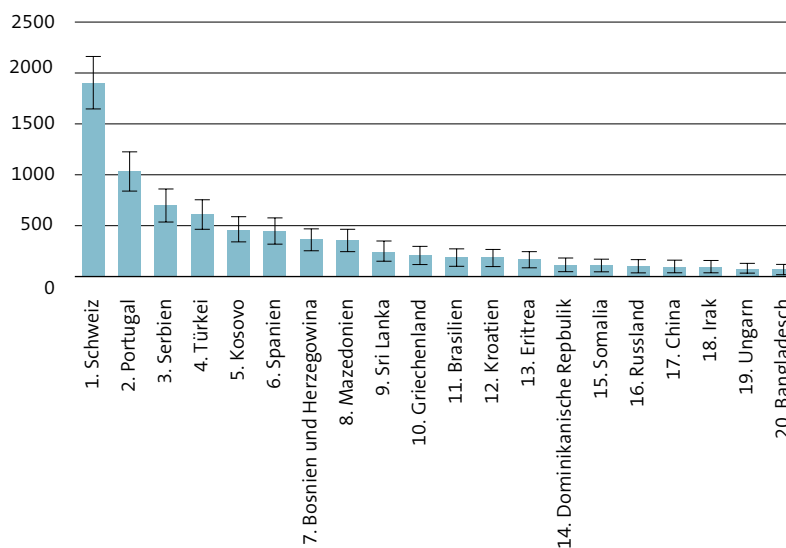
**(i) Hauptsprache nicht Deutsch**



**(ii) Hauptsprache und Sprache im Umfeld nicht Deutsch**



**(iii) Hauptsprache und Sprache im Umfeld weder Landessprache noch Englisch**



## 5 PERSPEKTIVE DER STADTENTWICKLUNG ZÜRICH MIT FOKUS INTEGRATIONSFÖRDERUNG

### 5.1 Zürich ist eine mehrsprachige Stadt

Pro Jahr verbessern rund 13 000 erwachsene Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher ausserhalb von Beruf und Ausbildung ihre Deutschkenntnisse. Das ist eine eindrückliche Zahl. Sie bestätigt die Einschätzungen der Integrationsförderung, die – soweit möglich – das Deutschkursangebot in der Stadt im Überblick behält. Eher überraschend für die Integrationsförderung ist dagegen die Feststellung, dass dies in etwa der Anzahl Personen entspricht, die in Zürich Italienisch lernen, und dass Französisch deutlich mehr und Englisch gleich doppelt so oft gelernt wird (siehe Kapitel 3.5).

Aber genau dazu sind statistische Daten da. Sie sollen Anlass bieten, eigene Einschätzungen, Perspektiven und Selbstverständlichkeiten zu prüfen und kritisch zu hinterfragen. Für die Arbeit der städtischen Integrationsförderung liefern Daten zu Sprachen wichtige Anhaltspunkte. Im Zentrum steht dabei derjenige Teil der Bevölkerung mit (noch) geringen Deutschkenntnissen. Dies ist nicht nur die Zielgruppe der städtischen Sprachförderung, sondern auch der sprachgruppenspezifischen Informationsangebote, gibt es doch immer wieder Informationen, die «nicht warten» können, bis ausreichend gute Deutschkompetenzen erlernt sind.

Zürich ist eine mehrsprachige Stadt. Ein wesentlicher Teil der Zürcherinnen und Zürcher hat Sprachkompetenzen in verschiedenen Sprachen. Die Zahlen der Analyse bestätigen: Auf dem Stadtzürcher Arbeitsmarkt hat Englisch einen hohen Stellenwert. Bei der jüngeren Generation ist der Anteil mehrsprachiger Personen besonders hoch. Allerdings stand Mehrsprachigkeit lange nicht im Fokus der Behörden. Bis ins Jahr 2000 war es in der Volkszählung nicht möglich, mehrere Hauptsprachen anzugeben – ein Faktum, das in einem mehrsprachigen Einwanderungsland sonderbar anmutet. Oder ist der Fokus auf eine exklusive Haupt- respektive Muttersprache Ausdruck davon, dass Sprache in der Schweiz stets mit Identität und Herkunft in Verbindung gebracht wurde? Nicht nur in der Volkszählung galt es, entweder das Eine oder das Andere zu sein; beides zugleich war in diesem System nicht vorgesehen. Vielleicht ist es gerade diese Verbindung von Sprache und Identität, die in der sogenannten Gastarbeitergeneration hemmend dazu geführt hat, dass Deutsch als Hauptsprache weniger häufig ist? Zur Erinnerung: Noch in den späten 1960er-Jahren konnte in Fachkreisen ernsthaft darüber diskutiert werden, ob das

Verwenden von Olivenöl auf eine – wie es damals hiess – «mangelnde Assimilation» hinweise. Es galt die Grundeinstellung des Entweder-oder, und zwar nicht nur im Bereich der Sprache.

Integrationsprozesse verlaufen jedoch nicht von Einem zum Anderen. Sie sind vielmehr ein Sowohl-als-auch. Auf die hier im Zentrum stehende Sprachthematik bezogen, bedeutet dies: Menschen können in ihrem Alltag auf mehrere Sprachen zurückgreifen. Sie können unterschiedliche Sprachen unterschiedlich intensiv in verschiedenen Zusammenhängen benutzen. Sie können mit unterschiedlichen Sprachen in verschiedenen Umfeldern sozialisiert worden sein. Wer beruflich in Englisch Fachvorträge halten kann, muss nicht zwingend in dieser Sprache familiäre Angelegenheiten besprechen, ein Elterngespräch führen oder literarische Texte lesen können. Mehrsprachigkeit bedeutet nicht unbedingt, dass Menschen jederzeit mehrsprachig sind. Oft ist es vielmehr so, dass einzelne Sprachen in einem bestimmten sozialen Umfeld angewandt werden und in verschiedenen Lebensabschnitten unterschiedliche Bedeutung haben. Auch diese Tatsache finden wir in den vorliegenden Zahlen. Allerdings ist die Sache komplex, denn die in dieser Publikation im Vordergrund stehende Mehrsprachigkeit überschneidet sich im Alltag mit der Tatsache, dass nur schon in einer Sprache je nach Kontext unterschiedlich gesprochen wird.

Aus Sicht der Integrationsförderung ist es positiv, dass die 2014 erstmals durchgeführte thematische Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK) den geschilderten Realitäten hohes Gewicht beimisst. Es kann unter anderem festgestellt werden, wie häufig mehrere Sprachen verwendet werden (Bundesamt für Statistik, 2016). Das ESRK-Modul geht weit über das Hauptsprachen-Konzept der bisherigen Volkszählung hinaus und fragt nach der Verwendung von Sprache in verschiedenen Bereichen des Alltags. Sprache ist damit nicht länger eine exklusive Angelegenheit, sondern das, was sie im Grunde schon immer war: etwas auf die Alltagskommunikation Bezogenes. Und die vorliegenden Zahlen bestätigen dies – Mehrsprachigkeit ist im Alltag von beinahe einem Drittel der jungen Zürcherinnen und Zürcher unter 25 Jahren der Normalfall.

Der Wermutstropfen dabei: Die Stichprobe ist zu klein, als dass man für die Stadt Zürich relevante Aussagen für bestimmte Altersgruppen, Quartiere



etc. machen könnte. Nach wie vor ist die Datenlage dort am besten, wo es um Hauptsprachen geht. Zwar wurde ab 1980 in der Volkszählung neben der Hauptsprache zusätzlich erfragt, welche Sprachen die Menschen bei der Arbeit und Ausbildung sowie zu Hause sprechen. Auswählen liessen sich jedoch lediglich Landessprachen, Mundart und Englisch. Alle anderen Sprachen – insbesondere jene, die im Kontext der Migration von Bedeutung sind – wurden der Kategorie «andere» zugeordnet. Bezogen auf die Familiensprache bedeutet dies, dass im Jahr 2000 von 13 Prozent der Schweizer Bevölkerung (rund 882 000 Personen) nicht bekannt war, welche Sprache sie zu Hause sprechen. Gemäss Statistik sprachen sie einfach «anderes». Mittlerweile wurden die Fragebogen in der Strukturhebung entspre-

chend angepasst und um weitere Sprachen (Serbisch/Kroatisch, Albanisch, Portugiesisch und Spanisch) ergänzt. In Erinnerung bleibt die Aussage, die das Bundesamt für Statistik am Schluss seiner Publikation der Volkszählungsdaten 2000 festhielt. Es fehle an Instrumenten, die «dem Gewicht der institutionellen, gesellschaftlichen und individuellen Mehrsprachigkeit gerecht» würden (Bundesamt für Statistik, 2005). Dennoch: Gegenüber der bisherigen alle zehn Jahre durchgeführten Volkszählung ist die jährliche Strukturhebung in ihrer Aktualität für die praktische Arbeit ein deutlicher Gewinn. Die Zeitnähe der Daten ist gerade in einem von Veränderungen geprägten Themenfeld wie der Migration von hoher Relevanz.

## 5.2

### Sprache kann Zugänge erleichtern, sie öffnet aber keine geschlossenen Türen

Ungeachtet der Datenlage: Sprache nimmt in der Debatte um Integration einen zentralen Platz ein. Sprache wird oft als eigentlicher Schlüssel zur Integration bezeichnet. Allerdings handelt es sich hier um das klassische Huhn-Ei-Dilemma: Sprachförderung ist ohne gesellschaftliche Teilhabe von geringem Stellenwert – und umgekehrt. Die geläufige Annahme, dass Integration schon funktioniert, wenn Zugewanderte die Lokalsprache lernen, suggeriert einfache und lineare Zusammenhänge von Integrationsprozessen. Und sie schiebt den Ball einzig den Zuwanderinnen und Zuwanderern zu. Das ist zu kurz gegriffen und steht im Widerspruch zu den Grundzügen der schweizerischen Integrationspolitik.

Was nützt ein Sprachdiplom, wenn der im Ausland erworbene Berufsabschluss in der Schweiz nicht anerkannt wird? Integration beinhaltet neben

Sprache die Schaffung von Teilhabemöglichkeiten und den Abbau von Zugangshürden. Sprache kann Zugänge erleichtern, sie öffnet aber keine verschlossenen Türen. Und niemals sollte eine Sprache gegenüber Menschen einen Alleinanspruch haben. Für eine Sprache können sich Menschen nicht einfach entscheiden. Sprache kann Menschen auch nicht verordnet werden. Sprache lebt davon, dass sie angewandt wird. Das ist gerade beim Thema Integration und Sprache zentral. Eine Gesellschaft, die Teilhabemöglichkeiten bietet, ist der beste Anreiz für Zuwanderinnen und Zuwanderer, die ortsübliche Landessprache zu lernen. Zu berücksichtigen bleibt dennoch, dass das Sprachenlernen bei einem Teil der Bevölkerung aufgrund individueller Lernvoraussetzungen an Grenzen stösst.

## 5.3

### In Zürich ist Deutsch als Lokalsprache nach wie vor zentral

Wie die vorliegenden Daten zeigen, hat Deutsch als Lokalsprache in Zürich zentrale Bedeutung, insbesondere bei Zuwanderinnen und Zuwandernden auf dem Arbeitsmarkt. Dabei steht gerade die Standardsprache «Hochdeutsch» im Vordergrund – noch vor dem Dialekt. Auch dies ist kein Novum. Die Daten bestätigen jene Expertinnen und Experten, die darauf hinweisen, dass für Deutschlernende die Standardsprache von hoher Relevanz ist.

In den hier publizierten Daten finden sich Spuren der Schweizer Migrationsgeschichte und der Schweizer Integrationspolitik. Gerade zur ersten Einwanderergeneration zählende ältere Personen haben verglichen mit anderen Altersgruppen in ihrem Alltag wenig Bezug zu Deutsch. In Erinnerung zu rufen ist

hier, dass die offizielle Schweiz erst seit 2001 über eine Integrationspolitik und entsprechende Förderinstrumente – etwa im Bereich der Sprachförderung – verfügt. Zudem liegt die Vermutung nahe, dass der Bezug zur Lokalsprache unter Personen der ersten Einwanderergeneration im erwerbsfähigen Alter stärker war. Und nicht zuletzt: Bildungsaspekte spielen eine zentrale Rolle.

Kritische Stimmen mögen bemängeln, dass rund ein Fünftel der Zürcherinnen und Zürcher Deutsch nicht als Hauptsprache hat. Dem ist entgegenzusetzen, dass vier von zehn Zürcherinnen und Zürchern im Ausland geboren wurden und ein Teil der Bevölkerung aus nicht-deutschsprachigen Landesteilen zugezogen ist. Zudem folgt daraus nicht, dass ein

Fünftel der Bevölkerung im Alltag keinen Bezug zur Lokalsprache hat. Vielmehr zeigen die vorliegenden Daten ein anderes Bild. Nur ein Zwölftel der Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher geben an, in Familie und Beruf nicht regelmässig deutsch zu sprechen. Es handelt sich dabei zu grossen Teilen um Personen, die seit wenigen Jahren in der Schweiz leben. Ihr Anteil sinkt in den zehn Jahren nach der Einreise markant. Nicht beantwortet ist zudem, ob Personen, die weder in Familie und Beruf regelmässig deutsch sprechen, nicht dennoch Deutschkompetenzen haben.

Schwer zu interpretieren ist für die Integrationsförderung die Aussage, dass «lediglich» zwei Prozent der erwachsenen Bevölkerung die Sprache als Hindernis bei der Arbeit und Stellensuche erachten. Abgesehen davon, dass unklar bleibt, welcher Art diese Schwierigkeiten sind, erscheint es doch relativ offensichtlich, dass die Realität eine andere ist. Im Alltag tut sich nach Einschätzung der Integrationsförderung ein relevant höherer Anteil der Bevölkerung aufgrund nicht ausreichender Deutschkompetenzen schwer damit, den angestrebten beruflichen Ein- oder Aufstieg zu verwirklichen. Nicht von ungefähr zeigen die Zahlen, dass beinahe ein Drittel derjenigen, die in den letzten zwölf Monaten eine Sprache gelernt haben, dies (auch) aus beruflichen

Gründen tun (siehe Kapitel 3.4). Das bedeutet allerdings, dass möglicherweise mehr als vier Prozent der Befragten auf Sprachhindernisse im Kontakt mit Behörden stossen.

Ungeachtet dessen ist es innerhalb einer mehrsprachigen Gesellschaft Aufgabe jeder Behörde, sich verständlich zu machen. Behörden haben sich stets zu bemühen, dass ihre Dienstleistungen von allen genutzt und ihre Informationen von allen ausreichend verstanden werden. Eine leicht verständliche Sprache dient diesem Anliegen, und manchmal auch eine gezielte Übersetzung. Dass die städtische Integrationsförderung einen Leitfaden dazu verfasst hat, zeugt davon, dass der diskriminierungsfreie Zugang zu staatlichen Leistungen ein Thema jeder Integrationsarbeit ist. Daneben geht es um die gezielte Entwicklung spezifischer Förderangebote für die zugezogene Bevölkerung. Darunter fallen Sprachkurse und Informationsleistungen in verschiedenen Herkunftssprachen. Doch entscheidend ist letztlich die Ausrichtung der Integrationsarbeit auf die gesamte Gesellschaft. Im Zentrum stehen das Zusammenleben und die gemeinsame Gestaltung des städtischen Alltags. Dazu braucht es Verständigung – in welcher Sprache auch immer.



## FAZIT

Die Sprachen der Zürcherinnen und Zürcher wurden vor allem mit Ergebnissen aus Strukturhebung und thematischer Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur des Bundesamts für Statistik untersucht. Bei einer schriftlichen und mündlichen Befragung sind – insbesondere zum Thema Sprachen – Verzerrungen wahrscheinlich: Menschen mit geringem Sprachverständnis werden auch bei einer gewichteten Zufallsstichprobe systematisch unterrepräsentiert. Aufgrund der relativ geringen Stichprobengrösse, vor allem bei der thematischen Erhebung, können keine Aussagen zu kleinen Sprachgruppen innerhalb der Stadt Zürich gemacht werden. Beide Effekte gilt es bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

In der Stadt Zürich hat die Sprachenvielfalt in den letzten hundert Jahren zugenommen; umgekehrt hat der Anteil der Zürcherinnen und Zürcher mit Hauptsprache Deutsch von fast 100 auf 78 Prozent abgenommen. Auswertungen nur nach Nationalität sind oft zu vereinfachend und werden der Heterogenität der in Zürich wohnenden Menschen gleicher Nationalität nicht gerecht. So sind für die Sprachkenntnisse Bildungsstand und Aufenthaltsdauer wichtiger, als es die Nationalität ist. Insbesondere bei älteren Zugezogenen zeigt sich, dass ein langjähriger Aufenthalt in der Schweiz nicht automatisch zu besseren Deutschkenntnissen führt.

## ANHANG

## Bevölkerungsbestand und Stichproben

► Personen aller Altersjahre, nach Region

T\_A.1

39 Der Bevölkerungsbestand gemäss Strukturerhebung (2014; 376 520 Personen; 95 % Konfidenzintervall von 371 000 bis 382 050 Personen) ist geringer als derjenige nach STATPOP. Begründung: Das BFS hat bloss die Gewichte des Zielpersonendatensatzes, jedoch nicht die des Haushaltsdatensatzes mit STATPOP kalibriert.

Bestand und Stichproben	Datenquelle, Jahr	Region		
		Stadt Zürich	Deutschschweiz	Schweiz
Bestand	Bevölkerungsbestand, STATPOP <sup>39</sup> (2014)	391 359	5 821 885	8 237 666
Stichproben	Strukturerhebung, Haushaltsdaten, Pooling (2012/14)	53 142	1 220 793	1 903 765
	Strukturerhebung, Zielpersonendaten, Pooling (2012/14)	28 558	542 179	855 847
	Strukturerhebung, Haushaltsdaten, Einzeljahr (2014)	17 730	406 475	636 655
	Strukturerhebung, Zielpersonendaten, Einzeljahr (2014)	9 598	181 336	287 842
	Thematische Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (2014)	936	10 287	16 487

## Bevölkerungsbestand und Stichproben, Wohnort Stadt Zürich

► 15-Jährige und Ältere, nach Alter

T\_A.2

40 STATPOP, 2014.

41 Zielpersonendaten, Poolingdaten, 2012/14.

42 Thematische Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur, 2014.

Alter	Bevölkerungsbestand <sup>40</sup>		Strukturerhebung <sup>41</sup>		Thematische Erhebung <sup>42</sup>	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
<b>Total</b>	<b>339 716</b>	<b>100,0</b>	<b>28 558</b>	<b>100,0</b>	<b>936</b>	<b>100,0</b>
15 – 24	32 991	9,7	2 504	8,8	73	7,8
25 – 39	119 956	35,3	10 003	35,0	270	28,8
40 – 54	86 063	25,3	7 360	25,8	263	28,1
55 – 64	38 524	11,3	3 456	12,1	142	15,2
65 – 74	29 079	8,6	2 645	9,2	111	11,9
75 und älter	33 103	9,8	2 590	9,1	77	8,2

## Bevölkerungsbestand und Stichprobe, Wohnort Stadt Zürich

► Personen aller Altersjahre, nach Stadtkreis

T\_A.3

43 STATPOP, 2014.

44 Zielpersonendaten, Poolingdaten, 2012/14.

Stadtkreis	Bevölkerungsbestand <sup>43</sup>		Strukturerhebung <sup>44</sup>	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
<b>Total</b>	<b>391 359</b>	<b>100,0</b>	<b>28 558</b>	<b>100,0</b>
Stadtkreis 1	5 117	1,3	374	1,3
Stadtkreis 2	30 419	7,8	2 299	8,1
Stadtkreis 3	47 359	12,1	3 401	11,9
Stadtkreis 4	27 192	6,9	1 925	6,7
Stadtkreis 5	13 575	3,5	1 016	3,6
Stadtkreis 6	31 010	7,9	2 341	8,2
Stadtkreis 7	35 422	9,1	2 612	9,2
Stadtkreis 8	15 356	3,9	1 181	4,1
Stadtkreis 9	49 564	12,7	3 638	12,7
Stadtkreis 10	36 360	9,3	2 817	9,9
Stadtkreis 11	68 282	17,4	4 949	17,3
Stadtkreis 12	29 067	7,4	2 004	7,0



**Beschäftigte und Stichprobe, Arbeitsort Stadt Zürich**

► 15-Jährige und Ältere, nach Stadtkreis

T\_A.4

45 STATENT, 2013.

46 Zielpersonendaten,  
Poolingdaten 2012/14.

Stadtkreis	Beschäftigte <sup>45</sup>		Strukturerhebung <sup>46</sup>	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
<b>Total</b>	<b>455 558</b>	<b>100,0</b>	<b>36 813</b>	<b>100,0</b>
Stadtkreis 1	67 924	14,9	5 316	14,4
Stadtkreis 2	42 108	9,2	2 936	8,0
Stadtkreis 3	43 224	9,5	2 998	8,1
Stadtkreis 4	41 130	9,0	2 543	6,9
Stadtkreis 5	47 797	10,5	3 530	9,6
Stadtkreis 6	25 936	5,7	1 680	4,6
Stadtkreis 7	32 129	7,1	2 170	5,9
Stadtkreis 8	29 704	6,5	2 106	5,7
Stadtkreis 9	47 006	10,3	3 347	9,1
Stadtkreis 10	16 244	3,6	848	2,3
Stadtkreis 11	55 097	12,1	3 492	9,5
Stadtkreis 12	7 259	1,6	356	1,0
Stadtkreis unbekannt	0	0,0	5 491	14,9

**Muttersprache und Hauptsprache: Landessprachen, Anzahl**

► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 1860 bis 2014

T\_A.5

47 Mehrfachangaben möglich;  
Werte inklusive 95 %  
Konfidenzintervall;  
Anzahl auf zehn Personen  
gerundet.

Datenquelle	Jahr	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	Französisch	Italienisch	Rätoromanisch
Volkszählung	1860	51 396	147	31	40
	1870	65 797	278	52	84
	1880	85 429	978	707	152
	1888	100 125	1 383	1 166	448
	1900	157 554	2 745	5 443	450
	1910	195 371	3 752	11 861	641
	1920	217 433	4 949	8 154	1 208
	1930	268 737	7 163	10 639	1 680
	1941	311 725	9 858	10 079	2 057
	1950	355 471	12 063	15 121	2 560
	1960	384 950	12 226	31 000	2 509
	1970	349 375	10 091	37 776	2 487
	1980	295 410	8 647	30 636	1 257
	1990	281 317	7 953	24 948	990
Strukturerhebung <sup>47</sup>	2000	282 277	7 746	17 063	1 591
	2010	294 710	16 870	22 210	1 540
		(293 590 – 295 840)	(16 240 – 17 500)	(21 540 – 22 880)	(930 – 1 610)
	2014	290 810	16 730	23 620	1 270
		(288 400 – 293 230)	(15 520 – 17 940)	(22 230 – 25 010)	(1 380 – 1 800)

**Muttersprache und Hauptsprache: Weitere Sprachen, Anzahl<sup>48</sup>**

► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 1860 bis 2014

T\_A.6

48 Das Zeichen «...» bedeutet:  
Zahlen sind nicht verfügbar.49 Mehrfachangaben möglich;  
Werte inklusive 95 % Kon-  
fidenzintervall; Anzahl auf  
zehn Personen gerundet.

Datenquelle	Jahr	Englisch	Serbisch, Kroatisch	Spanisch	Portugiesisch	Albanisch
Volkszählung	1960	1 542	...	1 611	...	...
	1970	1 951	...	8 127	...	...
	1980	2 483	...	8 899	...	...
	1990	4 634	9 752	10 438	4 272	2 028
	2000	6 702	8 332	7 869	5 921	5 319
Strukturerhebung <sup>49</sup>	2010	29 910	14 900	12 870	11 010	9 440
		(29 070 – 30 750)	(14 380 – 15 410)	(12 360 – 13 380)	(10 550 – 11 470)	(9 070 – 9 800)
	2014	32 590	15 360	14 250	11 820	11 350
		(30 840 – 34 340)	(14 270 – 16 460)	(13 110 – 15 390)	(10 820 – 12 820)	(10 430 – 12 260)

### Muttersprache und Hauptsprache: Landessprachen, Anteil in %

► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 1860 bis 2014

T\_A.7

50 Mehrfachangaben möglich;  
Werte inklusive 95% Kon-  
fidenzintervall.

Datenquelle	Jahr	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	Französisch	Italienisch	Rätoromanisch
Volkszählung	1860	99,6	0,3	0,1	0,1
	1870	99,4	0,4	0,1	0,1
	1880	97,2	1,1	0,8	0,2
	1888	96,4	1,3	1,1	0,3
	1900	93,8	1,6	3,2	0,2
	1910	90,7	1,7	5,5	0,3
	1920	92,6	2,1	3,5	0,4
	1930	92,4	2,5	3,7	0,5
	1941	92,7	2,9	3,0	0,5
	1950	91,1	3,1	3,9	0,6
	1960	87,5	2,8	7,0	0,6
	1970	82,7	2,4	8,9	0,7
	1980	79,9	2,3	8,3	0,3
	1990	77,1	2,2	6,8	0,3
	Strukturerhebung <sup>50</sup>	2000	78,1	2,0	4,6
2010		80,2 (79,9 – 80,5)	4,6 (4,4 – 4,8)	6,0 (5,9 – 6,2)	0,4 (0,4 – 0,5)
2014		78,2 (77,6 – 78,9)	4,5 (4,2 – 4,8)	6,4 (6,0 – 6,7)	0,3 (0,3 – 0,4)

### Muttersprache und Hauptsprache: Weitere Sprachen, Anteil in %

► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 1860 bis 2014

T\_A.8

51 Mehrfachangaben möglich;  
Werte inklusive 95% Kon-  
fidenzintervall.

Datenquelle	Jahr	Englisch	Serbisch, Kroatisch	Spanisch	Portugiesisch	Albanisch
Volkszählung	1960	0,4	...	0,4	...	...
	1970	0,5	...	1,9	...	...
	1980	0,7	...	2,4	...	...
	1990	1,3	2,7	2,9	1,2	0,6
	2000	1,8	2,3	2,2	1,6	1,5
Strukturerhebung <sup>51</sup>	2010	8,1 (7,9 – 8,4)	4,1 (3,9 – 4,2)	3,5 (3,4 – 3,6)	3,0 (2,9 – 3,1)	2,6 (2,5 – 2,7)
	2014	8,8 (8,3 – 9,2)	4,1 (3,8 – 4,4)	3,8 (3,5 – 4,4)	3,2 (2,9 – 3,5)	3,1 (2,8 – 3,3)

**Hauptsprache, nach Kontinent und Nationalität<sup>52</sup>**

► 15-Jährige und Ältere, häufigste Hauptsprachen, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.9

52 Ausgewählte Nationalitäten; die häufigsten der entsprechenden Kontinente. Anzahl auf zehn Personen gerundet.

Hauptsprache	Kontinente, ausgewählte Nationalitäten	Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl <sup>3</sup>	Anteil in %	Anzahl <sup>3</sup>	Anteil in %
Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	<b>Total</b>	<b>252 160</b>	<b>100,0</b>	<b>250 850 – 253 480</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	247 680	98,2	247 240 – 248 120	98,1 – 98,4
	Schweiz	200 610	79,6	200 480 – 200 740	79,5 – 79,6
	Deutschland	26 940	10,7	26 230 – 27 640	10,4 – 11,0
	Italien	4 410	1,8	4 000 – 4 820	1,6 – 1,9
	Österreich	3 620	1,4	3 250 – 3 990	1,3 – 1,6
	Serbien	1 380	0,6	1 130 – 1 640	0,5 – 0,7
	Portugal	1 380	0,6	1 140 – 1 620	0,5 – 0,6
	Spanien	1 120	0,5	900 – 1 340	0,4 – 0,5
	Türkei	1 080	0,4	860 – 1 300	0,3 – 0,5
	Asien, Ozeanien	2 210	0,9	1 900 – 2 520	0,8 – 1,0
	Afrika	1 240	0,5	1 000 – 1 480	0,0 – 0,6
	Lateinamerika, Karibik	910	0,4	710 – 1 110	0,3 – 0,4
	Nordamerika	120	0,1	40 – 190	0,0 – 0,1
	Englisch	<b>Total</b>	<b>28 830</b>	<b>100,0</b>	<b>27 810 – 29 850</b>
Europa		22 900	79,4	22 480 – 23 320	78,0 – 80,9
Schweiz		11 940	41,4	11 900 – 11 990	41,3 – 41,6
Vereinigtes Königreich		2 600	9,0	2 300 – 2 910	8,0 – 10,1
Deutschland		2 470	8,6	2 170 – 2 770	7,5 – 9,6
Italien		760	2,6	580 – 940	2,0 – 3,2
Portugal		430	1,5	300 – 560	1,0 – 2,0
Frankreich		400	1,4	270 – 520	0,9 – 1,8
Spanien		390	1,3	260 – 510	0,9 – 1,8
Niederlande		370	1,3	250 – 490	0,9 – 1,7
Österreich		370	1,3	250 – 490	0,9 – 1,7
Asien, Ozeanien		2 780	9,6	2 450 – 3 100	8,5 – 10,8
Indien		670	2,3	500 – 840	1,7 – 2,9
China		410	1,4	270 – 540	0,9 – 1,9
Australien		240	0,8	140 – 350	0,5 – 1,2
Philippinen		180	0,6	90 – 270	0,3 – 0,9
Sri Lanka		170	0,6	80 – 260	0,3 – 0,9
Nordamerika		1 740	6,0	1 480 – 2 010	5,1 – 7,0
USA		1 380	4,8	1 140 – 1 620	4 – 5,6
Kanada		360	1,3	240 – 490	0,8 – 1,7
Afrika		1 010	3,5	800 – 1 220	2,8 – 4,2
Nigeria	220	0,8	120 – 320	0,4 – 1,1	
Ghana	150	0,5	60 – 230	0,2 – 0,8	
Lateinamerika, Karibik	400	1,4	260 – 530	0,9 – 1,9	
Italienisch	<b>Total</b>	<b>19 910</b>	<b>100,0</b>	<b>19 070 – 20 750</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	19 690	98,9	19 600 – 19 790	98,4 – 99,4
	Italien	10 010	50,3	9 790 – 10 230	49,2 – 51,4
	Schweiz	8 540	42,9	8 510 – 8 580	42,7 – 43,1
	Portugal	450	2,3	320 – 590	1,6 – 2,9
	Spanien	170	0,9	80 – 250	0,4 – 1,3
	Lateinamerika, Karibik	100	0,5	40 – 170	0,2 – 0,8
	Asien, Ozeanien	50	0,2	0 – 100	0,0 – 0,5
	Afrika	40	0,2	0 – 90	0,0 – 0,4
	Nordamerika	30	0,1	0 – 60	0,0 – 0,3
Französisch	<b>Total</b>	<b>14 630</b>	<b>100,0</b>	<b>13 890 – 15 380</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	13 460	92,0	13 250 – 13 660	90,6 – 93,4
	Schweiz	9 460	64,7	9 430 – 9 500	64,4 – 64,9
	Frankreich	2 600	17,8	2 370 – 2 830	16,2 – 19,3
	Deutschland	320	2,2	210 – 440	1,4 – 3,0
	Portugal	250	1,7	150 – 350	1,1 – 2,4
	Italien	240	1,6	150 – 330	1,0 – 2,3
	Belgien	130	0,9	60 – 200	0,4 – 1,4
	Afrika	830	5,7	650 – 1 010	4,4 – 6,9
	Tunesien	180	1,2	80 – 270	0,6 – 1,8
	Algerien	140	1,0	60 – 220	0,4 – 1,5
	Nordamerika	180	1,2	90 – 270	0,6 – 1,8
	Kanada	140	1,0	60 – 220	0,4 – 1,5
	Asien und Ozeanien	90	0,6	30 – 150	0,2 – 1,0
	Lateinamerika, Karibik	80	0,6	20 – 140	0,1 – 1,0



Hauptsprache	Kontinente, ausgewählte Nationalitäten	Wert		95% Konfidenzintervall	
		Anzahl <sup>1</sup>	Anteil in %	Anzahl <sup>1</sup>	Anteil in %
Serbisch, Kroatisch	<b>Total</b>	<b>12 040</b>	<b>100,0</b>	<b>11 350 – 12 730</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	11 990	99,6	11 940 – 12 040	99,2 – 100,0
	Schweiz	6 200	51,5	6 170 – 6 230	51,3 – 51,8
	Serbien	2 650	22,0	2 390 – 2 910	19,8 – 24,2
	Kroatien	1 460	12,1	1 240 – 1 680	10,3 – 13,9
	Bosnien und Herzegowina	840	7,0	660 – 1 020	5,5 – 8,5
	Kosovo	240	2,0	130 – 350	1,1 – 2,9
	Mazedonien	180	1,5	90 – 280	0,8 – 2,3
	Nordamerika	50	0,4	0 – 100	0,0 – 0,8
Spanisch	<b>Total</b>	<b>11 650</b>	<b>100,0</b>	<b>10 980 – 12 330</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	9 430	80,9	9 170 – 9 690	78,7 – 83,2
	Schweiz	4 110	35,3	4 080 – 4 130	35,0 – 35,5
	Spanien	4 040	34,7	3 750 – 4 320	32,2 – 37,1
	Italien	520	4,4	370 – 660	3,2 – 5,7
	Portugal	420	3,6	290 – 550	2,5 – 4,7
	Lateinamerika, Karibik	2 160	18,6	1 900 – 2 420	16,3 – 20,8
	Kolumbien	350	3,0	230 – 470	2,0 – 4,0
	Peru	310	2,6	190 – 420	1,7 – 3,6
	Mexiko	300	2,6	190 – 410	1,6 – 3,6
	Chile	160	1,4	80 – 250	0,7 – 2,1
	Nordamerika	30	0,3	0 – 70	0,0 – 0,6
	Asien, Ozeanien	30	0,2	0 – 60	0,0 – 0,6
	Portugiesisch	<b>Total</b>	<b>9 990</b>	<b>100,0</b>	<b>9 370 – 10 610</b>
Europa		8 700	87,1	8 480 – 8 920	84,9 – 89,3
Portugal		6 430	64,3	6 190 – 6 660	62,0 – 66,7
Schweiz		1 900	19,1	1 890 – 1 920	18,9 – 19,3
Italien		210	2,1	120 – 300	1,2 – 3,0
Lateinamerika, Karibik		1 190	12,0	980 – 1 410	9,9 – 14,1
Brasilien		1 180	11,8	970 – 1 390	9,7 – 13,9
Afrika		80	0,8	20 – 150	0,2 – 1,5
Nordamerika		10	0,1	0 – 30	0,0 – 0,3
Albanisch	<b>Total</b>	<b>7 470</b>	<b>100,0</b>	<b>6 920 – 8 030</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	7 460	99,8	7 440 – 7 470	99,5 – 100,0
	Schweiz	3 770	50,4	3 740 – 3 790	50,1 – 50,8
	Kosovo	1 510	20,2	1 300 – 1 710	17,4 – 22,9
	Mazedonien	1 260	16,8	1 070 – 1 450	14,3 – 19,4
	Serbien	660	8,8	500 – 820	6,7 – 11,0
	Asien, Ozeanien	10	0,2	0 – 30	0,0 – 0,5
Türkisch	<b>Total</b>	<b>5 630</b>	<b>100,0</b>	<b>5 150 – 6 110</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	5 630	100,0	5 630 – 5 630	100,0 – 100,0
	Schweiz	2 700	47,9	2 680 – 2 720	47,5 – 48,3
	Türkei	2 620	46,5	2 510 – 2 730	44,5 – 48,5
	Deutschland	160	2,8	80 – 230	1,4 – 4,1
Tamil	<b>Total</b>	<b>2 670</b>	<b>100,0</b>	<b>2 340 – 3 000</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	1 510	56,5	1 490 – 1 520	55,9 – 57
	Schweiz	1 510	56,5	1 490 – 1 520	55,9 – 57
	Asien, Ozeanien	1 160	43,6	1 150 – 1 180	43,0 – 44,1
	Sri Lanka	1 020	38,3	950 – 1 090	35,6 – 40,9
Arabisch	<b>Total</b>	<b>2 440</b>	<b>100,0</b>	<b>2 120 – 2 760</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	1 150	47,2	1 080 – 1 210	44,3 – 50,0
	Schweiz	1 040	42,8	1 030 – 1 050	42,3 – 43,4
	Afrika	720	29,8	590 – 850	24,5 – 35,1
	Tunesien	200	8,4	120 – 290	4,8 – 12,1
	Algerien	140	5,9	60 – 220	2,6 – 9,2
	Asien, Ozeanien	560	23,0	430 – 690	17,8 – 28,3
	Irak	240	9,7	140 – 330	5,8 – 13,6
	Libanon	140	5,8	60 – 220	2,6 – 9,0
Russisch	<b>Total</b>	<b>2 200</b>	<b>100,0</b>	<b>1 900 – 2 500</b>	<b>100,0 – 100,0</b>
	Europa	2 040	93,0	1 960 – 2 130	89,4 – 96,7
	Russland	690	31,3	560 – 820	25,3 – 37,4
	Schweiz	560	25,7	550 – 570	25,2 – 26,1
	Ukraine	280	12,9	180 – 380	8,3 – 17,4
	Deutschland	170	7,5	90 – 240	4,2 – 10,9
	Asien, Ozeanien	140	6,3	60 – 220	2,9 – 9,8
	Nordamerika	10	0,6	0 – 40	0,0 – 1,9

**Hauptsprache, nach Geburtsort und Aufenthaltsdauer in der Schweiz<sup>53</sup>**

► 15-Jährige und Ältere, häufigste Hauptsprachen, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.10

53 Die Personen mit Geburtsort im Ausland und unbekanntem Zuzugsdatum in die Schweiz sind in dieser Tabelle nicht enthalten. In der Stadt Zürich machen sie 7,8 Prozent aus. Anzahl auf zehn Personen gerundet.

Hauptsprache	Geburtsort	Aufenthaltsdauer in der Schweiz		Wert		95 % Konfidenzintervall	
			Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	Total	–	233 560	100,0	229 340 – 237 770	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	173 830	74,4	173 000 – 174 660	74,1 – 74,8	
	Ausland	20 Jahre oder mehr	15 990	6,9	15 320 – 16 670	6,6 – 7,1	
		15 – 19 Jahre	5 000	2,1	4 550 – 5 440	2,0 – 2,3	
		10 – 14 Jahre	8 310	3,6	7 750 – 8 860	3,3 – 3,8	
		5 – 9 Jahre	13 550	5,8	12 910 – 14 200	5,5 – 6,1	
		2 – 4 Jahre	10 640	4,6	10 050 – 11 230	4,3 – 4,8	
		0 – 1 Jahr	6 240	2,7	5 760 – 6 710	2,5 – 2,9	
Englisch	Total	–	26 570	100,0	24 400 – 28 740	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	7 550	28,4	7 260 – 7 850	27,3 – 29,5	
	Ausland	20 Jahre oder mehr	1 980	7,5	1 740 – 2 220	6,5 – 8,4	
		15 – 19 Jahre	1 100	4,1	890 – 1 300	3,4 – 4,9	
		10 – 14 Jahre	2 230	8,4	1 940 – 2 520	7,3 – 9,5	
		5 – 9 Jahre	4 310	16,2	3 930 – 4 680	14,8 – 17,6	
		2 – 4 Jahre	5 470	20,6	5 070 – 5 860	19,1 – 22,1	
		0 – 1 Jahr	3 940	14,8	3 580 – 4 300	13,5 – 16,2	
Italienisch	Total	–	18 390	100,0	16 880 – 19 910	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	7 670	41,7	7 350 – 7 980	40 – 43,4	
	Ausland	20 Jahre oder mehr	5 770	31,4	5 500 – 6 040	29,9 – 32,8	
		15 – 19 Jahre	500	2,7	370 – 640	2,0 – 3,5	
		10 – 14 Jahre	730	4,0	560 – 900	3,1 – 4,9	
		5 – 9 Jahre	1 180	6,4	970 – 1 380	5,3 – 7,5	
		2 – 4 Jahre	1 430	7,8	1 210 – 1 650	6,6 – 9	
		0 – 1 Jahr	1 120	6,1	920 – 1 320	5,0 – 7,2	
Französisch	Total	–	13 160	100,0	11 850 – 14 480	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	7 060	53,6	6 830 – 7 280	51,9 – 55,3	
	Ausland	20 Jahre oder mehr	1 130	8,6	950 – 1 310	7,2 – 10,0	
		15 – 19 Jahre	370	2,8	250 – 500	1,9 – 3,8	
		10 – 14 Jahre	890	6,8	710 – 1 070	5,4 – 8,1	
		5 – 9 Jahre	1 130	8,6	930 – 1 320	7,1 – 10,1	
		2 – 4 Jahre	1 570	12,0	1 360 – 1 790	10,3 – 13,6	
		0 – 1 Jahr	1 010	7,7	820 – 1 200	6,3 – 9,1	
Serbisch, Kroatisch	Total	–	10 060	100,0	8 760 – 11 370	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	1 350	13,4	1 180 – 1 520	11,7 – 15,1	
	Ausland	20 Jahre oder mehr	4 540	45,2	4 280 – 4 810	42,6 – 47,8	
		15 – 19 Jahre	1 080	10,8	880 – 1 290	8,8 – 12,8	
		10 – 14 Jahre	1 120	11,1	920 – 1 320	9,1 – 13,1	
		5 – 9 Jahre	910	9,0	730 – 1 090	7,2 – 10,8	
		2 – 4 Jahre	700	7,0	540 – 870	5,3 – 8,7	
		0 – 1 Jahr	360	3,5	230 – 480	2,3 – 4,8	
Spanisch	Total	–	10 630	100,0	9 130 – 12 130	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	2 020	19,0	1 800 – 2 240	17,0 – 21,1	
	Ausland	20 Jahre oder mehr	2 100	19,8	1 880 – 2 330	17,7 – 21,9	
		15 – 19 Jahre	730	6,9	570 – 900	5,4 – 8,5	
		10 – 14 Jahre	1 070	10,0	870 – 1 270	8,1 – 11,9	
		5 – 9 Jahre	1 450	13,7	1 230 – 1 680	11,5 – 15,8	
		2 – 4 Jahre	1 860	17,5	1 620 – 2 100	15,3 – 19,8	
		0 – 1 Jahr	1 390	13,0	1 160 – 1 610	10,9 – 15,2	
Portugiesisch	Total	–	9 450	100,0	8 010 – 10 900	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	810	8,6	670 – 950	7,1 – 10,1	
	Ausland	20 Jahre oder mehr	1 690	17,9	1 480 – 1 900	15,7 – 20,1	
		15 – 19 Jahre	930	9,8	740 – 1 110	7,8 – 11,8	
		10 – 14 Jahre	1 670	17,6	1 430 – 1 910	15,1 – 20,2	
		5 – 9 Jahre	2 020	21,4	1 770 – 2 280	18,7 – 24,1	
		2 – 4 Jahre	1 240	13,2	1 030 – 1 460	10,9 – 15,4	
		0 – 1 Jahr	1 090	11,5	890 – 1 290	9,4 – 13,6	
Albanisch	Total	–	6 480	100,0	5 410 – 7 540	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	860	13,2	740 – 980	11,4 – 15,1	
	Ausland	20 Jahre oder mehr	2 340	36,2	2 140 – 2 550	33,0 – 39,4	
		15 – 19 Jahre	1 080	16,7	890 – 1 280	13,8 – 19,7	
		10 – 14 Jahre	860	13,2	680 – 1 030	10,6 – 15,9	
		5 – 9 Jahre	740	11,4	580 – 900	9,0 – 13,9	
		2 – 4 Jahre	450	7,0	320 – 580	4,9 – 9,0	
		0 – 1 Jahr	140	2,2	60 – 220	1,0 – 3,4	

Hauptsprache	Geburtsort	Aufenthaltsdauer in der Schweiz		Wert		95% Konfidenzintervall	
			Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
Türkisch	Total	–	4520	100,0	3 600 – 5 440	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	770	17,0	650 – 890	14,3 – 19,6	
	Ausland	20 Jahre oder mehr		1 390	30,8	1 240 – 1 550	27,4 – 34,2
		15 – 19 Jahre		400	8,9	280 – 520	6,2 – 11,5
		10 – 14 Jahre		560	12,4	420 – 700	9,3 – 15,5
		5 – 9 Jahre		640	14,2	490 – 790	10,9 – 17,4
		2 – 4 Jahre		540	11,9	400 – 680	8,8 – 15,0
		0 – 1 Jahr		220	5,0	130 – 320	2,8 – 7,1
Tamil	Total	–	1 930	100,0	1 410 – 2 460	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	310	16,2	270 – 360	13,8 – 18,7	
	Ausland	20 Jahre oder mehr		640	33,3	550 – 740	28,5 – 38,1
		15 – 19 Jahre		240	12,3	150 – 330	7,6 – 17,0
		10 – 14 Jahre		330	17,2	240 – 420	12,4 – 22,0
		5 – 9 Jahre		270	14,0	170 – 370	9 – 18,9
		2 – 4 Jahre		70	3,6	20 – 120	0,9 – 6,3
		0 – 1 Jahr		70	3,5	10 – 120	0,6 – 6,4
Arabisch	Total	–	2 070	100,0	1 400 – 2 750	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	100	4,7	50 – 150	2,3 – 7	
	Ausland	20 Jahre oder mehr		220	10,8	140 – 300	6,9 – 14,6
		15 – 19 Jahre		290	13,8	190 – 390	9,0 – 18,6
		10 – 14 Jahre		480	23,3	350 – 610	17,1 – 29,6
		5 – 9 Jahre		500	24,2	370 – 630	18,0 – 30,5
		2 – 4 Jahre		280	13,3	170 – 380	8,3 – 18,3
		0 – 1 Jahr		210	9,9	120 – 290	5,8 – 14
Gesamte Stadt Zürich	Total	–	296 420	100,0	290 700 – 302 130	100,0 – 100,0	
	Schweiz	–	178 940	60,4	177 940 – 179 930	60 – 60,7	
	Ausland	20 Jahre oder mehr		30 170	10,2	29 290 – 31 050	9,9 – 10,5
		15 – 19 Jahre		9 290	3,1	8 690 – 9 890	2,9 – 3,3
		10 – 14 Jahre		15 520	5,2	14 760 – 16 280	5,0 – 5,5
		5 – 9 Jahre		24 130	8,1	23 250 – 25 010	7,8 – 8,4
		2 – 4 Jahre		23 280	7,9	22 420 – 24 140	7,6 – 8,1
		0 – 1 Jahr		15 090	5,1	14 350 – 15 820	4,8 – 5,3

### Mehrsprachigkeit in den zehn grössten Schweizer Städten

► Anteil in %, nach Mehrsprachigkeit sortiert, Personen aller Altersjahre, 2012/14

T\_A.11

Stadt	Wert: Anzahl Hauptsprachen			95% Konfidenzintervalle: Anzahl Hauptsprachen		
	Eine	Zwei	Mehr als zwei	Eine	Zwei	Mehr als zwei
Genf	70,5	23,8	5,7	70,0 – 70,9	23,4 – 24,2	5,5 – 6,0
Biel	73,7	21,6	4,7	72,6 – 74,8	20,6 – 22,6	4,2 – 5,2
Lausanne	74,3	21,7	4,0	73,9 – 74,7	21,3 – 22,0	3,8 – 4,2
Basel	78,2	18,0	3,8	77,7 – 78,7	17,5 – 18,5	3,5 – 4,0
Lugano	78,8	17,4	3,8	78,3 – 79,3	17,0 – 17,9	3,6 – 4,1
Zürich	79,4	17,1	3,5	79,1 – 79,8	16,8 – 17,5	3,3 – 3,6
Winterthur	82,1	15,3	2,6	81,6 – 82,7	14,7 – 15,8	2,4 – 2,9
St. Gallen	82,6	15,2	2,1	82,0 – 83,3	14,6 – 15,9	1,9 – 2,4
Bern	83,2	14,0	2,9	82,7 – 83,7	13,5 – 14,4	2,7 – 3,1
Luzern	84,3	13,2	2,5	84,0 – 84,7	12,8 – 13,5	2,4 – 2,7

**Hauptsprachen-Kombinationen<sup>54</sup>**

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.12

54 Anzahl auf zehn Personen gerundet.

Hauptsprachen-Kombinationen		Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	Englisch	15 620	28,7	14 950 – 16 290	27,5 – 30,0
	Italienisch	9 080	16,7	8 540 – 9 630	15,7 – 17,7
	Französisch	7 190	13,2	6 710 – 7 670	12,3 – 14,1
	Serbisch, Kroatisch	6 230	11,5	5 760 – 6 700	10,6 – 12,3
	Spanisch	4 530	8,3	4 120 – 4 940	7,6 – 9,1
	Portugiesisch	2 500	4,6	2 180 – 2 810	4,0 – 5,2
	Albanisch	4 150	7,6	3 750 – 4 550	6,9 – 8,4
	Türkisch	2 370	4,4	2 060 – 2 670	3,8 – 4,9
	Tamil	850	1,6	670 – 1 040	1,2 – 1,9
	Arabisch	980	1,8	780 – 1 180	1,4 – 2,2
	Russisch	900	1,7	710 – 1 090	1,3 – 2,0
Andere	10 700	19,7	10 110 – 11 280	18,6 – 20,7	
Englisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	15 620	72,0	15 250 – 16 000	70,3 – 73,8
	Italienisch	1 210	5,6	1 000 – 1 430	4,6 – 6,6
	Französisch	2 590	12,0	2 290 – 2 890	10,6 – 13,4
	Serbisch, Kroatisch	600	2,8	440 – 770	2,1 – 3,5
	Spanisch	1 550	7,1	1 300 – 1 790	6,0 – 8,3
	Portugiesisch	730	3,4	550 – 900	2,6 – 4,1
	Albanisch	100	0,5	30 – 170	0,2 – 0,8
	Türkisch	360	1,7	240 – 490	1,1 – 2,3
	Tamil	390	1,8	260 – 510	1,2 – 2,4
	Arabisch	270	1,2	160 – 380	0,8 – 1,7
	Russisch	480	2,2	340 – 620	1,6 – 2,9
Andere	5 450	25,1	5 060 – 5 850	23,3 – 27,0	
Italienisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	9 080	84,3	8 860 – 9 310	82,2 – 86,4
	Englisch	1 210	11,3	1 010 – 1 420	9,3 – 13,2
	Französisch	1 050	9,8	870 – 1 240	8,0 – 11,5
	Serbisch, Kroatisch	210	2,0	120 – 300	1,1 – 2,8
	Spanisch	920	8,5	740 – 1 100	6,8 – 10,2
	Portugiesisch	600	5,6	450 – 750	4,2 – 6,9
	Albanisch	100	1,0	40 – 170	0,4 – 1,6
	Türkisch	20	0,2	0 – 50	0,0 – 0,5
	Tamil	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	20	0,2	0 – 60	0,0 – 0,5
	Russisch	50	0,4	0 – 90	0,0 – 0,8
Andere	310	2,8	190 – 420	1,8 – 3,9	
Französisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	7 190	78,5	6 970 – 7 420	76,1 – 81,0
	Englisch	2 590	28,3	2 320 – 2 860	25,4 – 31,3
	Italienisch	1 050	11,5	860 – 1 240	9,4 – 13,6
	Serbisch, Kroatisch	70	0,7	20 – 120	0,2 – 1,3
	Spanisch	550	6,0	400 – 690	4,4 – 7,6
	Portugiesisch	390	4,3	270 – 510	2,9 – 5,6
	Albanisch	20	0,3	0 – 60	0,0 – 0,6
	Türkisch	50	0,5	0 – 90	0,0 – 1,0
	Tamil	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	550	6,0	410 – 690	4,5 – 7,6
	Russisch	20	0,3	0 – 60	0,0 – 0,6
Andere	500	5,4	360 – 630	3,9 – 6,9	

Hauptsprachen-Kombinationen		Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Serbisch, Kroatisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	6230	94,2	6110 – 6360	92,3 – 96,1
	Englisch	600	9,1	450 – 760	6,8 – 11,5
	Italienisch	210	3,2	120 – 300	1,8 – 4,6
	Französisch	70	1,0	20 – 120	0,2 – 1,7
	Spanisch	10	0,2	0 – 40	0,0 – 0,6
	Portugiesisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Albanisch	460	7,0	330 – 600	5,0 – 9,0
	Türkisch	20	0,3	0 – 50	0,0 – 0,8
	Tamil	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Russisch	30	0,5	0 – 70	0,0 – 1,1
Andere	400	6,1	280 – 530	4,2 – 8,0	
Spanisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	4530	72,8	4320 – 4740	69,5 – 76,1
	Englisch	1550	24,9	1330 – 1760	21,4 – 28,3
	Italienisch	920	14,8	740 – 1090	11,9 – 17,6
	Französisch	550	8,8	410 – 690	6,5 – 11,1
	Serbisch, Kroatisch	10	0,2	0 – 40	0,0 – 0,6
	Portugiesisch	580	9,3	430 – 720	7,0 – 11,6
	Albanisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Türkisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Tamil	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	30	0,6	0 – 70	0,0 – 1,1
	Russisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
Andere	230	3,6	130 – 320	2,1 – 5,2	
Portugiesisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	2500	68,1	2330 – 2660	63,6 – 72,7
	Englisch	730	19,8	580 – 880	15,7 – 23,9
	Italienisch	600	16,4	460 – 740	12,6 – 20,2
	Französisch	390	10,7	270 – 510	7,4 – 14
	Serbisch, Kroatisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Spanisch	580	15,8	440 – 720	12 – 19,6
	Albanisch	10	0,4	0 – 40	0,0 – 1,1
	Türkisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Tamil	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Russisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
Andere	70	1,8	10 – 120	0,3 – 3,3	
Albanisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	4150	96,6	4070 – 4230	94,8 – 98,4
	Englisch	100	2,3	30 – 170	0,8 – 3,9
	Italienisch	100	2,4	40 – 170	0,9 – 4
	Französisch	20	0,6	0 – 60	0,0 – 1,4
	Serbisch, Kroatisch	460	10,8	340 – 590	7,8 – 13,8
	Spanisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Portugiesisch	10	0,3	0 – 40	0,0 – 0,9
	Türkisch	40	0,8	0 – 70	0,0 – 1,7
	Tamil	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Russisch	10	0,3	0 – 40	0,0 – 0,9
Andere	50	1,1	0 – 90	0,1 – 2,1	

Hauptsprachen-Kombinationen		Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Türkisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	2370	85,3	2 250 – 2 490	81,1 – 89,6
	Englisch	360	13,0	240 – 480	8,8 – 17,2
	Italienisch	20	0,8	0 – 50	0,0 – 1,9
	Französisch	50	1,7	0 – 90	0,1 – 3,4
	Serbisch, Kroatisch	20	0,8	0 – 50	0,0 – 1,9
	Spanisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Portugiesisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Albanisch	40	1,3	0 – 70	0,0 – 2,7
	Tamil	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	10	0,5	0 – 40	0,0 – 1,5
	Russisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
Andere	400	14,2	280 – 510	10 – 18,5	
Tamil	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	850	82,9	780 – 930	75,4 – 90,4
	Englisch	390	37,4	290 – 480	28,4 – 46,4
	Italienisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Französisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Serbisch, Kroatisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Spanisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Portugiesisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Albanisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Türkisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Russisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Andere	50	4,6	0 – 90	0,4 – 8,8
	Ara-ch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	980	65,6	870 – 1100
Englisch		270	18,0	170 – 370	11,5 – 24,5
Italienisch		20	1,6	0 – 60	0,0 – 3,9
Französisch		550	36,7	430 – 670	28,6 – 44,8
Serbisch, Kroatisch		0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
Spanisch		30	2,3	0 – 70	0,0 – 4,8
Portugiesisch		0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
Albanisch		0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
Türkisch		10	0,9	0 – 40	0,0 – 2,7
Tamil		0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
Russisch		10	0,8	0 – 40	0,0 – 2,4
Andere		210	14,2	120 – 310	8,1 – 20,3
Russisch	Schweizerdeutsch, Hochdeutsch	900	70,6	800 – 1000	62,7 – 78,5
	Englisch	480	37,8	380 – 590	29,4 – 46,2
	Italienisch	50	3,5	0 – 90	0,2 – 6,8
	Französisch	20	1,9	0 – 60	0,0 – 4,4
	Serbisch, Kroatisch	30	2,6	10 – 50	1,2 – 4,1
	Spanisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Portugiesisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Albanisch	10	1,0	0 – 40	0,0 – 2,9
	Türkisch	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Tamil	0	0,0	0 – 0	0,0 – 0,0
	Arabisch	10	1,0	0 – 40	0,0 – 2,8
	Andere	200	15,9	120 – 290	9,3 – 22,5

**Arbeitssprachen<sup>55</sup>**

► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.13

55 Mehrfachangaben möglich.  
Anzahl auf zehn Personen  
gerundet.

Arbeitssprache	Wert		95 % Konfidenzintervall	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Schweizerdeutsch	292 590	80,6	291 340 – 293 830	80,2 – 80,9
Hochdeutsch	203 910	56,2	202 140 – 205 690	55,7 – 56,6
Englisch	135 690	37,4	133 960 – 137 420	36,9 – 37,8
Französisch	40 660	11,2	39 530 – 41 780	10,9 – 11,5
Italienisch	27 350	7,5	26 400 – 28 310	7,3 – 7,8
Spanisch	10 730	3,0	10 100 – 11 350	2,8 – 3,1
Portugiesisch	5 230	1,4	4 780 – 5 670	1,3 – 1,6
Serbisch, Kroatisch	3 550	1,0	3 180 – 3 920	0,9 – 1,1
Albanisch	2 180	0,6	1 880 – 2 480	0,5 – 0,7

**Arbeitssprachen Schweizerdeutsch, Hochdeutsch, Englisch, nach Stadtquartier<sup>56</sup>**

► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.14

56 Mehrfachangaben möglich.  
Anzahl auf zehn Personen  
gerundet.

Stadtquartier	Wert			95 % Konfidenzintervall		
	Schweizerdeutsch	Hochdeutsch	Englisch	Schweizerdeutsch	Hochdeutsch	Englisch
Rathaus	5 330	3 650	1 910	5 140 – 5 530	3 410 – 3 890	1 690 – 2 130
Hochschulen	8 080	6 530	3 950	7 820 – 8 340	6 240 – 6 830	3 650 – 4 250
Lindenhof	9 810	5 870	4 610	9 580 – 10 030	5 550 – 6 190	4 300 – 4 930
City	18 770	14 380	13 500	18 380 – 19 160	13 930 – 14 840	13 040 – 13 960
Wollishofen	3 940	2 400	1 280	3 800 – 4 090	2 200 – 2 600	1 100 – 1 470
Leimbach	440	240	100	400 – 480	170 – 300	50 – 160
Enge	17 150	13 080	12 760	16 740 – 17 570	12 620 – 13 540	12 300 – 13 220
Alt-Wiedikon	14 530	11 500	9 640	14 180 – 14 870	11 100 – 11 890	9 230 – 10 050
Friesenberg	2 860	1 940	410	2 730 – 2 980	1 760 – 2 110	290 – 520
Sihlfeld	6 830	3 500	1 530	6 660 – 7 000	3 230 – 3 760	1 320 – 1 740
Werd	5 520	3 250	1 950	5 360 – 5 680	3 020 – 3 490	1 730 – 2 180
Langstrasse	12 250	7 200	4 220	11 990 – 12 500	6 850 – 7 560	3 890 – 4 540
Hard	3 610	1 950	750	3 460 – 3 750	1 760 – 2 150	600 – 900
Gewerbeschule	9 080	5 720	2 970	8 850 – 9 310	5 410 – 6 030	2 690 – 3 250
Escher Wyss	19 030	13 310	9 940	18 660 – 19 390	12 860 – 13 770	9 490 – 10 400
Unterstrass	8 240	5 400	2 780	8 020 – 8 470	5 100 – 5 700	2 510 – 3 050
Oberstrass	4 660	4 530	4 010	4 410 – 4 910	4 280 – 4 780	3 750 – 4 260
Fluntern	7 490	6 630	3 070	7 230 – 7 750	6 340 – 6 910	2 790 – 3 350
Hottingen	6 640	5 180	2 660	6 400 – 6 870	4 900 – 5 450	2 400 – 2 920
Hirslanden	2 130	1 230	520	2 020 – 2 240	1 070 – 1 380	390 – 640
Witikon	880	490	150	810 – 960	390 – 580	80 – 220
Seefeld	6 020	4 200	3 120	5 820 – 6 220	3 940 – 4 450	2 860 – 3 370
Mühlebach	5 590	3 920	2 810	5 390 – 5 780	3 680 – 4 170	2 570 – 3 060
Weinegg	5 660	4 460	1 830	5 460 – 5 870	4 220 – 4 710	1 610 – 2 050
Albisrieden	4 670	2 780	1 280	4 500 – 4 840	2 560 – 3 010	1 090 – 1 460
Altstetten	22 360	14 240	9 420	22 020 – 22 710	13 760 – 14 720	8 960 – 9 880
Höngg	3 140	2 380	1 930	2 950 – 3 330	2 180 – 2 580	1 730 – 2 140
Wipkingen	3 650	2 390	780	3 500 – 3 790	2 190 – 2 590	630 – 940
Affoltern	1 940	1 120	350	1 830 – 2 060	970 – 1 260	240 – 450
Oerlikon	13 140	9 470	6 150	12 820 – 13 460	9 080 – 9 850	5 770 – 6 520
Seebach	13 080	8 360	5 450	12 790 – 13 370	7 990 – 8 740	5 090 – 5 810
Saatlen	710	360	30	650 – 760	270 – 440	0 – 60
Schwamendingen-Mitte	1 380	830	220	1 270 – 1 490	700 – 960	140 – 310
Hirzenbach	1 060	430	60	1 010 – 1 120	330 – 530	20 – 100

**Arbeitsprachen Französisch, Italienisch, Spanisch, nach Stadtquartier<sup>57</sup>**

► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.15

57 Mehrfachangaben der  
Arbeitsprachen möglich.  
Anzahl auf zehn Personen  
gerundet.

Stadtquartier	Wert			95 % Konfidenzintervall		
	Französisch	Italienisch	Spanisch	Französisch	Italienisch	Spanisch
Rathaus	570	430	200	430 – 710	310 – 550	110 – 290
Hochschulen	1060	670	200	880 – 1250	520 – 820	120 – 290
Lindenhof	1320	920	450	1120 – 1520	750 – 1100	320 – 580
City	4070	2280	1420	3730 – 4420	2010 – 2550	1190 – 1640
Wollishofen	490	240	90	370 – 620	150 – 330	30 – 150
Leimbach	40	60	0	0 – 80	10 – 100	0 – 0
Enge	3070	1620	830	2770 – 3380	1390 – 1850	660 – 1000
Alt-Wiedikon	2390	1200	440	2120 – 2660	1000 – 1400	310 – 570
Friesenberg	120	170	60	60 – 190	90 – 250	10 – 100
Sihlfeld	650	640	140	510 – 800	490 – 780	70 – 220
Werd	780	360	220	620 – 930	250 – 470	130 – 300
Langstrasse	1520	910	360	1300 – 1740	730 – 1090	250 – 480
Hard	250	390	70	160 – 340	270 – 500	20 – 130
Gewerbeschule	1290	660	370	1090 – 1500	510 – 810	250 – 490
Escher Wyss	3030	1650	480	2720 – 3340	1420 – 1890	350 – 620
Unterstrass	940	670	220	770 – 1110	520 – 820	130 – 310
Oberstrass	650	490	210	510 – 800	360 – 620	130 – 300
Fluntern	950	650	190	770 – 1120	500 – 800	110 – 280
Hottingen	1020	620	340	840 – 1210	480 – 770	220 – 450
Hirslanden	210	170	50	130 – 290	90 – 250	10 – 90
Witikon	60	120	0	10 – 100	60 – 190	0 – 0
Seefeld	1020	480	200	850 – 1200	350 – 610	120 – 290
Mühlebach	760	480	170	610 – 920	350 – 610	90 – 250
Weinegg	460	360	150	340 – 590	250 – 470	80 – 230
Albisrieden	350	490	70	250 – 450	360 – 610	20 – 120
Altstetten	3060	2340	710	2750 – 3370	2060 – 2620	550 – 870
Höngg	360	210	30	250 – 470	120 – 300	0 – 60
Wipkingen	340	400	90	230 – 440	280 – 520	30 – 150
Affoltern	200	170	90	120 – 280	90 – 250	30 – 160
Oerlikon	1380	1300	440	1170 – 1590	1090 – 1510	320 – 570
Seebach	2130	1400	430	1870 – 2390	1180 – 1620	310 – 560
Saatlen	0	60	20	0	10 – 100	0 – 40
Schwamendingen- Mitte	60	230	100	20 – 100	140 – 320	40 – 170
Hirzenbach	20	60	30	0 – 40	20 – 110	0 – 70



**Arbeitsprachen, nach Berufsgruppen<sup>58</sup>**  
 ► 15- bis 64-Jährige, Arbeitsort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.16

 58 Mehrfachangaben der  
 Arbeitssprachen möglich.  
 Anzahl auf zehn Personen  
 gerundet.

Hauptsprache	Berufsgruppe	Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Schweizer- deutsch	Akademische Berufe	77 270	26,4	75 860 – 78 670	25,9 – 26,9
	Technische und gleichrangige Berufe	70 720	24,2	69 350 – 72 100	23,7 – 24,6
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	43 030	14,7	41 880 – 44 170	14,3 – 15,1
	Führungskräfte	37 820	12,9	36 770 – 38 880	12,6 – 13,3
	Bürokräfte und verwandte Berufe	28 370	9,7	27 430 – 29 310	9,4 – 10,0
	Handwerks- und verwandte Berufe	13 840	4,7	13 150 – 14 540	4,5 – 5,0
	Hilfsarbeitskräfte	6 860	2,3	6 360 – 7 370	2,2 – 2,5
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	4 940	1,7	4 520 – 5 360	1,5 – 1,8
	Andere Berufsgruppen	9 730	3,3	9 140 – 10 320	3,1 – 3,5
Hochdeutsch	Akademische Berufe	64 210	31,5	62 950 – 65 460	30,9 – 32,1
	Technische und gleichrangige Berufe	45 130	22,1	44 010 – 46 260	21,6 – 22,7
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	27 590	13,5	26 640 – 28 540	13,1 – 14,0
	Führungskräfte	29 060	14,3	28 130 – 30 000	13,8 – 14,7
	Bürokräfte und verwandte Berufe	16 560	8,1	15 820 – 17 300	7,8 – 8,5
	Handwerks- und verwandte Berufe	5 830	2,9	5 360 – 6 290	2,6 – 3,1
	Hilfsarbeitskräfte	6 200	3,0	5 710 – 6 690	2,8 – 3,3
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	2 280	1,1	1 990 – 2 570	1,0 – 1,3
	Andere Berufsgruppen	7 060	3,5	6 550 – 7 570	3,2 – 3,7
Englisch	Akademische Berufe	46 140	34,0	45 090 – 47 190	33,2 – 34,8
	Technische und gleichrangige Berufe	31 230	23,0	30 300 – 32 160	22,3 – 23,7
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	13 080	9,6	12 420 – 13 740	9,2 – 10,1
	Führungskräfte	25 530	18,8	24 670 – 26 390	18,2 – 19,4
	Bürokräfte und verwandte Berufe	11 720	8,6	11 100 – 12 340	8,2 – 9,1
	Handwerks- und verwandte Berufe	1 550	1,1	1 320 – 1 790	1,0 – 1,3
	Hilfsarbeitskräfte	1 580	1,2	1 330 – 1 830	1,0 – 1,3
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	530	0,4	390 – 680	0,3 – 0,5
	Andere Berufsgruppen	4 330	3,2	3 920 – 4 730	2,9 – 3,5
Französisch	Akademische Berufe	10 900	26,8	10 370 – 11 430	25,5 – 28,1
	Technische und gleichrangige Berufe	10 380	25,5	9 860 – 10 900	24,3 – 26,8
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	4 610	11,3	4 230 – 4 990	10,4 – 12,3
	Führungskräfte	7 790	19,2	7 320 – 8 260	18 – 20,3
	Bürokräfte und verwandte Berufe	4 840	11,9	4 450 – 5 220	10,9 – 12,8
	Handwerks- und verwandte Berufe	500	1,2	370 – 640	0,9 – 1,6
	Hilfsarbeitskräfte	380	0,9	250 – 500	0,6 – 1,2
	Montage-, Anlagen- und Maschinen- bedienungsberufe	260	0,6	160 – 350	0,4 – 0,9
	Andere Berufsgruppen	1 000	2,5	810 – 1 190	2,0 – 2,9
Italienisch	Akademische Berufe	5 520	20,2	5 120 – 5 910	18,7 – 21,6
	Technische und gleichrangige Berufe	5 930	21,7	5 520 – 6 340	20,2 – 23,2
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	4 320	15,8	3 950 – 4 690	14,4 – 17,2
	Führungskräfte	3 310	12,1	2 990 – 3 630	10,9 – 13,3
	Bürokräfte und verwandte Berufe	2 960	10,8	2 650 – 3 270	9,7 – 11,9
	Handwerks- und verwandte Berufe	1 780	6,5	1 530 – 2 030	5,6 – 7,4
	Hilfsarbeitskräfte	1 840	6,7	1 580 – 2 090	5,8 – 7,6
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	610	2,2	460 – 760	1,7 – 2,8
	Andere Berufsgruppen	1 100	4,0	890 – 1 300	3,3 – 4,8
Spanisch	Akademische Berufe	2 110	19,6	1 860 – 2 360	17,3 – 22,0
	Technische und gleichrangige Berufe	2 370	22,1	2 110 – 2 640	19,7 – 24,6
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	2 140	20,0	1 890 – 2 400	17,6 – 22,3
	Führungskräfte	1 300	12,1	1 090 – 1 510	10,2 – 14,1
	Bürokräfte und verwandte Berufe	1 060	9,9	870 – 1 250	8,1 – 11,6
	Handwerks- und verwandte Berufe	410	3,8	280 – 530	2,6 – 4,9
	Hilfsarbeitskräfte	830	7,7	660 – 1 000	6,1 – 9,4
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	110	1,1	50 – 180	0,5 – 1,7
	Andere Berufsgruppen	390	3,7	270 – 510	2,5 – 4,8

Hauptsprache	Berufsgruppe	Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Portugiesisch	Akademische Berufe	530	10,1	400 – 660	7,6 – 12,7
	Technische und gleichrangige Berufe	610	11,7	470 – 750	9 – 14,4
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	1040	19,8	850 – 1220	16,3 – 23,3
	Führungskräfte	200	3,9	120 – 290	2,2 – 5,5
	Bürokräfte und verwandte Berufe	340	6,4	220 – 450	4,3 – 8,5
	Handwerks- und verwandte Berufe	560	10,6	420 – 700	7,9 – 13,3
	Hilfsarbeitskräfte	1250	23,9	1050 – 1440	20,1 – 27,6
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	200	3,9	120 – 290	2,2 – 5,5
	Andere Berufsgruppen	510	9,7	370 – 640	7,1 – 12,3
Serbisch/ Kroatisch	Akademische Berufe	360	10,1	250 – 470	7 – 13,3
	Technische und gleichrangige Berufe	740	20,8	590 – 890	16,6 – 24,9
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	890	25,2	730 – 1060	20,6 – 29,8
	Führungskräfte	160	4,6	80 – 240	2,4 – 6,7
	Bürokräfte und verwandte Berufe	190	5,3	110 – 270	3,1 – 7,5
	Handwerks- und verwandte Berufe	380	10,8	260 – 500	7,4 – 14,1
	Hilfsarbeitskräfte	340	9,5	230 – 450	6,5 – 12,6
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	280	7,8	170 – 380	4,9 – 10,6
	Andere Berufsgruppen	210	6,0	120 – 300	3,5 – 8,5
Albanisch	Akademische Berufe	100	4,8	40 – 170	2,0 – 7,6
	Technische und gleichrangige Berufe	310	14,4	210 – 420	9,7 – 19,1
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	350	16,1	240 – 460	11,1 – 21,2
	Führungskräfte	110	4,9	40 – 180	1,8 – 8,0
	Bürokräfte und verwandte Berufe	90	4,3	30 – 160	1,5 – 7,2
	Handwerks- und verwandte Berufe	350	16,2	240 – 470	11,0 – 21,4
	Hilfsarbeitskräfte	490	22,6	360 – 620	16,7 – 28,4
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	110	5,2	50 – 180	2,1 – 8,2
	Andere Berufsgruppen	250	11,5	150 – 350	7,1 – 15,9
Häufigkeit der Berufs- gruppe	Akademische Berufe	101060	27,8	99450 – 102660	27,4 – 28,3
	Technische und gleichrangige Berufe	82320	22,7	80820 – 83820	22,3 – 23,1
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	52030	14,3	50750 – 53300	14,0 – 14,7
	Führungskräfte	48920	13,5	47710 – 50130	13,1 – 13,8
	Bürokräfte und verwandte Berufe	32220	8,9	31210 – 33230	8,6 – 9,2
	Handwerks- und verwandte Berufe	15830	4,4	15080 – 16570	4,2 – 4,6
	Hilfsarbeitskräfte	11590	3,2	10930 – 12240	3,0 – 3,4
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	5560	1,5	5110 – 6010	1,4 – 1,7
	Andere Berufsgruppen	13580	3,7	12870 – 14280	3,5 – 3,9

**Berufsgruppen, nach Sprache zu Hause und bei der Arbeit<sup>59</sup>**

► 15- bis 64-Jährige, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.17

59 Mehrfachangaben der Sprachen möglich. Anzahl auf zehn Personen gerundet.

Hauptsprache	Berufsgruppe	Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Englisch zu Hause und bei der Arbeit	Akademische Berufe	8 210	41,2	7 760 – 8 660	39,0 – 43,4
	Technische und gleichrangige Berufe	3 280	16,4	2 940 – 3 610	14,8 – 18,1
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	1 690	8,5	1 440 – 1 950	7,2 – 9,8
	Führungskräfte	4 220	21,2	3 850 – 4 590	19,3 – 23,0
	Bürokräfte und verwandte Berufe	1 020	5,1	820 – 1 220	4,1 – 6,1
	Handwerks- und verwandte Berufe	280	1,4	170 – 390	0,9 – 2,0
	Hilfsarbeitskräfte	260	1,3	160 – 370	0,8 – 1,9
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	100	0,5	30 – 170	0,2 – 0,8
	Andere Berufsgruppen	860	4,3	670 – 1 050	3,4 – 5,3
Italienisch zu Hause, Schweizerdeutsch bei der Arbeit	Akademische Berufe	2 490	22,1	2 220 – 2 760	19,7 – 24,5
	Technische und gleichrangige Berufe	2 230	19,7	1 960 – 2 490	17,4 – 22,1
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	1 620	14,3	1 380 – 1 850	12,3 – 16,4
	Führungskräfte	1 300	11,6	1 090 – 1 510	9,7 – 13,4
	Bürokräfte und verwandte Berufe	1 100	9,7	900 – 1 290	8 – 11,5
	Handwerks- und verwandte Berufe	1 050	9,3	860 – 1 240	7,6 – 11,0
	Hilfsarbeitskräfte	590	5,2	450 – 730	4,0 – 6,5
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	360	3,2	240 – 480	2,1 – 4,2
	Andere Berufsgruppen	540	4,8	400 – 690	3,6 – 6,1
Portugiesisch zu Hause, Italienisch bei der Arbeit	Akademische Berufe	150	5,2	80 – 220	2,6 – 7,7
	Technische und gleichrangige Berufe	180	6,4	110 – 260	3,8 – 9,0
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	380	13,2	270 – 500	9,3 – 17,2
	Führungskräfte	80	2,8	20 – 140	0,8 – 4,8
	Bürokräfte und verwandte Berufe	100	3,5	40 – 160	1,4 – 5,7
	Handwerks- und verwandte Berufe	590	20,6	460 – 720	16 – 25,1
	Hilfsarbeitskräfte	860	29,8	710 – 1 010	24,6 – 35
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	110	4,0	50 – 180	1,6 – 6,3
	Andere Berufsgruppen	420	14,6	300 – 540	10,4 – 18,8
Häufigkeit der Berufsgruppe	Akademische Berufe	71 280	32,9	69 920 – 72 640	32,2 – 33,5
	Technische und gleichrangige Berufe	37 790	17,4	36 680 – 38 900	16,9 – 17,9
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	28 280	13	27 300 – 29 270	12,6 – 13,5
	Führungskräfte	27 890	12,9	26 920 – 28 870	12,4 – 13,3
	Bürokräfte und verwandte Berufe	14 070	6,5	13 350 – 14 790	6,2 – 6,8
	Handwerks- und verwandte Berufe	11 420	5,3	10 760 – 12 070	5,0 – 5,6
	Hilfsarbeitskräfte	9 980	4,6	9 370 – 10 590	4,3 – 4,9
	Montage-, Anlagen- und Maschinenbedienungsberufe	4 320	2,0	3 910 – 4 730	1,8 – 2,2
	Andere Berufsgruppen	11 840	5,5	11 170 – 12 520	5,1 – 5,8

**Benutzte Sprachen für Medienkonsum (Radio, TV und Internet), nach Alter<sup>60</sup>**

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.18

60 Mehrfachangaben der Sprachen möglich. Anzahl auf zehn Personen gerundet.

Hauptsprache	Alter	Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Hochdeutsch	15 – 24 Jahre	20 820	88,9	18 820 – 22 820	80,3 – 97,4
	25 – 39 Jahre	93 190	90,3	89 360 – 97 020	86,6 – 94,0
	40 – 54 Jahre	68 060	85,4	64 170 – 71 950	80,5 – 90,3
	55 – 64 Jahre	36 300	92,7	34 530 – 38 070	88,2 – 97,2
	65 – 74 Jahre	27 570	94,1	25 790 – 29 310	88,0 – 100,0
	75 und älter	27 050	92,0	25 190 – 28 920	85,7 – 98,4
Schweizerdeutsch	15 – 24 Jahre	11 710	50,0	8 810 – 14 610	37,6 – 62,4
	25 – 39 Jahre	49 240	47,7	42 620 – 55 860	41,3 – 54,1
	40 – 54 Jahre	38 920	48,8	33 730 – 44 110	42,3 – 55,3
	55 – 64 Jahre	22 020	56,2	18 630 – 25 400	47,6 – 64,9
	65 – 74 Jahre	17 480	59,6	14 600 – 20 350	49,8 – 69,4
	75 und älter	18 070	61,5	14 730 – 21 420	50,1 – 72,8
Englisch	15 – 24 Jahre	13 380	57,1	10 520 – 16 230	44,9 – 69,3
	25 – 39 Jahre	63 380	61,4	56 930 – 69 830	55,1 – 67,6
	40 – 54 Jahre	30 220	37,9	25 230 – 35 210	31,7 – 44,2
	55 – 64 Jahre	10 270	26,2	7 220 – 13 320	18,4 – 34
	65 – 74 Jahre	5 140	17,5	2 970 – 7 320	10,1 – 25
	75 und älter	810	2,8	0 – 1 940	0,0 – 6,6
Französisch	15 – 24 Jahre	820	3,5	0 – 1 970	0,0 – 8,4
	25 – 39 Jahre	11 120	10,8	7 100 – 15 130	6,9 – 14,7
	40 – 54 Jahre	9 750	12,2	6 400 – 13 090	8,0 – 16,4
	55 – 64 Jahre	5 100	13,0	2 820 – 7 370	7,2 – 18,8
	65 – 74 Jahre	4 200	14,3	2 020 – 6 380	6,9 – 21,8
	75 und älter	2 330	7,9	480 – 4 190	1,6 – 14,3
Italienisch	15 – 24 Jahre	390	1,7	0 – 920	0,0 – 3,9
	25 – 39 Jahre	5 100	4,9	2 320 – 7 870	2,3 – 7,6
	40 – 54 Jahre	9 830	12,3	6 220 – 13 440	7,8 – 16,9
	55 – 64 Jahre	5 070	13,0	2 680 – 7 470	6,9 – 19,1
	65 – 74 Jahre	3 310	11,3	1 410 – 5 200	4,8 – 17,8
	75 und älter	2 330	7,9	490 – 4 160	1,7 – 14,1

**Hauptsprache Deutsch, nach Herkunft**

► Grösste Deutschschweizer Städte, Personen aller Altersjahre, 2012/14

T\_A.19

Stadt	Herkunft	Hauptsprache	Anteil in %	95 %
				Konfidenzintervall
Zürich	Schweiz	Deutsch	62,5	62,1 – 62,9
		Nicht Deutsch	6,2	6,0 – 6,4
	Ausland	Deutsch	15,0	14,6 – 15,3
		Nicht Deutsch	16,4	16,0 – 16,7
Basel	Schweiz	Deutsch	59,6	59,0 – 60,2
		Nicht Deutsch	4,8	4,5 – 5,0
	Ausland	Deutsch	17,3	16,8 – 17,8
		Nicht Deutsch	18,3	17,8 – 18,9
Bern	Schweiz	Deutsch	71,6	70,9 – 72,2
		Nicht Deutsch	5,2	5,0 – 5,5
	Ausland	Deutsch	11,2	10,7 – 11,6
		Nicht Deutsch	12,1	11,6 – 12,5
Winterthur	Schweiz	Deutsch	72,2	71,6 – 72,9
		Nicht Deutsch	4,6	4,3 – 4,9
	Ausland	Deutsch	10,8	10,4 – 11,3
		Nicht Deutsch	12,3	11,8 – 12,9
Luzern	Schweiz	Deutsch	72,6	72,1 – 73,1
		Nicht Deutsch	3,7	3,5 – 3,9
	Ausland	Deutsch	10,7	10,4 – 11,1
		Nicht Deutsch	13,0	12,6 – 13,4
St. Gallen	Schweiz	Deutsch	66,5	65,7 – 67,3
		Nicht Deutsch	4,2	3,9 – 4,6
	Ausland	Deutsch	11,2	10,6 – 11,8
		Nicht Deutsch	18,1	17,4 – 18,9

**Hauptsprache nicht Deutsch, nach Stadtquartier<sup>61</sup>**

► Personen aller Altersjahre, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.20

61 Anzahl auf zehn Personen gerundet.

Stadtquartier	Wert		95 % Konfidenzintervall	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Rathaus	320	12,9	220 – 420	8,9 – 16,9
Hochschulen	30	11,5	0 – 50	1,5 – 21,5
Lindenhof	100	12,2	50 – 150	5,8 – 18,6
City	80	13,7	40 – 120	6,4 – 20,9
Wollishofen	2820	17,4	2560 – 3070	15,8 – 19,0
Leimbach	920	16,5	790 – 1050	14,1 – 18,8
Enge	1860	22,5	1660 – 2070	20,0 – 25,0
Alt-Wiedikon	3450	22,6	3160 – 3740	20,7 – 24,5
Friesenberg	1590	15,3	1420 – 1770	13,6 – 16,9
Sihlfeld	4210	22,8	3900 – 4510	21,2 – 24,5
Werd	870	23,2	720 – 1020	19,3 – 27,2
Langstrasse	2120	26,5	1900 – 2340	23,7 – 29,2
Hard	3600	31,7	3350 – 3850	29,5 – 33,9
Gewerbeschule	2090	24,1	1860 – 2310	21,5 – 26,6
Escher Wyss	660	15,9	530 – 790	12,9 – 19,0
Unterstrass	3640	17,8	3350 – 3920	16,4 – 19,2
Oberstrass	1430	15,6	1240 – 1610	13,6 – 17,6
Fluntern	1130	17,1	980 – 1280	14,8 – 19,4
Hottingen	1310	15,4	1130 – 1480	13,3 – 17,5
Hirslanden	930	14,3	780 – 1080	12,0 – 16,6
Witikon	1110	11,2	950 – 1260	9,6 – 12,8
Seefeld	980	24,2	830 – 1130	20,4 – 28,0
Mühlebach	1070	19,8	900 – 1230	16,8 – 22,8
Weinegg	720	15,8	590 – 850	12,9 – 18,6
Albisrieden	3360	18,3	3090 – 3630	16,8 – 19,8
Altstetten	7820	27,3	7440 – 8210	26,0 – 28,7
Höngg	2970	14,1	2710 – 3230	12,8 – 15,3
Wipkingen	2630	18,2	2380 – 2880	16,4 – 19,9
Affoltern	5820	22,8	5490 – 6160	21,5 – 24,2
Oerlikon	4850	25,0	4530 – 5180	23,3 – 26,7
Seebach	5610	24,9	5270 – 5950	23,4 – 26,4
Saatlen	1490	21,8	1320 – 1650	19,4 – 24,2
Schwamendingen-Mitte	2750	30,3	2520 – 2980	27,7 – 32,8
Hirzenbach	3070	28,1	2830 – 3310	25,9 – 30,3

**Landessprachen und Englisch, gemäss Hauptsprache und Sprachen im Umfeld<sup>62</sup>**

► 15-Jährige und Ältere, Wohnort Stadt Zürich, 2012/14

T\_A.21

62 Landessprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Sprachen im Umfeld: Hauptsprache, Sprache zu Hause und bei der Arbeit oder Ausbildung. Anzahl auf zehn Personen gerundet.

Sprachen	Bezug	Wert		95 % Konfidenzintervall	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Nicht Deutsch	Hauptsprache	69040	21,5	67720 – 70360	21,1 – 21,9
	Umfeld	25560	8,0	24630 – 26480	7,7 – 8,2
Weder Deutsch noch Englisch	Hauptsprache	55820	17,4	54560 – 57080	17,0 – 17,8
	Umfeld	14560	4,5	13860 – 15270	4,3 – 4,7
Keine Landessprache	Hauptsprache	50820	15,8	49610 – 52030	15,4 – 16,2
	Umfeld	16550	5,1	15760 – 17330	4,9 – 5,4
Weder Landessprache noch Englisch	Hauptsprache	39090	12,2	37970 – 40210	11,8 – 12,5
	Umfeld	8510	2,6	7940 – 9090	2,5 – 2,8

## GLOSSAR

**Anderssprachige** Menschen, die als Hauptsprachen ausschliesslich andere Sprachen als Schweizer- oder Hochdeutsch haben.

**Arbeitsort** Gemeinde, in der eine erwerbstätige Person arbeitet. Bei mehreren Arbeitsorten wird die Gemeinde verwendet, in der die Person überwiegend arbeitet.

**BFS** Bundesamt für Statistik.

**Bias** Verzerrung eines Schätzers; der Schätzer weicht im Mittel vom wahren zu schätzenden Wert ab.

**Deutsch** Im Rahmen der vorliegenden Publikation wird Deutsch als Überbegriff für Schweizerdeutsch und Hochdeutsch verwendet.

**ESRK** Thematische Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur.

**Hauptsprache** Sprache, in der eine Person denkt und die sie am besten beherrscht. In der Strukturhebung des Bundesamtes für Statistik (ab 2010) können mehrere Hauptsprachen angegeben werden. In der Volkszählung des Bundesamts für Statistik (bis 2000) war bloss eine Auswahl möglich. In der Volkszählung wurde bis 1980 nach der Muttersprache gefragt. In den Jahren 1990 und 2000 wurde zwar die Hauptsprache («Welches ist die Sprache, in der Sie denken und die Sie am besten beherrschen?») erfragt, doch es konnte bloss eine Sprache ausgewählt werden.

**Konfidenzintervall** Das 95-Prozent-Konfidenzintervall bezeichnet den Bereich, der bei unendlicher Wiederholung eines Zufallsexperiments mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den wahren Wert der Grundgesamtheit einschliesst. Das Konfidenzintervall wird auch Vertrauensintervall oder Erwartungsbereich genannt.

**Landessprachen** Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

**Mehrsprachigkeit** Personen sind mehrsprachig, wenn sie mehr als eine Sprache als Hauptsprache nennen.

**Muttersprache** Sprache, in der eine Person denkt und die sie am besten beherrscht. In der Volkszählung des Bundesamts für Statistik wurde bis 1980 explizit nach der Muttersprache gefragt; es konnte bloss eine Muttersprache ausgewählt werden (siehe auch Hauptsprache).

**Pooling-Daten** Stichprobendaten einzelner Jahre werden zu einem Datensatz vereinigt (Englisch: pooled). Dadurch erhöht sich die Stichprobengrösse; als Bezugsperiode gelten jedoch nicht mehr die einzelnen Jahre, sondern der gesamte Zeitraum der zusammengefassten Daten. Im Rahmen dieser Publikation werden oft die gepoolten Strukturhebungsdaten der Jahre 2012 bis 2014 verwendet. (Schreibweise 2012/2014)

**Sekundarstufe 1** Die Sekundarstufe 1 umfasst die Schulstufen des mittleren Bildungsstandes. Dazu gehören Real-, Sekundar-, Bezirks- und Oberstufenschule.

**Sekundarstufe 2** Zur Sekundarstufe 2 gehören Schulen der weiterführenden Bildung. Diese Stufe umfasst die Berufslehre, Berufsmittel-, Fachmittel- und Kantonsschule sowie Gymnasium.

**Ständige Wohnbevölkerung** Zur ständigen Wohnbevölkerung zählen alle schweizerischen Staatsangehörigen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Zürich sowie alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung für mindestens 12 Monate (B- und C-Bewilligung) sowie Personen mit einem EDA-Ausweis (internationale Funktionärinnen und Funktionäre, Diplomatinen und Diplomaten sowie deren Familienangehörige).

**STATENT** Statistik der Unternehmensstruktur (statistique structurelle des entreprises).

**STATPOP** Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (statistique de la population et des ménages).

**Tertiärstufe** Die Tertiärstufe umfasst Ausbildungen im Bereich der höheren Berufsbildung, Fachhochschulen sowie Hochschulen.

**Vereinigtes Königreich** Grossbritannien (England, Schottland, Wales) sowie Nordirland. Englisch: United Kingdom (UK).

**Wohnort** In der vorliegenden Publikation wird der Wohnort gemäss Strukturerhebung und Volkszählung verwendet. Das heisst, als Wohnort wird der zivilrechtliche Wohnsitz betrachtet.

**Wohnbevölkerung** Die Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, die in der Stadt Zürich gemeldet sind, in der Stadt wohnen und die städtische Infrastruktur beanspruchen. Die Wohnbevölkerung umfasst zudem Wochenaufenthalter/-innen, Asylsuchende, Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme sowie kurzfristige Aufenthalter/-innen und wird auch als wirtschaftliche Wohnbevölkerung bezeichnet.

**Zufallsstichprobe** Bei einer Zufallsstichprobe werden einzelne Elemente einer Grundgesamtheit zufällig ausgewählt. Einen Spezialfall stellt die geschichtete Zufallsstichprobe dar, bei der die Grundgesamtheit in mehrere Schichten (beispielsweise Altersklassen nach Geschlecht) eingeteilt wird. Aus jeder Schicht wird anschliessend eine Zufallsstichprobe gezogen.



## DATENQUELLEN

- Bevölkerungsregister Stadt Zürich, 2015.
- STATENT (statistique des entreprises), Statistik der Unternehmensstruktur, Bundesamt für Statistik, 2013.
- STATPOP (statistique de la population et des ménages), Statistik der Bevölkerung und der Haushalte, Bundesamt für Statistik, 2014.
- Strukturhebung, Haushaltsdaten, Einzeljahresdaten, Bundesamt für Statistik, 2014.
- Strukturhebung, Haushaltsdaten, Poolingdaten, Bundesamt für Statistik, 2012 bis 2014.
- Strukturhebung, Zielpersonendaten, Einzeljahresdaten, Bundesamt für Statistik, 2014.
- Strukturhebung, Zielpersonendaten, Poolingdaten, Bundesamt für Statistik, 2012 bis 2014.
- Thematische Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK), Bundesamt für Statistik, 2014.
- Volkszählung, Bundesamt für Statistik, 1860 bis 2000.

## BIBLIOGRAPHIE

- Bundesamt für Statistik, 2005. Volkszählung 2000, Sprachenlandschaft in der Schweiz. Neuchâtel.
- Bundesamt für Statistik, 2016. Sprachliche Praktiken in der Schweiz. Erste Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014. Neuchâtel.

## DANK

Wir bedanken uns bestens für die hilfreichen fachlichen Hinweise von Amélie de Flaugergues, Christoph Freymond, David Tesar (Bundesamt für Statistik), Erika Meins (Statistik Stadt Zürich), Christof Meier und Barbara Thurnher (Stadtentwicklung Zürich).

## VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

<b>Tabellen</b>		
T_2.1	Hauptsprachen	8
T_A.1	Bevölkerungsbestand und Stichproben	47
T_A.2	Bevölkerungsbestand und Stichproben, Wohnort Stadt Zürich	47
T_A.3	Bevölkerungsbestand und Stichprobe, Wohnort Stadt Zürich	47
T_A.4	Beschäftigte und Stichprobe, Arbeitsort Stadt Zürich	48
T_A.5	Muttersprache und Hauptsprache: Landessprachen, Anzahl	48
T_A.6	Muttersprache und Hauptsprache: Weitere Sprachen, Anzahl	48
T_A.7	Muttersprache und Hauptsprache: Landessprachen, Anteil in %	49
T_A.8	Muttersprache und Hauptsprache: Weitere Sprachen, Anteil in %	49
T_A.9	Hauptsprache, nach Kontinent und Nationalität	50
T_A.10	Hauptsprache, nach Geburtsort und Aufenthaltsdauer in der Schweiz	52
T_A.11	Mehrsprachigkeit in den zehn grössten Schweizer Städten	53
T_A.12	Hauptsprachen-Kombinationen	54
T_A.13	Arbeitssprachen	57
T_A.14	Arbeitssprachen Schweizerdeutsch, Hochdeutsch, Englisch, nach Stadtquartier	57
T_A.15	Arbeitssprachen Französisch, Italienisch, Spanisch, nach Stadtquartier	58
T_A.16	Arbeitssprachen, nach Berufsgruppen	59
T_A.17	Berufsgruppen, nach Sprache zu Hause und bei der Arbeit	61
T_A.18	Benutzte Sprachen für Medienkonsum (Radio, TV und Internet), nach Alter	62
T_A.19	Hauptsprache Deutsch, nach Herkunft	63
T_A.20	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Stadtquartier	64
T_A.21	Landessprachen und Englisch, gemäss Hauptsprache und Sprachen im Umfeld	64

<b>Grafiken</b>		
G_2.1	Muttersprache und Hauptsprache	10
G_2.2	Hauptsprache nach Geburtsort sowie Aufenthaltsdauer in der Schweiz	12
G_2.3	Mehrsprachigkeit in den zehn grössten Schweizer Städten	13
G_2.4	Mehrsprachigkeit nach Alter	13
G_2.5	Mehrsprachigkeit nach Hauptsprache	14
G_2.6	Hauptsprachen-Kombinationen	15
G_3.1	Arbeitssprachen	16
G_3.2	Arbeitssprachen Englisch, Französisch und Italienisch, nach Stadtquartier	17
G_3.3	Arbeitssprachen, nach Berufsgruppen	18
G_3.4	Arbeitssprachen, nach Bildungsabschluss	18
G_3.5	Arbeitssprachen Englisch und Italienisch, nach Altersgruppen	19
G_3.6	Arbeitssprachen, nach Aufenthaltsdauer in der Schweiz	20
G_3.7	Bei Arbeit und Ausbildung verwendete Sprachen: Sprechen, schreiben, lesen	21
G_3.8	Zu Hause und bei der Arbeit verwendete Sprachen	23
G_3.9	Kombination von Sprache zu Hause und Sprache bei der Arbeit	24
G_3.10	Berufsgruppen nach Sprache zu Hause und bei der Arbeit	26
G_3.11	Beim Medienkonsum (Radio, TV und Internet) und Lesen benutzte Sprache	27
G_3.12	Einige oder grosse Sprachhindernisse bei/in Situationen mit...	28
G_3.13	In den vergangenen zwölf Monaten gelernte Sprachen	29
G_3.14	Sprachen lernen, nach Altersklassen	29
G_3.15	Gründe für das Sprachenlernen	30
G_4.1	Mutter-/Hauptsprache nicht Deutsch	31
G_4.2	Hauptsprache Deutsch, nach Herkunft	32
G_4.3	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Stadtquartier	32
G_4.4	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Alter und Geschlecht	33
G_4.5	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Alter sowie Geburtsort und Aufenthaltsdauer in der Schweiz	34
G_4.6	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität	35
G_4.7	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität und Geschlecht	35
G_4.8	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität und Bildungsstand	36
G_4.9	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität und Geburtsort sowie Aufenthaltsdauer in der Schweiz	37
G_4.10	Hauptsprache nicht Deutsch, nach Nationalität und Alter	38
G_4.11	Landessprachen und Englisch, gemäss Hauptsprache und Sprachen im Umfeld	39
G_4.12	Hauptsprache und Sprachen im Umfeld, nach Geburtsort und Aufenthaltsdauer in der Schweiz	40
G_4.13	Hauptsprache und Sprachen im Umfeld, häufigste zwanzig Nationalitäten	41

⇒ **An weiteren Informationen interessiert?**  
**Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die**  
**SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)**

